



Integriertes Städtebauliches Entwicklungs- Konzept

Thurngau

GEO  PLAN

RSP
G m b H

Auftraggeber

Markt Thurnau
Oberer Markt 28
95349 Thurnau



Planer

RSP
Architektur + Stadtplanung GmbH
Rosestraße 24
95448 Bayreuth



GEO-PLAN
Hutzelmann und Hacke GbR
Am Mühlgraben 10
95445 Bayreuth



gefördert durch die Städtebauförderung
von Bund, Ländern und Gemeinden

Bundesministerium für Wohnen,
Stadtentwicklung und Bauwesen



Bayreuth, Juni 2024

Inhaltsverzeichnis

| | |
|---|----|
| 1. Aufgabenstellung..... | 6 |
| 2. Untersuchungsgebiet | 6 |
| 3. Methodisches Vorgehen und Planungsschritte | 7 |
| 3.1 Onlinebefragung (Februar / März 2022) | 7 |
| 3.2 Auftaktveranstaltung (28.07.2022) | 9 |
| 3.3 Fachgespräche mit örtlichen Experten (25.07.2023) | 9 |
| 3.4 Gemeinderats- und Lenkungsgruppen-Sitzungen..... | 9 |
| 3.5 Beteiligung der Behörden und sonstigen Träger öffentlicher Belange..... | 11 |
| 4. Grundlagen und Rahmenbedingungen | 12 |
| 4.1 Lage, Raumstruktur und zentralörtliche Funktion..... | 12 |
| 4.2 Naturraum | 13 |
| 4.3 Übergeordnete Planungen..... | 14 |
| 4.3.1 Flächennutzungsplan..... | 14 |
| 4.3.2 Bebauungspläne..... | 15 |
| 4.4 Interkommunale Zusammenarbeit..... | 16 |
| 4.5 Demographische Entwicklung | 17 |
| 5. Leitbild | 21 |
| 6. Rahmenplan ISEK | 25 |
| 7. Entwicklungskonzept..... | 26 |
| 7.1 Handlungsfeld „Wohnen, Städtebau und Siedlungsentwicklung“..... | 26 |
| 7.1.1 Ausgangssituation..... | 26 |
| 7.1.2 Ziele..... | 28 |
| 7.1.3 Maßnahmen | 29 |
| 7.2 Handlungsfeld „Mobilität: Verkehr, ÖPNV, Rad- und Fußwege“..... | 41 |
| 7.2.1 Ausgangssituation..... | 41 |
| 7.2.2 Ziele..... | 42 |
| 7.2.3 Maßnahmen | 43 |
| 7.3 Handlungsfeld „Wirtschaft, Arbeit und Versorgung“ | 59 |
| 7.3.1 Ausgangssituation..... | 59 |
| 7.3.2 Ziele..... | 63 |
| 7.3.3 Maßnahmen | 64 |
| 7.4 Handlungsfeld „Kinder, Jugend, Familien und Soziales“ | 68 |

| | | |
|-------|---|-----|
| 7.4.1 | Ausgangssituation..... | 68 |
| 7.4.2 | Ziele..... | 71 |
| 7.4.3 | Maßnahmen..... | 72 |
| 7.5 | Handlungsfeld „Freizeit, Naherholung, Tourismus, Kultur und Grün“ | 76 |
| 7.5.1 | Ausgangssituation..... | 76 |
| 7.5.2 | Ziele..... | 81 |
| 7.5.3 | Maßnahmen..... | 82 |
| 7.6 | Handlungsfeld „Energie und Klimaschutz“ | 91 |
| 7.6.1 | Ausgangssituation..... | 91 |
| 7.6.2 | Ziele..... | 92 |
| 7.6.3 | Maßnahmen..... | 93 |
| 8. | Maßnahmenplan ISEK..... | 99 |
| 9. | Priorisierung..... | 100 |
| 9.1 | Handlungsfeld „Wohnen, Städtebau und Siedlungsentwicklung“ | 101 |
| 9.2 | Handlungsfeld „Mobilität: Verkehr, ÖPNV, Rad- und Fußwege“ | 102 |
| 9.3 | Handlungsfeld „Wirtschaft, Arbeit und Versorgung“ | 103 |
| 9.4 | Handlungsfeld „Kinder, Jugend, Familien und Soziales“ | 103 |
| 9.5 | Handlungsfeld „Freizeit, Naherholung, Tourismus, Kultur und Grün“ | 104 |
| 9.6 | Handlungsfeld „Energie und Klimaschutz“ | 105 |
| 10. | Anhang | 106 |

Abbildungsverzeichnis

| | |
|--|----|
| Abb. 1: Verortung Untersuchungsbereich..... | 6 |
| Abb. 2: Wohnort der Befragten..... | 7 |
| Abb. 3: Wohndauer in Thurnau..... | 7 |
| Abb. 4: Altersstruktur der Befragten und der Gesamtbevölkerung (2022)..... | 8 |
| Abb. 5: Tätigkeiten der Befragten..... | 8 |
| Abb. 6: Ausschnitt Regionalplan Oberfranken-Ost (5)..... | 12 |
| Abb.7: Regionalplan OFr.-Ost Begründungskarte 2 - Naturräumliche Gliederung..... | 13 |
| Abb.8: Regionalplan OFr.-Ost Landschaftsbildbewertung..... | 13 |
| Abb.9: Ausschnitt Flächennutzungsplan..... | 14 |
| Abb. 10: Einwohnerentwicklung in Thurnau (ab 2012)..... | 17 |
| Abb. 11: Einwohnerentwicklung auf Ortsteilebene (2016 bis 2021)..... | 18 |
| Abb. 12: Bilanz der natürlichen und wanderungsbedingten Bevölkerungsentwicklung..... | 19 |
| Abb. 13: Altersstruktur der Thurnauer Bevölkerung..... | 20 |
| Abb. 14: Marktplatz und Schloss Thurnau..... | 26 |
| Abb. 15: sozialversicherungspflichtig Beschäftigte in Thurnau..... | 59 |
| Abb. 16: Entwicklung der Beschäftigtenzahlen nach Wirtschaftszweigen..... | 60 |
| Abb. 17: am Wohnort Arbeitende und Pendler in Thurnau..... | 60 |
| Abb. 18: Nahbereich und regionale Versorgungsangebote..... | 61 |
| Abb. 19: Zufriedenheit mit den Versorgungsangeboten in Thurnau..... | 62 |
| Abb. 20: Bindungsquoten lokaler Kaufkraft in Thurnau..... | 62 |
| Abb. 21: Kinderbetreuung in Thurnau..... | 68 |
| Abb. 22: Zufriedenheit mit Kinderbetreuungsangeboten..... | 68 |
| Abb. 23: Entwicklung der Schülerzahlen an der Grundschule Thurnau..... | 69 |
| Abb. 24: Zufriedenheit mit Angeboten für Kinder und Jugendliche..... | 69 |
| Abb. 25: Zufriedenheit mit dem medizinischen Angebot..... | 70 |
| Abb. 27: Zufriedenheit mit Freizeit und Naherholung in Thurnau..... | 78 |
| Abb. 28: Gästeankünfte und -übernachtungen in gewerblichen Betrieben..... | 79 |
| Abb. 29: Gästeübernachtungen im Jahresverlauf (2022) in gewerblichen Betrieben..... | 80 |

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird im vorliegenden Bericht das generische Maskulinum verwendet.

Sofern nicht anderweitig gekennzeichnet, sind die Büros RSP Architektur + Stadtplanung GmbH oder GEO-PLAN Bayreuth Urheber der im Bericht enthaltenen Abbildungen.

Urheberin aller Geobasisdaten und Luftbilder ist die bayerische Vermessungsverwaltung.

1. Aufgabenstellung

Zur Unterstützung einer zukunftsfähigen Entwicklung des Marktes Thurnau wurde die Erstellung eines integrierten städtebaulichen Entwicklungskonzeptes (ISEK) beauftragt.

Im Zuge der Konzepterstellung wurde eine Bestandsaufnahme in der Marktgemeinde durchgeführt. Diese bestand aus mehreren Ortsbegehungen durch die beauftragten Büros, Bürgerveranstaltungen, einer Online-Bürgerbefragung und mehrere Lenkungsgruppensitzungen mit örtlichen Entscheidungsträgern und Experten. Ziel des Konzeptes ist eine zukunftsfähige Strukturierung von Handlungsmöglichkeiten. Diese werden am Ende dieses Berichts, nach Handlungsfeldern geordnet, dargelegt.

Die Handlungsfelder gliedern sich folgendermaßen:

1. Wohnen, Städtebau und Siedlungsentwicklung
2. Mobilität: Verkehr, ÖPNV, Rad- und Fußweg
3. Wirtschaft, Arbeit und Versorgung
4. Kinder, Jugend, Familien und Senioren
5. Freizeit, Naherholung, Tourismus und Kultur
6. Energie und Klimaschutz

Subsumiert bilden die Handlungsfelder folgendes Leitbild ab:

„Nachhaltige Pflege vorhandener Werte mit gemeinschaftlicher Funktionalitätssteigerung“

2. Untersuchungsgebiet

Das Untersuchungsgebiet des ISEK fokussiert sich auf den Hauptort Thurnau. Die Belange der restlichen Ortsteile werden von Instrumenten der ländlichen Entwicklung mit entsprechenden Fördermöglichkeiten (z.B. Dorferneuerung) behandelt.

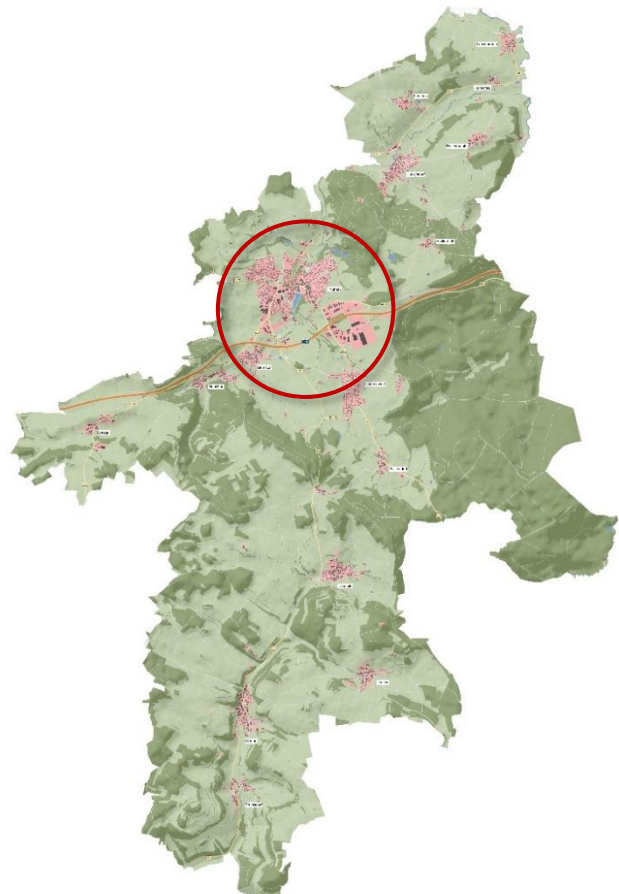


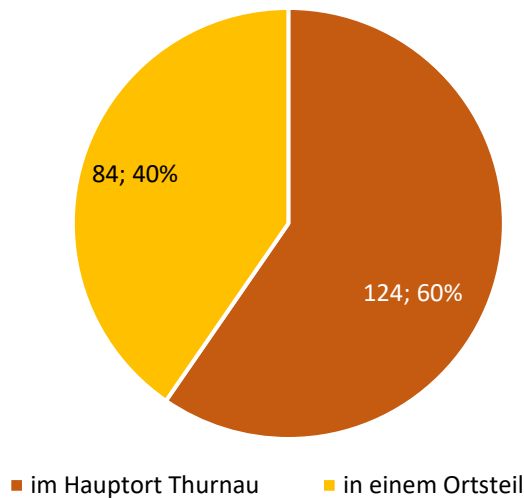
Abb. 1: Verortung Untersuchungsbereich

3. Methodisches Vorgehen und Planungsschritte

3.1 Onlinebefragung (Februar / März 2022)

Mit einer online-Bürgerbefragung wurde allen Bürgerinnen und Bürgern der Marktgemeinde Thurnau eine niedrigschwellige Möglichkeit angeboten, sich frühzeitig in die Erstellung des ISEK einbringen zu können. Die Befragung wurde im Zeitraum zwischen Anfang Februar und Mitte März 2022 durchgeführt. Der Fragebogen war über einen Link auf der Homepage der Marktgemeinde erreichbar. Nach Ablauf des Befragungszeitraums hatten sich 208 Bürger an der Befragung beteiligt. 124 Befragte (60%) haben ihren Wohnsitz am Hauptort Thurnau, 84 (40%) leben in einem anderen Ortsteil.

Abb. 2: Wohnort der Befragten

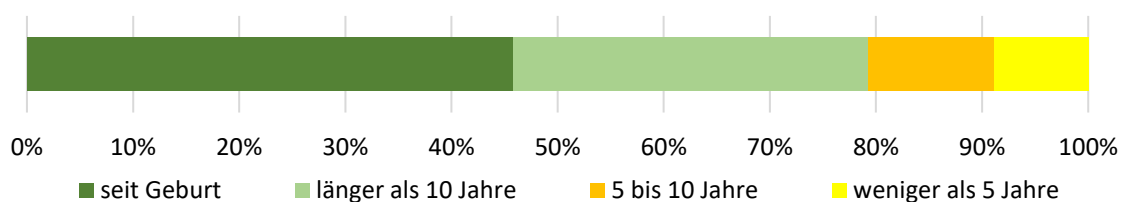


Ortsteile:

| | |
|---------------|----|
| Hutschdorf | 26 |
| Limmersdorf | 22 |
| Berndorf | 9 |
| Felkendorf | 4 |
| Alladorf | 3 |
| Lanzenreuth | 3 |
| Leesau | 3 |
| Menchau | 3 |
| Tannfeld | 3 |
| Rottlersreuth | 2 |
| Forstleithen | 1 |
| Hörlinreuth | 1 |
| Lochau | 1 |
| Trumsdorf | 1 |

Der überwiegende Teil der Befragten (79%) lebt seit mindestens zehn Jahren in Thurnau. Eine hohe Standortverbundenheit und Kenntnis der örtlichen Situation können daher angenommen werden.

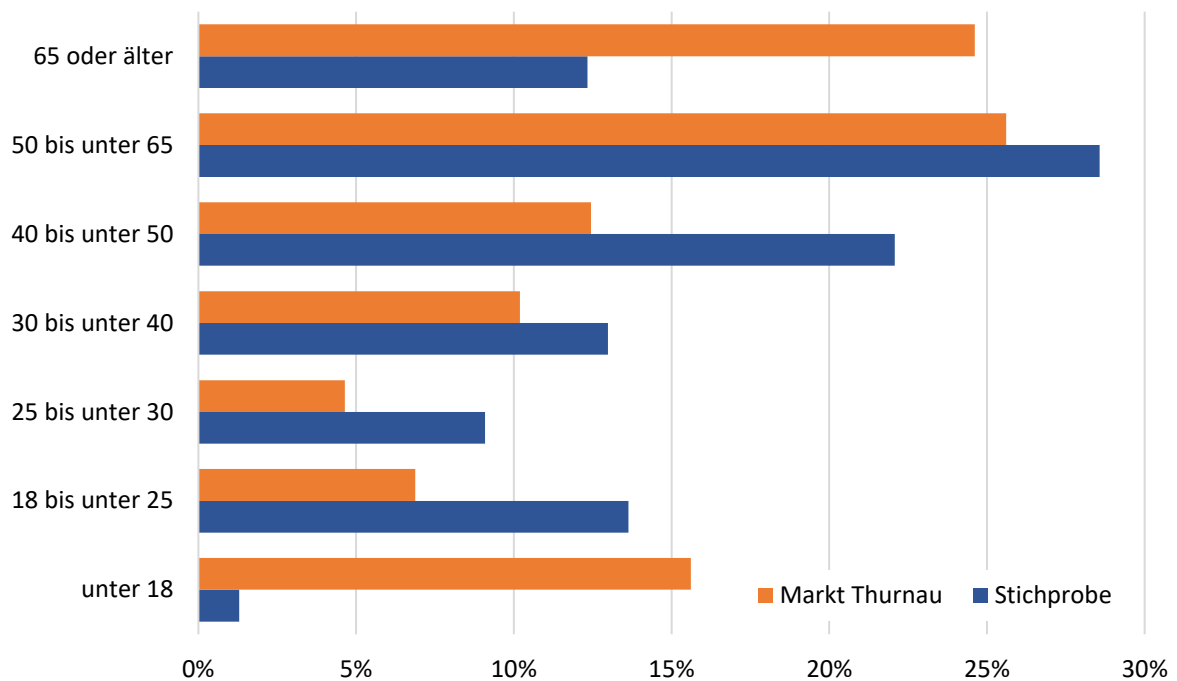
Abb. 3: Wohndauer in Thurnau



Mit der Befragung wurden vor allem die mittleren Altersgruppen der Thurnauer Bevölkerung sehr gut erreicht. Die jungen (unter 18 Jahre) und die älteren (ab 65 Jahre) Bevölkerungsgruppen sind im Vergleich mit der Altersstruktur der Gesamtbevölkerung unterrepräsentiert. Ein übliches Bild bei derartigen Befragungen, das einerseits auf die noch wenig ausgeprägte Einbindung in das Gemeindeleben (Jüngere) und andererseits zum Teil auch auf das Befragungsmedium (Ältere) zurückzuführen sein kann.

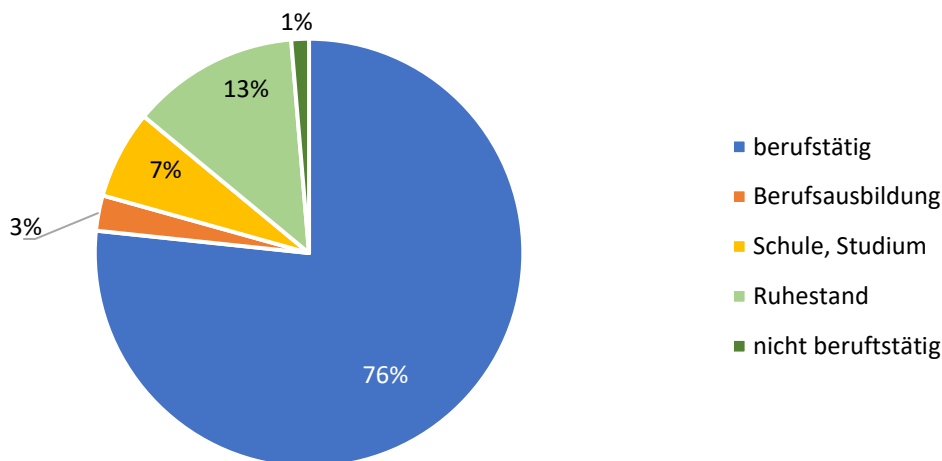
Die Geschlechter sind nahezu gleichverteilt (weiblich 49%, männlich 48%, divers 3%). Die mittlere Haushaltsgröße der Befragungsteilnehmer liegt bei 3,1 Personen.

Abb. 4: Altersstruktur der Befragten und der Gesamtbevölkerung (2022)



Entsprechend der Altersstruktur der Befragten wurden zu einem weit überwiegenden Anteil (76%) Berufstätige erfasst. Deren Arbeitsplätze liegen vorwiegend in Thurnau (26%), Kulmbach (24%) oder in Bayreuth (17%). Die übrigen Arbeitsorte befinden sich zumeist auch innerhalb Oberfrankens und zeigen dort eine weite regionale Streuung.

Abb. 5: Tätigkeiten der Befragten



Insgesamt ist es mit der Befragung gelungen, aussagekräftige Erkenntnisse zur Beurteilung der Wohn- und Lebensqualität in Thurnau, sowie zu Potenzialen und Handlungsbedarfen der Marktgemeinde zu erhalten. Die weiterreichenden Befragungsergebnisse werden im Folgenden innerhalb der jeweiligen Handlungsfelder dargestellt bzw. sind diese in zusammengefasster Form der Dokumentation der Auftaktveranstaltung zu entnehmen.

3.2 Auftaktveranstaltung (28.07.2022)

Im Rahmen der Auftaktveranstaltung wurden die ersten Ergebnisse der Analysen und der Onlinebefragung vorgestellt. Anwesend waren neben den Planern, dem Bürgermeister und Verwaltungsvertretern zahlreiche interessierte Thurnauer Bürger.

Im Anschluss an die Präsentation hatten die Teilnehmer die Möglichkeit sich über Stärken, Schwächen und Entwicklungspotenziale des Marktes Thurnau auszutauschen. Die erarbeiteten Ideen konnten selbstständig auf nach Handlungsfeldern gegliederten Plakaten notiert werden. Ebenso konnten auf bereitgestellten Plänen Einzeichnungen vorgenommen und die grundlegenden Handlungsfelder des ISEK priorisiert werden (mittels Klebepunkten; Markierung des aus Sicht der Teilnehmer wichtigsten Handlungsfeldes).



3.3 Fachgespräche mit örtlichen Experten (25.07.2023)

Neben der Einbindung der Bevölkerung in die Konzepterstellung wurden im Rahmen von Fachgesprächen mit örtlichen Vertretern von Interessengruppierungen, Einrichtungen, Verbänden o.ä. die unten genannten Themenfelder der Gemeindeentwicklung diskutiert, um die Situation in Thurnau zu beleuchten und Entwicklungsansätze zu identifizieren.

Diskutierte Themenfelder der Fachgespräche waren:

- Freizeit, Naherholung, Tourismus und Kultur
- Kinder, Jugend, Familien und Soziales

3.4 Gemeinderats- und Lenkungsgruppen-Sitzungen

Im Laufe des Planungsprozesses fanden zur Präsentation und Abstimmung von Zwischenergebnissen, Klärung des weiteren Vorgehens, Priorisierung der Projekte sowie Beschlussfassung über das ISEK insgesamt zwei Sitzungen der projektbegleitenden Lenkungsgruppe (03.02.22 / 26.04.22), zwei Expertengespräche (25.07.2023) und zwei Präsentationen im Marktgemeinderat (11.04.24 / 13.05.24) statt.

3.5 öffentliche Abschlussveranstaltung (12.06.2024)

Die Ergebnisse der ISEK-Erstellung für die Marktgemeinde Thurnau wurden im Rahmen einer öffentlichen Abschlusspräsentation vorgestellt. Dazu wurden die Marktgemeinderäte sowie die interessierte Öffentlichkeit über die Tagespresse, das gemeindliche Mitteilungsblatt sowie die Gemeindehomepage eingeladen. Insgesamt besuchten 35 Teilnehmer die Veranstaltung im Kutschenhaus.



3.6 Beteiligung der Behörden und sonstigen Träger öffentlicher Belange

Mit Schreiben vom 05.10.2022 und 16.05.2024 wurden die Behörden und Träger öffentlicher Belange gem. § 4 Abs. 1 bzw. Abs. 2 BauGB angeschrieben und um Auskunft über beabsichtigte oder bereits eingeleitete Planungen und sonstige Maßnahmen gebeten, die für die städtebauliche Entwicklung und Neuordnung des Hauptorts Thurnau bedeutsam sein können. Insgesamt wurden 29 Fachstellen zur Abgabe einer Stellungnahme aufgefordert. Nennenswerte Bedenken wurden seitens der Fachstellen nicht vorgebracht. Nachstehend werden die wichtigsten Hinweise und Anregungen wiedergegeben:

Harald Stark Heimat- und Archivpfleger im Landkreis Kulmbach

Thurnau als "Mekka der Sandsteinbauten im Bayreuther Land"

WWA Hof

Südlich im Gemeindegebiet verlaufen Gewässer des Flusswasserkörpers 2_F061 „Truppach, Seitenbach, Lochau, Kainach, Kaiserbach“ gem. EG-Wasserrahmenrichtlinie.

Hierfür existiert ein Umsetzungskonzept für hydromorphologische Maßnahmen.

Staatliches Bauamt Bayreuth

Im Gemeindegebiet Thurnau verläuft die Staatsstraße 2689 in Nord-Süd-Richtung und als Ortsdurchfahrt durch den Markt Thurnau. Zur Verbesserung der verkehrlichen Situation ist ein Ausbau der St 2689 zwischen Döllnitz und Thurnau vorgesehen, welcher im 7. Ausbauplan für Staatsstraßen in Bayern in der 1. Dringlichkeit enthalten ist. Für die Maßnahme werden derzeit die Planfeststellungsunterlagen erstellt. Alternativ zum Ausbau der St 2689 zwischen Döllnitz und Thurnau hat das Staatliche Bauamt Bayreuth eine Ortsumfahrung von Thurnau zur Anmeldung in der Fortführung des Ausbauplans für Staatsstraßen in Bayern vorgesehen. Neben der Verbesserung der verkehrlichen Situation würde mit einer Ortsumfahrung auch die Ortsdurchfahrt der St 2689 in Thurnau beseitigt werden. Die Vorabstimmungen zur Aufnahme der Maßnahme sind noch nicht abgeschlossen. Im Laufe des nächsten Jahres soll das Ergebnis hierzu feststehen. Die Maßnahmen „St 2689, Ausbau Döllnitz-Thurnau“ und „St 2689, OU Thurnau“ sind bei der Bestandsaufnahme von beabsichtigten Planungen und bei der Aufstellung des ISEK zu berücksichtigen.

4. Grundlagen und Rahmenbedingungen

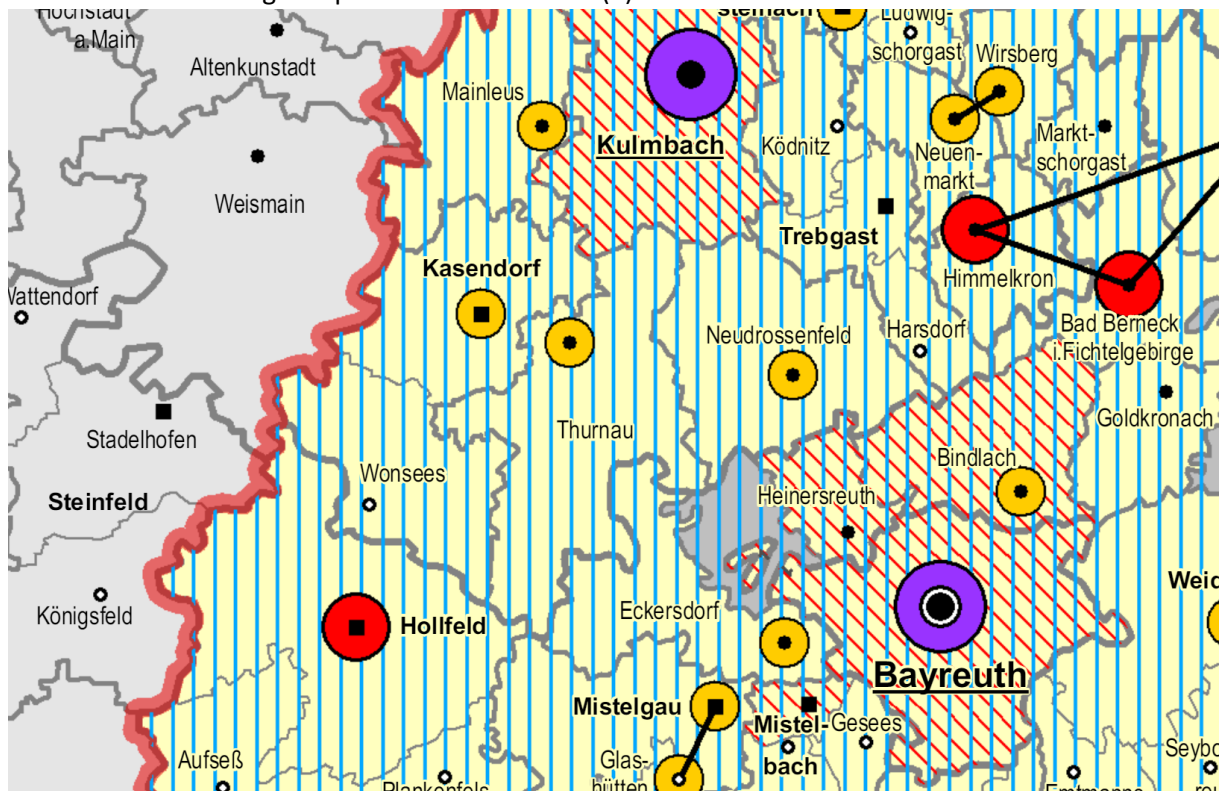
4.1 Lage, Raumstruktur und zentralörtliche Funktion

Die Marktgemeinde Thurnau besteht aus 11 Ortsteilen plus zahlreichen Einzelanwesen und liegt südlich der großen Kreisstadt Kulmbach im oberfränkischen Landkreis Kulmbach. Der Markt ist überörtlich durch zwei eigene Autobahnausfahrten an die Bundesautobahn 70 angeschlossen. Darüber hinaus führen die Staatsstraßen 2689 und 2189 durch die Gemeinde.

Gemäß dem Landesentwicklungsprogramm Bayern befindet sich Thurnau im allgemeinen ländlichen Raum mit besonderem Handlungsbedarf. Diese Teilräume sollen vorrangig in Bezug auf die Bereitstellung von Einrichtungen der Daseinsvorsorge, die Identifizierung räumlicher Förderschwerpunkte und die entsprechenden Maßnahmen sowie die gerechte Verteilung von Finanzmitteln entwickelt werden. Die Entwicklung des ländlichen Raumes strebt die Sicherung und nachhaltige Weiterentwicklung der Eigenständigkeit als Lebens- und Arbeitsraum an. Dies umfasst die Gewährleistung von zentralen Einrichtungen in angemessener Entfernung, die Erhaltung der eigenständigen Wirtschafts- und Siedlungsstruktur sowie den Schutz der landschaftlichen Vielfalt.

Der Regionalplan Oberfranken-Ost stellt die Marktgemeinde als Grundzentrum dar. Als Grundzentrum stellt der Markt Thurnau die überörtlichen, häufig in Anspruch genommenen Grundversorgungseinrichtungen zur Deckung des allgemeinen Bedarfs der Bevölkerung in sozialer, kultureller und wirtschaftlicher Hinsicht bereit.

Abb. 6: Ausschnitt Regionalplan Oberfranken-Ost (5)



4.2 Naturraum

Der Markt Thurnau liegt innerhalb zweier naturräumlicher Gliederungseinheiten. Diese Gliederungseinheiten teilen das Gemeindegebiet in Südwest und Nordost. Nachfolgende Tabelle ordnet das Untersuchungsgebiet den jeweiligen Naturräumen zu.

| | Thurnau-Südwest | Thurnau-Nordost |
|----------------------------------|----------------------------|--|
| Biogeographische Regionen | Kontinental | Kontinental |
| Großlandschaften | Südwestliche Mittelgebirge | Südwestliche Mittelgebirge |
| Naturraum-Haupteinheiten | Fränkische Alb | Oberpfälzisch-Obermainisches Hügelland |
| Naturraum-Einheiten | Nördliche Frankenalb | Obermainisches Hügelland |

Abb.7: Regionalplan OFr.-Ost Begründungskarte 2 - Naturräumliche Gliederung

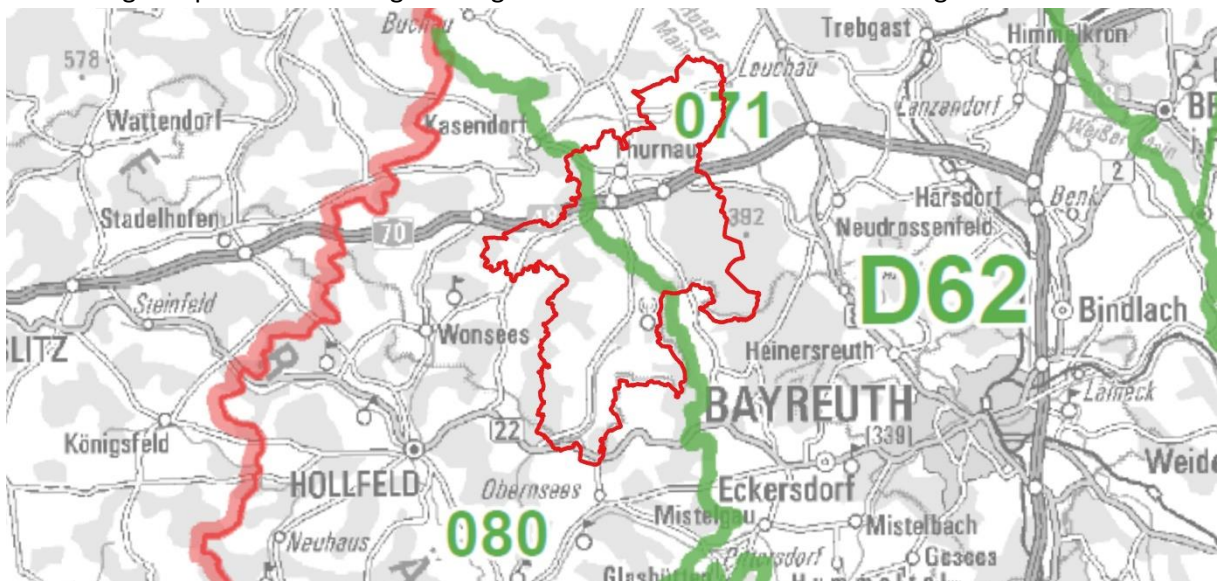
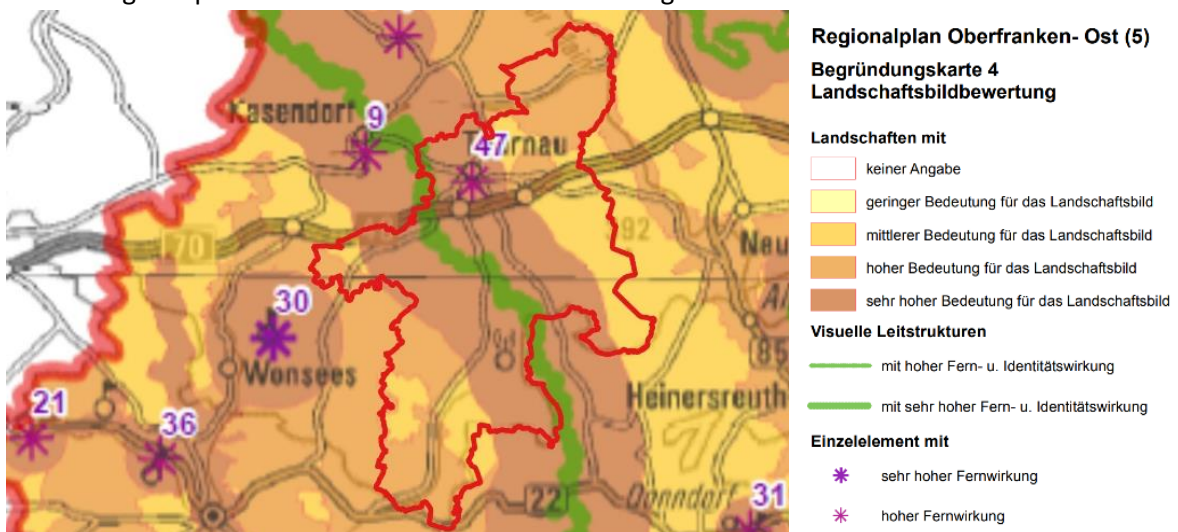


Abb.8: Regionalplan OFr.-Ost Landschaftsbildbewertung

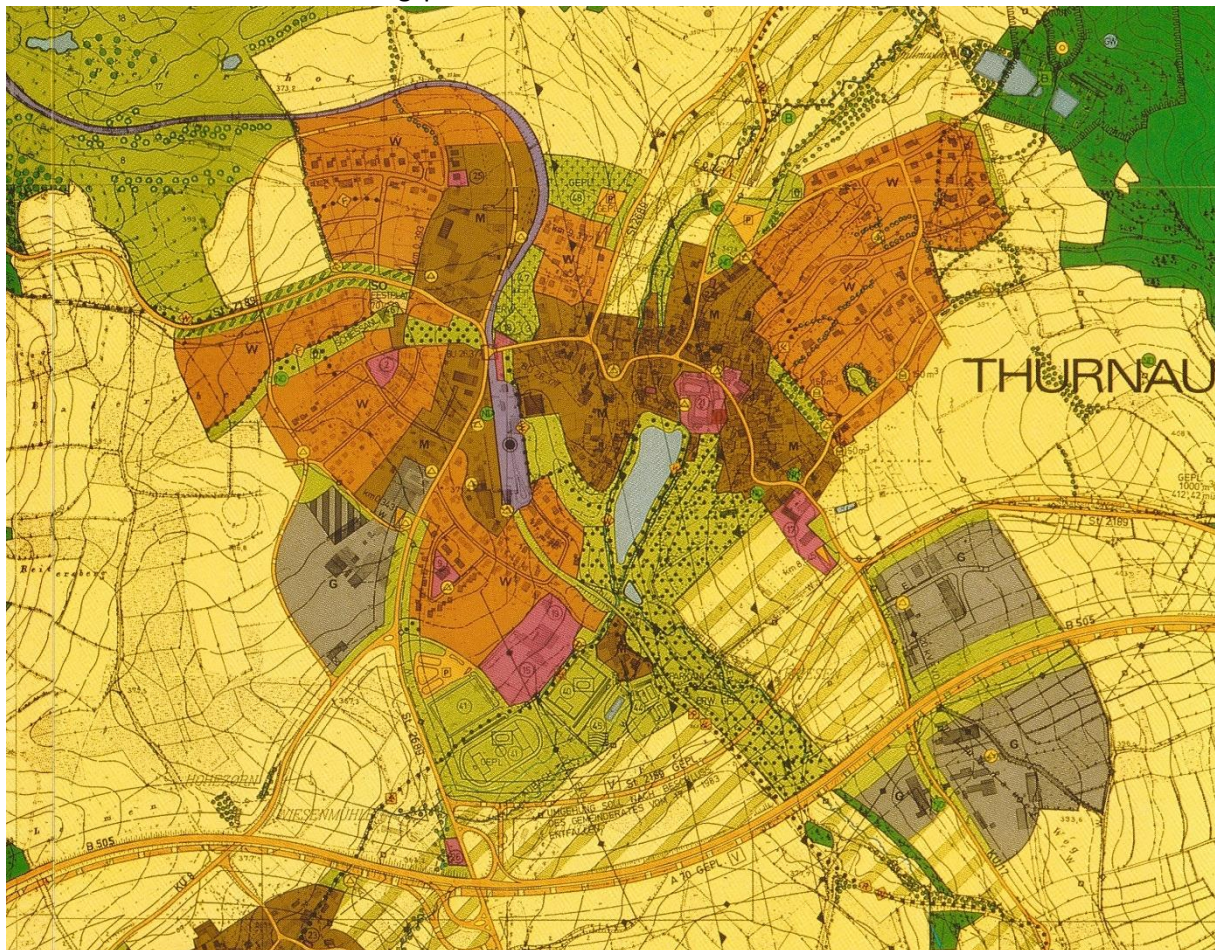


4.3 Übergeordnete Planungen

4.3.1 Flächennutzungsplan

Der Flächennutzungsplan des Marktes Thurnau ist seit dem 7.7.1986 wirksam. Er wurde mittlerweile 14-mal geändert. Die sich aktuell in Aufstellung befindende 15. Änderung beabsichtigt die Ausweisung neuer Wohnbauflächen am westlichen Rand des Hauptortes. Die geplante 15. Änderung erfolgt im Parallelverfahren zur Aufstellung des Bebauungsplanes "Am Badersbach". Da der Bebauungsplan von Investorenseite aktuell nicht weiter vorangetrieben wird, wurde auch die 15. Änderung des Flächennutzungsplanes bisher nicht weiterverfolgt.

Abb.9: Ausschnitt Flächennutzungsplan



Die Flächen im Hauptort sind überwiegend als Wohnbau- oder gemischte Bauflächen dargestellt. Auffallend ist eine Vielzahl an Grünflächen, die hauptsächlich als Park- oder Sportanlagen definiert sind. Als Flächen für den Gemeinbedarf sind Kindergarten und Schule, das Schloss, kirchliche Einrichtungen und mittlerweile in der Realität nicht mehr bestehende Funktionen dargestellt (z. B. Postamt, Ortsvermittlungsstelle, Gemeindebücherei). Der Bahnhof mit Flächen für den Bahnverkehr ist ebenfalls nicht mehr vorhanden. Gewerbliche Bauflächen befinden sich am westlichen Rand der Siedlungsfläche und an der Autobahnanschlussstelle „Thurnau-Ost“.

4.3.2 Bebauungspläne

In Hauptort und anschließendem Gewerbegebiet existieren 18 rechtskräftige Bebauungspläne. Diese schaffen Bauplanungsrecht für Wohngebiete, Gewerbeflächen und die Sportanlagen am Schulgelände.

Eingeleitet wurden vier zusätzliche Bauleitplanverfahren, welche das Entwurfsstadium aus unterschiedlichen Gründen noch nicht verlassen konnten bzw. deren Planverfahren eingestellt wurde.

Wohnbaugebiete

1. "Am alten Bahndamm"
2. Nr. 50/6 "Täuberleithe"
3. Nr. 50/5 "Friedmannskoppel / Bahnhofsbereich"
4. Nr. 50/3 "Hutschdorfer Weg"
5. Nr. 50/8 I "Peuntgarten I"
6. Nr. 50/8 II "Peuntgarten II"
7. "Alte Alle"
8. "Am Badersbach"

Gewerbegebiete

1. Nr. 50/11 "GE I - An der Limmersdorfer Straße"
2. Nr. 50/9 "Thurnau - Ost I"
3. Nr. 50/15 A "Thurnau - Ost II A"
4. Nr. 50/15 B "Thurnau - Ost II B"
5. "Industriegebiet Thurnau Ost II / C"

Sondergebiete

1. Nr. 50/11 "Sportgelände in Thurnau"
2. "Sondergebiet Netto-Markendiscout"

4.4 Interkommunale Zusammenarbeit

Die Marktgemeinde Thurnau ist wie alle anderen Städte und Gemeinden des Landkreises Kulmbach Mitglied in der 2002 gegründeten „Lokalen Aktionsgruppe Kulmbacher Land e.V.“ und ist damit Bestandteil der LEADER-Region Landkreis Kulmbach. Über LEADER können Projekte anteilig finanziert werden, die mit den drei regionalen Entwicklungszielen vereinbar sind:

- Profilierung als generationenfreundliche Region
- Steigerung der touristischen Attraktivität nach außen und nach innen
- Stärkung und Ausbau regionaler Wirtschaftskreisläufe sowie Sicherung regionaler Daseinsvorsorge

Am 01.05.2012 startete das Regionalmanagement im Landkreis Kulmbach. Das Regionalmanagement als Instrument der Landesentwicklung des Freistaats Bayern fördert und entwickelt das vorhandene Potenzial von regionalen Netzwerken. Im Landkreis Kulmbach existieren bereits eine Reihe von Initiativen und Projekten, sowie engagierte Akteure. Zu nennen sind hier u.a. die Wirtschaftsoffensive Kreis Kulmbach, die Lokale Agenda 21, die LAG Kulmbacher Land, die LQN (Lebensqualität durch Nähe), die ILE Markgrafen- und Bischofsland, die Tourismus-Verbände oder das Klimaschutzkonzept.

Das Regionalmanagement unterstützt diese und andere Initiativen und vernetzt sie fachübergreifend. So werden die Stärken der Region gebündelt und die Wettbewerbsfähigkeit des Landkreises nachhaltig und zukunftsorientiert weiterentwickelt. Fachlich begleitet wird das Regionalmanagement dabei von einem Lenkungsgremium aus dem Bayerischen Staatsministerium der Finanzen, für Landesentwicklung und Heimat, der Regierung von Oberfranken, sowie gesellschaftlichen, wirtschaftlichen und politischen Vertretern.

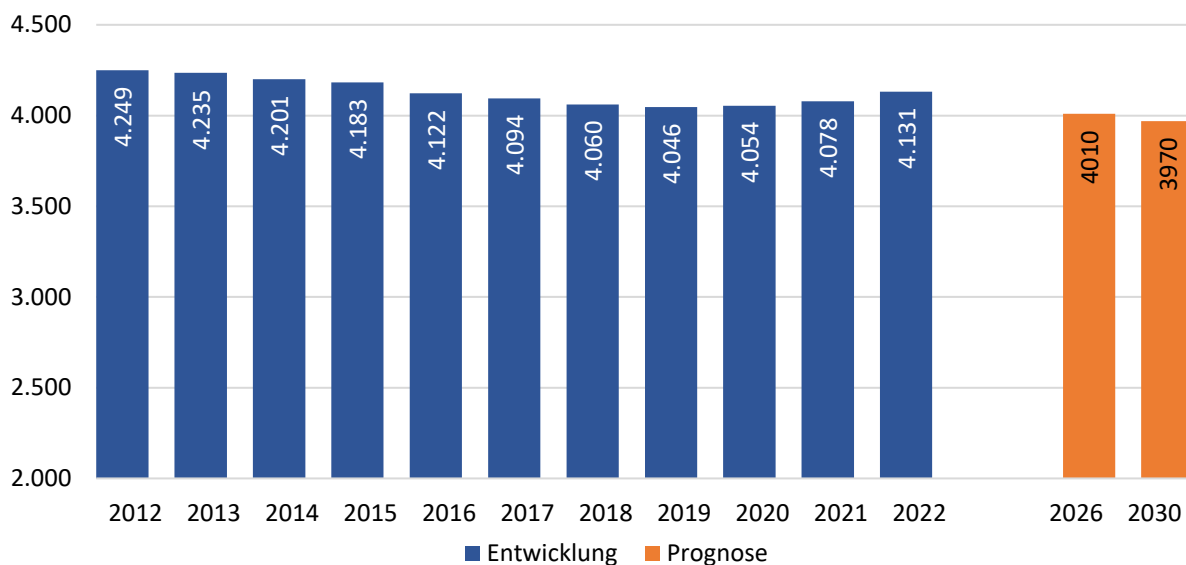
4.5 Demographische Entwicklung

Die Analyse der demographischen Entwicklung greift auf die Daten des Bayerischen Landesamtes für Statistik sowie auf Daten der kommunalen Einwohnermeldestatistik zu. Die kommunalen Daten erlauben eine räumlich genauere Zuordnung, ergeben jedoch vor allem aufgrund unterschiedlicher Meldezeiträume mitunter Differenzen zu den amtlichen Daten.

Bevölkerungsentwicklung

Thurnau zeigte zwischen 2012 und 2019 kontinuierlich Einwohnerverluste auf gesamtgemeindlicher Ebene (-329 bzw. -7,5%). Zum Jahr 2020 hat sich eine Trendwende in der Bevölkerungsentwicklung eingestellt, die in Gesamtbetrachtung mit der Entwicklung der Altersstruktur und auch den jüngst erfolgten Betriebsansiedlungen eine zunehmende Dynamik erwarten lässt. Sofern die geplante Siedlungserweiterung "Am Badersbach" realisiert werden sollte (B-Plan in Aufstellung), würde dies voraussichtlich weitere nachhaltige Impulse für die Einwohnerentwicklung mit sich bringen. Da die zuletzt erfolgten Betriebsansiedlungen (z. B. Emons Logistik, HAGOS, Kondrad Friedrichs-GmbH & Co.) nicht in der amtlichen Statistik berücksichtigt sind, ist davon auszugehen, dass die tatsächliche Bevölkerungsentwicklung positiver verlaufen dürfte als in der bisherigen Prognose des statistischen Landesamtes dargestellt.

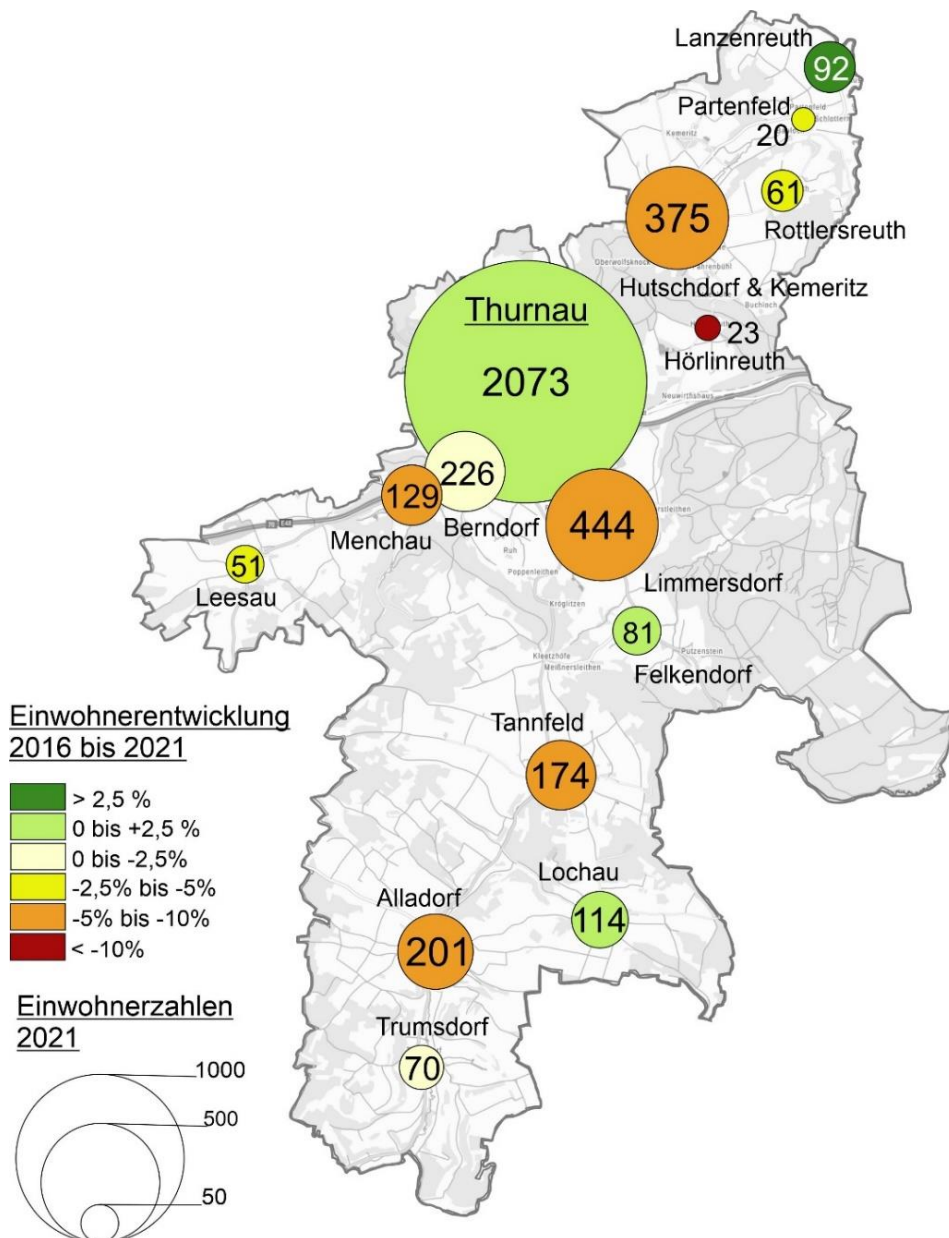
Abb. 10: Einwohnerentwicklung in Thurnau (ab 2012)



Einwohnerentwicklung auf Ortsteilebene

Die Betrachtung der Einwohnerentwicklung auf Ortsteilebene zeigt, dass die gesamtgemeindliche Einwohnerzunahme in den letzten Jahren vorwiegend auf Zuwächsen im Hauptort Thurnau basiert. Im vorliegenden Betrachtungszeitraum 2016 bis 2021 konnten neben Thurnau lediglich Lanzenreuth, Felkendorf und Lochau leichte Zunahmen verzeichnen. Dabei ist allerdings anzumerken, dass es sich bei den drei genannten Ortsteilen um relativ kleine Dörfer handelt, deren relatives Wachstum bei Betrachtung der absoluten Zahlen kaum ins Gewicht fällt. Die mittelgroßen Ortsteile (Limmersdorf, Hutschdorf, Allardorf, Tannfeld, Menchau) verloren im gleichen Zeitraum hingegen jeweils zwischen fünf und zehn Prozent ihrer Einwohner.

Abb. 11: Einwohnerentwicklung auf Ortsteilebene (2016 bis 2021)



Wanderung und natürliche Bevölkerungsentwicklung

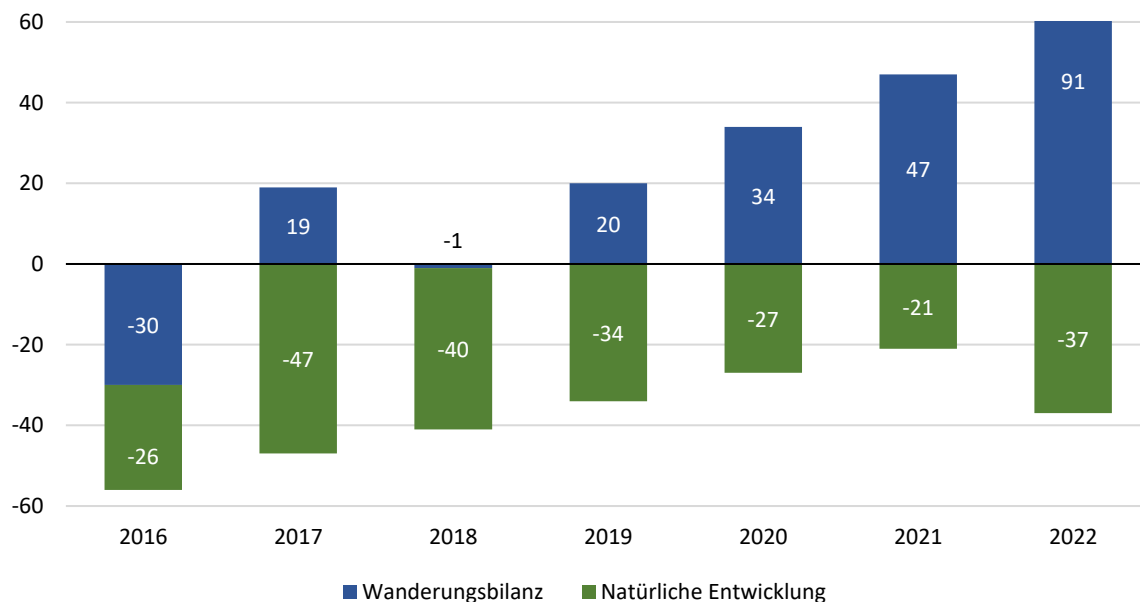
Die amtliche Statistik erfasst die Zu- und Fortzüge über Gemeindegrenzen für die jeweils letzten fünf Berichtsjahre. In Summe der Jahre 2016 bis 2022 ist das Wanderungssaldo in Thurnau deutlich positiv – es überwog die Zahl der Zuzüge jene der Fortzüge (+180) – mit klar steigender Dynamik. Im gleichen Zeitraum erfasst die Statistik durchwegs mehr Sterbefälle als Geburten, das natürliche Bevölkerungssaldo ist in Summe negativ (-232). Im Betrachtungszeitraum ergibt sich aus der Bilanz von natürlicher und wanderungsbedingter Entwicklung ein Saldo von -52 Einwohnern.

Der Trend der natürlichen Bevölkerungsentwicklung verlief in jüngerer Vergangenheit tendenziell positiv, machte im Jahr 2022 allerdings wieder einen Sprung nach unten. Ein nicht zu vernachlässigender Grund für die beschriebene Entwicklung ist die Tatsache, dass Thurnau über eine im Verhältnis zur Gemeindegröße relativ große Seniorenwohneinrichtung verfügt. Dies führt zu Zuzügen älterer Bürger aus umliegenden Kommunen, die ihren Lebensabend in Thurnau verbringen, dort entsprechend als

Einwohner gemeldet sind und letztlich die Statistik der natürlichen Bevölkerungsentwicklung der Kommune „beeinflussen“.

Seit dem Jahr 2020 überwiegen die Wanderungsgewinne die natürliche Bevölkerungsentwicklung. Die Gesamtentwicklung der Jahre 2016 bis 2022 zeigt eine klar positive Tendenz.

Abb. 12: Bilanz der natürlichen und wanderungsbedingten Bevölkerungsentwicklung

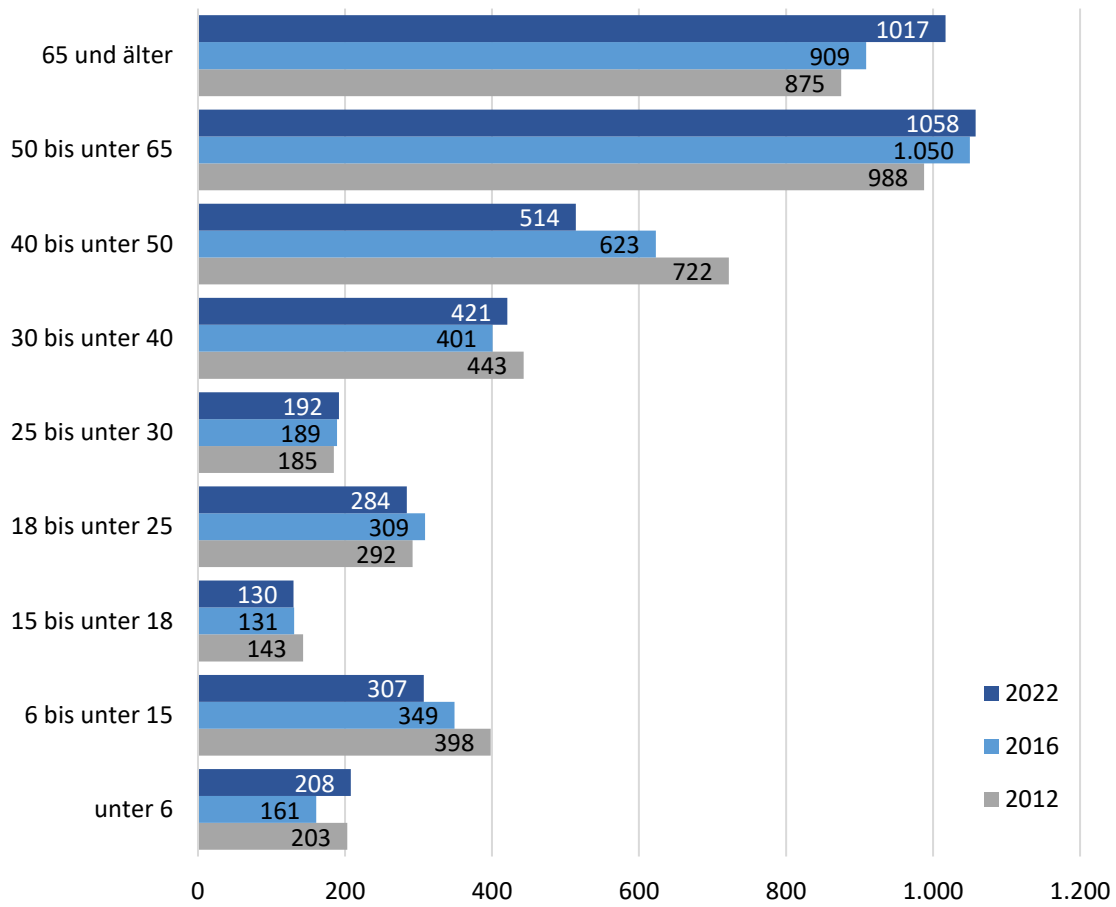


Altersstruktur

Dem allgemeinen Trend folgend, steigt auch in Thurnau das Durchschnittsalter der Bevölkerung. Im Jahr 2011 lag es bei 44,5 Jahren, im Jahr 2022 bei 46,8 und damit in beiden Berichtsjahren leicht unter dem Mittel des Landkreises Kulmbach (45,3 bzw. 47,2).

Dennoch verdeutlicht der Zeitreihenvergleich für Thurnau ein Anwachsen der Anteile älterer Bevölkerungsgruppen (über 50 Jahre) sowie ein Schrumpfen der jüngeren (6 bis unter 25 Jahre). Positiv zu bewerten ist hingegen die zuletzt zu erkennende Zunahme der Altersgruppen der 25- bis 40-Jährigen (Personen in der Familiengründungsphase) und damit einhergehend bei den unter 6-Jährigen. Diese Entwicklung wird sich im Zusammenhang mit den zu erwartenden Zuzügen (geplantes Baugebiet am Badersbach), zumindest für den Hauptort, weiter verstärken.

Abb. 13: Altersstruktur der Thurnauer Bevölkerung



5. Leitbild

Nachhaltige Pflege vorhandener Werte mit gemeinschaftlicher Funktionalitätssteigerung

Oberziele

| Handlungsfeld | Oberziel |
|--|--|
| Wohnen, Städtebau und Siedlungsentwicklung | Pflege historischer Bausubstanz und behutsame Weiterentwicklung der Wohngemeinde |
| Mobilität: Verkehr, ÖPNV, Rad- und Fußweg | Gestalterisch hochwertige Verkehrsräume mit Berücksichtigung aller Verkehrsarten |
| Wirtschaft, Arbeit und Versorgung | Qualitative Standortentwicklung und Unterstützung der lokalen Gewerbebetriebe |
| Kinder, Jugend, Familien und Soziales | Förderung des sozialen Miteinander und bedarfsgerechter Freizeitangebote |
| Freizeit, Naherholung, Tourismus, Kultur u. Grün | Qualitative Inwertsetzung und Vermarktung des Freizeit- und Tourismusangebotes |
| Energie und Klimaschutz | Anpassungen an den Klimawandel und Verringerung klimaschädlicher Emissionen |

Unterziele nach Handlungsfeldern

Handlungsfeld „Wohnen, Städtebau und Siedlungsentwicklung“

Ziele:

- **Erhalt des charakteristischen historischen Ortskerns**
- **Leerstandsbeseitigung**
- **Erhalt und weitere Aufwertung des Ortsbildes**
- **Stärkung des Ortskerns**
- **Nachverdichtung**
- **Innenentwicklung**
- **Bedarfsgerechte Schaffung von Bauflächen**
- **Zielgruppenorientierte Schaffung von Wohnraum**
- **Aufwertung des Wohnumfelds**

Handlungsfeld „Mobilität: Verkehr, ÖPNV, Rad- und Fußweg“

Ziele:

- **Verkehrsberuhigung im historischen Ortskern**
- **Erhöhung der Verkehrssicherheit**
- **Aufwertung des Ortsbildes**
- **Förderung Rad- und Fußverkehr**
- **Stärkung ÖPNV**
- **Ausbau und Attraktivierung des Mobilitätsangebots**
- **Ordnung des ruhenden Verkehrs**

Handlungsfeld „Wirtschaft, Arbeit und Versorgung“

Ziele:

- **Optimierung der Verkehrsanbindung des Ortskerns bei Märkten und Veranstaltungen**
- **Verbesserung der Erreichbarkeit der Versorgungsangebote, v.a. für die Bevölkerung der Ortsteile**
- **Qualitative Standortentwicklung zur Unterstützung der lokalen Gewerbebetriebe**
- **Schaffung von nachfragegerechten Wohnangeboten für Beschäftigte der örtlichen Betriebe**
- **Verbesserung der Kommunikationsinfrastruktur**

Handlungsfeld „Kinder, Jugend, Familien und Soziales“

Ziele:

- **Erhalt der hohen Lebens- und Wohnqualität**
- **Ausbau, Attraktivierung und Bekanntmachung des Freizeitangebotes für Kinder und Jugendliche**
- **Erhalt und Förderung von Sportstätten und Freizeitinfrastruktur**
- **Nachfragegerechte Weiterentwicklung des Kinderbetreuungsangebotes**
- **Erhalt und Ausbau vorhandener öffentlicher Treffpunkte**
- **Barrierefreier Umbau öffentlicher Gebäude und Plätze**

Handlungsfeld „Freizeit, Naherholung, Tourismus, Kultur und Grün“

Ziele:

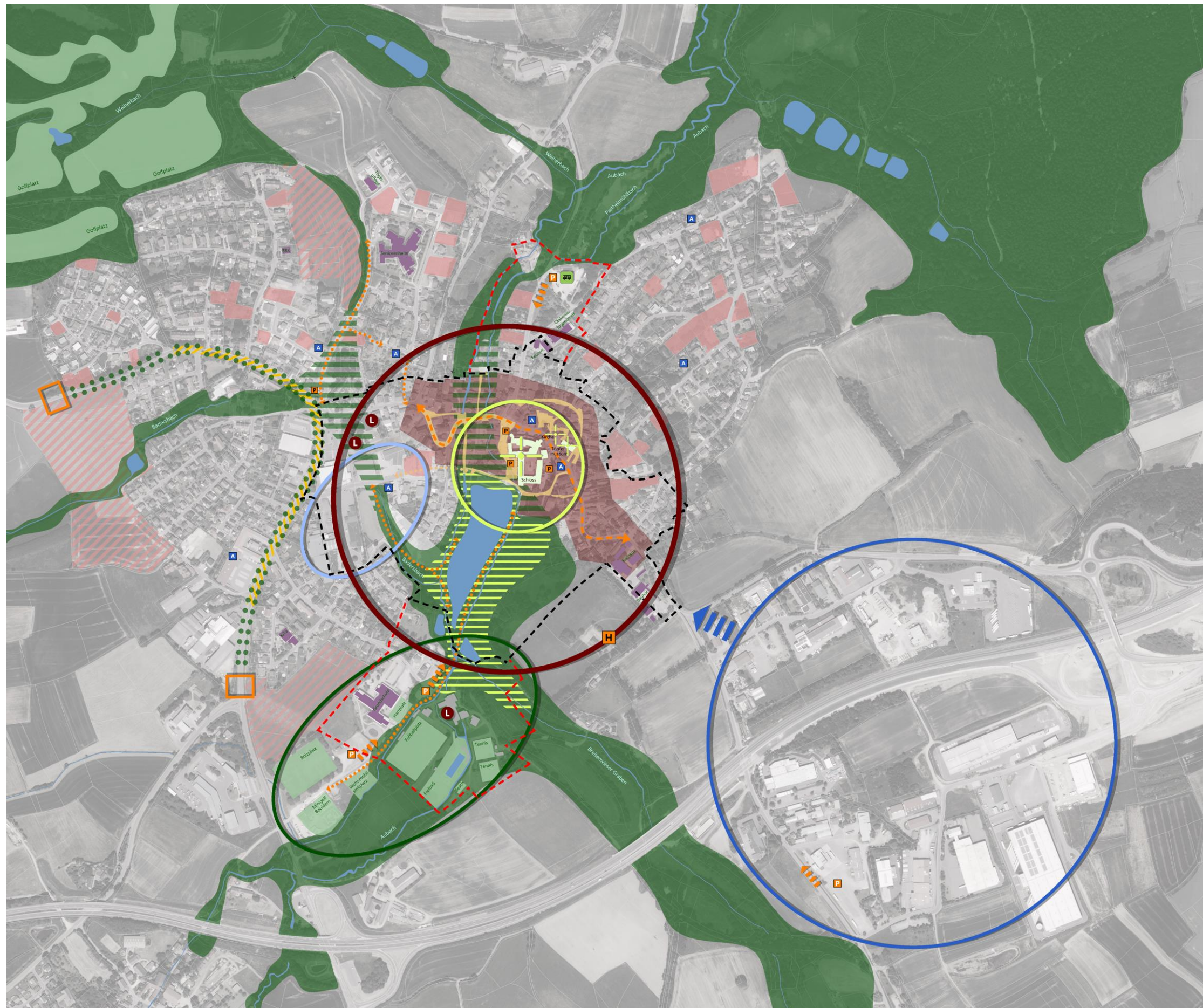
- **Verbesserung der innerörtlichen Besucherlenkung und -information**
- **Förderung des Radtourismus und der Einbindung in das regionale Radwegenetz**
- **Weiterentwicklung der bestehenden touristischen Angebotsstruktur**
- **Stärkung touristischer Angebote für Familien**
- **Förderung und Stärkung der örtlichen Märkte**
- **Inwertsetzung des Töpferhandwerks als touristisches / kulturelles Alleinstellungsmerkmal**
- **Förderung und Ausbau bestehender Kulturangebote**
- **Stärkung des örtlichen Gastronomieangebotes**
- **Attraktivierung der innerörtlichen Grünstrukturen – Entwicklung des Schlossparks**

Handlungsfeld „Energie und Klimaschutz“

Ziele:

- **Resilienzsteigerung im Hinblick auf die negativen Auswirkungen des Klimawandels**
- **Verbesserung der Energieeffizienz**
- **Senkung der Energiekosten**
- **Verringerung des CO₂-Ausstoßes**
- **Förderung der Erzeugung erneuerbarer Energie im Gemeindegebiet**
- **Stärkung E-Mobilität**
- **Verbesserung des städtebaulichen Mikroklimas**

6. Rahmenplan ISEK



1 Wohnen, Städtebau und Siedlungsentwicklung

- Abgrenzung bisheriges Sanierungsgebiet (1990)
- Vorschlag für Erweiterung des Sanierungsgebiets
- Stärken des Ortszentrums
- Fokusgebiet historischer Ortskern
- Potenzial Innenentwicklung und Nachverdichtung
- Potenzial Bauflächenneuausweisung
- Nachnutzung leerstehender oder vom Leerstand bedrohter wichtiger innerörtlicher Anwesen

2 Mobilität: Verkehr, ÖPNV, Rad- und Fußwege

- Konzeptentwicklung zur Reduzierung des Durchgangsverkehrs
- Neugestaltung und Aufwertung von Straßen- und Plätzen im Ortszentrum
- Schwerpunktbereiche für öffentliche Parkierung
- Entlastungsparkplatz (Tourismus/ Veranstaltungen)
- Stärken der Anbindung von den Entlastungsparkplätzen zum Ortskern
- Stärkung und Ausbau wichtiger vorhandener Fußwege
- Wünschenswerte neue Fußwegeverbindungen
- Ausbau von ÖPNV-Angeboten und Haltestellen im gesamten Kernort (ohne konkreten räuml. Bezug)
- Aufwertung/ Neugestaltung der Ortseingänge
- Verbesserung der Situation für Fußgänger entlang der Ortsdurchfahrt St2189/ St2689 (Gehwege/ Überquerungsmöglichkeiten, Anbindung an Einkaufsmärkte, etc.)

3 Wirtschaft, Arbeit und Versorgung

- Weitere funktionale und gestalterische Aufwertung des Industriegebiets
- Attraktivierung der zentrumsnahen Gewerbeflächen (Alternativ: Umnutzung zu Wohnen, Dienstl., etc.)
- Stärken der städtebaulichen Anbindung des Industriegebiets an das Ortszentrum
- Bestandssicherung von Arztpraxen

4 Kinder, Jugend, Familien und Senioren

- Bestandssicherung und Stärkung vorhandener sozialer und öffentlicher Infrastruktur

5 Freizeit, Naherholung, Tourismus, Kultur, Grün

- Erhalten und Stärken bestehender wichtiger übergeordneter Grün- und Waldbereiche
- Vernetzen vorhandener übergeordneter Grünbereiche
- Schwerpunktbereich Freizeit, Sport
- Schwerpunktbereich Freizeit, Naherholung
- Schwerpunktbereich Tourismus und Kultur
- kultureller Anziehungspunkt
- Bestandssicherung und Stärkung vorhandener kultureller und touristischer Infrastruktur
- Bestandssicherung und Stärkung vorhandener Freizeitinfrasturktur
- Erhalt und weitere Aufwertung offener Gewässer
- Aufwertung bzw. Schaffung von Wohnmobilstellplätzen
- Stärken des Grünbesatzes entlang der Ortsdurchfahrt St 2189

7. Entwicklungskonzept

7.1 Handlungsfeld „Wohnen, Städtebau und Siedlungsentwicklung“

7.1.1 Ausgangssituation



Abb. 14: Marktplatz und Schloss Thurnau

Die Bausubstanz im Ortskern Thurnau ragt flächendeckend durch Baudenkmäler und einen einhergehend hohen Anteil an Sandsteinbauten heraus. So wird der Markt in der Literatur auch als „Mekka der Sandsteinbauten“ bezeichnet. Das Ortsbild profitiert von den gut erhaltenen Gebäuden und wird durch das Schloss und die St. Laurentius Kirche dominiert.

Die Lebensqualität liegt auch wegen der guten Nahversorgung, Verkehrsanbindung und Naturnähe hoch, sodass die Verwaltung mit vielen Anfragen nach Wohnraum konfrontiert wird. Hier werden insbesondere Bauflächen für Einfamilienhäuser nachgefragt. Ergänzend dazu ist aufgrund der zahlreich vorhandenen Gewerbebetriebe sowie insbesondere aufgrund der zuletzt erfolgten Gewerbeneuansiedlungen (z. B. Emons Logistik, HAGOS, Konrad Friedrichs GmbH & Co.) ein großer Bedarf nach alternativem Wohnraum (Geschosswohnungen, verdichtete Wohnformen) vorhanden.

Im Rahmen des ISEKs wurde eine Aufstellung freier Bauflächen kartiert, die als Anlage beigefügt ist. Im gesamten Gemeindegebiet sind demnach rein theoretisch 1,1 ha Wohnbauflächen und 3,0 ha Mischbauflächen zur Bebauung mit Wohnimmobilien verfügbar. Im Hauptort waren lediglich 0,2 ha Wohnbauflächen und 0,4 ha Mischbauflächen vorzufinden. Die ermittelten Größen stellen jedoch den reinen Flächenbestand dar und sind wegen mangelnder Verkaufsbereitschaft für den Markt nicht komplett verfügbar.

Eine Vorausberechnung des Wohnbauflächenbedarfs unter Berücksichtigung statistischer Daten ergibt einen theoretischen Neubedarf von 5,76 ha Wohnbauflächen bis zum Jahr 2033. Dieser Bedarf resultiert bei einem prognostizierten Bevölkerungsrückgang hauptsächlich aus dem Auflockerungsbedarf des Marktes Thurnau. D.h. dass tendenziell mehr Wohnfläche pro Einwohner benötigt wird und weniger Menschen auf gleicher Wohnfläche wohnen werden.

Der theoretische Bedarf wird durch die tatsächliche Nachfrage nach Bauplätzen bestätigt. Die hohe Nachfrage kann auf die hohe Lebensqualität in der Marktgemeinde und florierende Gewerbeansiedlungen in und um den Markt Thurnau zurückgeführt werden.

Städtebauliches Ziel ist daher eine Nachverdichtung im Innenbereich des Kernorts und die nachhaltige Flächenneuausweisung an geeigneten Stellen. Neben Neubauten ist auch die Aktivierung und Revitalisierung von Leerständen bedeutsam. Der Markt Thurnau verfügt bereits über ein Leerstandskataster. Dieses sollte fortwährend aktualisiert und als Grundlage für eine weitere Immobilienentwicklung und den Austausch mit Eigentümern herangezogen werden. Wichtige Gebäude wie die Schormühle oder der Fränkische Hof sollten federführend durch die Gemeinde saniert und entwickelt werden, um wieder als wichtiger Baustein im sozialen Gefüge wirken zu können.

Städtebauliches Ziel ist weiterhin der Erhalt der einzigartigen und ortsbildprägenden historischen Bausubstanz. Diese ist zum großen Teil unter Denkmalschutz stehend oder als Ensemble geschützt und damit besonders erhaltenswert. Bei Änderungen oder Ergänzungen am baulichen Bestand ist daher immer der Erhalt des schützenswerten Ortsbildes im Blick zu haben.

Zur Stärkung des Ortskerns fasste der Marktgemeinderat Thurnau 2014 und 2020 Grundsatzbeschlüsse, mit denen der Innenentwicklung Vorrang vor der Außenentwicklung gegeben wird. Zielsetzung war insbesondere die fußläufige Erreichbarkeit von Handel und Dienstleistung sowie die Vermeidung von Flächenfraß am Ortsrand. Als Folge dieser Beschlüsse entstand im Innenbereich im Umfeld der Kreuzung Bahnhofstraße/ Berndorfer Straße ein Nahversorgungszentrum mit Supermärkten, einer Postfiliale, Metzgereien und Bäckereien. Neue Wohnbaugebiete wurden auf innerörtlichen Flächen ausgewiesen (Alte Allee, Hans-Müller-Straße, Am alten Bahndamm) und Mietwohnraum wurde durch die Gemeinde geschaffen.

Zur Unterstützung des Erhalts des schützenswerten Ortsbildes existiert seit dem Jahr 2018 eine Gestaltungsfibel für den historischen Ortskern der Marktgemeinde. Diese stellt ortstypische Gestaltungselemente dar und diente bereits als Grundlage für zahlreiche Sanierungen. Auch zukünftig soll dieses Instrument weiterverwendet werden und die Gestaltungsrichtung bei Sanierungsvorhaben vorgeben.

7.1.2 Ziele

Oberziel:

Behutsame Entwicklung der Wohngemeinde und Pflege historischer Bausubstanz

Unterziele:



- **Erhalt des charakteristischen historischen Ortskerns**
- **Leerstands-beseitigung**
- **Erhalt und weitere Aufwertung des Ortsbildes**
- **Stärkung des Ortskerns**
- **Nachverdichtung**
- **Innenentwicklung**
- **Bedarfsgerechte Schaffung von Bauflächen**
- **Zielgruppenorientierte Schaffung von Wohnraum**
- **Aufwertung des Wohnumfelds**

Nachfolgend werden konkrete Maßnahmenvorschläge für das Handlungsfeld „Wohnen, Städtebau und Siedlungsentwicklung“ in Form von Projektdatenblättern dargestellt, mit denen die o. g. Zielsetzungen erreicht werden können. Die Maßnahmen sind mit dem Marktgemeinderat abgestimmt und stellen den aktuellen Sachstand zum Zeitpunkt der ISEK-Erstellung dar.



Falls sich in der Zukunft weitere Maßnahmen ergeben, die zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht konkret absehbar sind, mit denen aber die o. g. Ziele ebenfalls erreicht werden können, so sollten diese im Sinne des ISEK ebenfalls weiterverfolgt und umgesetzt werden.

7.1.3 Maßnahmen

| WS 1 | Handlungsfeld „Wohnen, Städtebau und Siedlungsentwicklung“ |
|---------------------|--|
| | Nachnutzungskonzepte |
| Beschreibung | <p>Neben den Flächenpotenzialen bisher unbebauter Grundstücke (vgl. Maßnahmen „WS3 Wohnraumoffensive durch Flächenaktivierung“) sollen auch die im vorhandenen Gebäudebestand existierenden Flächenpotenziale für die Innenentwicklung gehoben werden. Die Förderung der Erarbeitung von Nachnutzungskonzepten für Sanierung und Umbau bestehender Gebäude durch die Gemeinde stellt ein geeignetes Instrument dar, um private Grundstückseigentümer bei der Ideenfindung und Weiterentwicklung ihrer Anwesen zu unterstützen und so Impulse für die weitere Ortsentwicklung zu geben.</p> <p>Dabei ist ein besonderes Augenmerk auf die Anwesen zu richten, die aufgrund ihrer hochwertigen Bausubstanz, ihrer städtebaulich prominenten Lage, ihrer Nutzungsgeschichte oder anderer spezifischer Rahmenbedingungen als sog. „Schlüsselanwesen“ bezeichnet werden können, da sie in besonderer Art und Weise auf ihre Umgebung ausstrahlen bzw. besonders wichtig für weitere städtebauliche Entwicklungen sind.</p> <p>Das Leistungsbild der Machbarkeitsstudien sollte dabei Folgendes umfassen:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Bestandsaufnahme der vorhandenen Gebäudesubstanz und Feststellen der Sanierungsfähigkeit/ -würdigkeit ▪ Grundlagenermittlung und Vorplanung (entsprechend LPH 1 u. 2 HOAI) in Abstimmung mit Eigentümern ▪ Kostenschätzung ▪ Vorabstimmung des Planungskonzeptes mit relevanten Behörden und Fachstellen (z. B. Landesamt für Denkmalpflege, Staatliches Bauamt, Landratsamt etc.) ▪ Ausloten von Fördermöglichkeiten und ggfls. Aufstellen eines Finanzierungskonzeptes <p>Für diese Gebäude sind neue Nutzungen zu finden, wobei neben Umbau und Sanierung auch evtl. eine Ersatz- oder Ergänzungsbebauung in Frage kommen kann. Diese sollte jedoch die Maßstäblichkeit und Proportionen der vorhandenen Bebauung aufnehmen und sich hinsichtlich der verwendeten Materialien und der Gestaltung an den Vorgaben des Gestaltungshandbuches der Marktgemeinde orientieren, um so ein harmonisches Einfügen in die vorhandene Baustruktur und in das Ortsbild zu gewährleisten.</p> <p>Die nachfolgenden Projekte stellen eine Auswahl hierfür in Frage kommender Anwesen dar. Die Aufzählung ist nicht abschließend.</p> |

| | |
|----------------------------|--|
| WS 1.1 | Handlungsfeld „Wohnen, Städtebau und Siedlungsentwicklung“ |
| | Machbarkeitsstudie Schormühle |
| Projektziel | Leerstands-beseitigung, Aufwertung Ortsbild, Stärkung Ortskern |
| Beschreibung | <div style="display: flex; justify-content: space-around;"> <div style="text-align: center;">  <p>Abb.: Verortung Schormühle <small>(Quelle: bayer. Vermessungsverwaltung mit Darstellung RSP)</small></p> </div> <div style="text-align: center;">  <p>Abb.: Eingang Schormühle <small>(Quelle: RSP)</small></p> </div> </div> <p>Das Restaurant Schormühle entstand zu Beginn des 20. Jahrhunderts. Das Anwesen befindet sich in Privatbesitz und wird seit 2014 nicht mehr gastronomisch genutzt. Das weit über die Gemeindegrenzen bekannte Lokal bot stark nachgefragte Räume für Versammlungen und Veranstaltungen.</p> <p>Das Anwesen verfügt über eine sehr gute städtebauliche Lage. Im direkten Umfeld befinden sich zahlreiche Freizeit- (Freibad, Fußballplatz, Tennisverein), Naherholungs- (Schlossweiher, Wander- und Fahrradwege) und Kulturnutzungen (Schloss). Es wäre daher auch zukünftig für eine gastronomische Nutzung prädestiniert. Die Suche nach neuen Pächtern blieb bislang jedoch erfolglos.</p> <p>Um den Leerstand sowie den damit einhergehenden städtebaulichen Mangel zu beseitigen, könnte der Markt unterstützend tätig werden und eine Machbarkeitsstudie beauftragen, bei der die Bausubstanz geprüft wird und Entwicklungsmöglichkeiten aufgezeigt werden. Potenzielle Pächter könnten so sehen was sie konkret erwartet und ihre Entscheidung leichter treffen. Falls seitens der derzeitigen Eigentümer ein Verkauf in Betracht gezogen werden würde, könnte die Machbarkeitsstudie auch zur besseren Vermarktung dienen, so dass potenzielle Investoren zielgerichtet und fundiert angesprochen werden können.</p> |
| Priorität | hoch |
| Umsetzungszeitraum | mittelfristig |
| Akteure | Eigentümer, Markt Thurnau, Planungsbüro |
| Kostenschätzung | < 50 T € |
| Fördermöglichkeiten | Städtebauliche Erneuerungsmaßnahmen (StBauFR) |

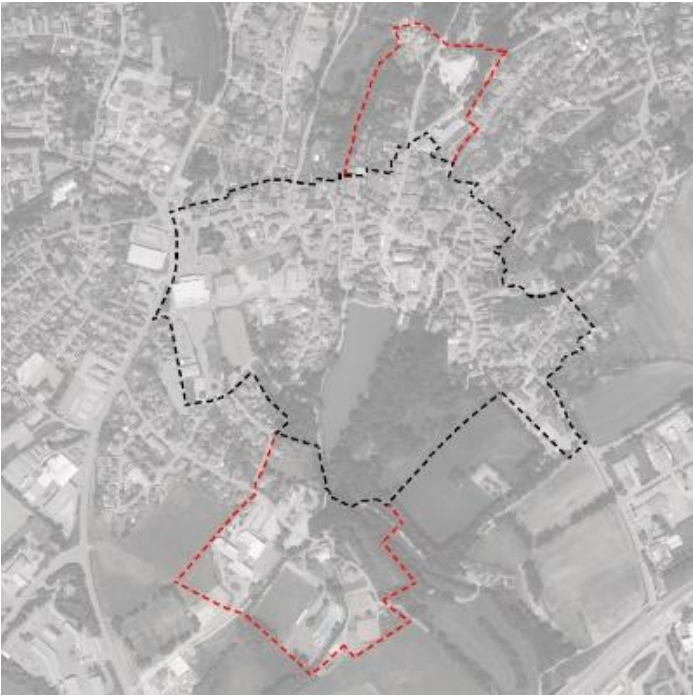
| | |
|----------------------------|--|
| WS 1.2 | Handlungsfeld „Wohnen, Städtebau und Siedlungsentwicklung“ |
| | Machbarkeitsstudie Fränkischer Hof |
| Projektziel | Leerstands-beseitigung, Aufwertung Ortsbild, Stärkung Ortskern |
| Beschreibung | <div style="display: flex; justify-content: space-around;"> <div style="text-align: center;">  <p>Abb.: Verortung „Fränkischer Hof“ (Quelle: bayer. Vermessungsverwaltung mit Darstellung RSP)</p> </div> <div style="text-align: center;">  <p>Abb.: Hotel-Restaurant Fränkischer Hof (Quelle: RSP)</p> </div> </div> <p>Das Hotel-Restaurant „Fränkischer Hof“ befindet sich seit Anfang des 20. Jahrhunderts in Familienbesitz.</p> <p>Der Fränkische Hof ist neben der ehemaligen Schormühle der zweite große Gasthof im Kernort Thurnau. Hier finden Versammlungen, Feiern und Stammtische statt. Das Anwesen befindet sich an städtebaulich prominenter Lage an der St 2189 und am westlichen Zugang zum historischen Ortskern.</p> <p>Ziel ist eine Revitalisierung des Fränkischen Hofs und Nachnutzung der Räumlichkeiten. Wünschenswert wäre eine Fortführung der Gastronomie, denkbar aber auch ein Umbau zur Wohnimmobilie.</p> <p>Vor einer weiteren Verwendung des Anwesens sollte die Bausubstanz und die Machbarkeit verschiedener Nachnutzungen geprüft werden. Der Markt Thurnau könnte eine Machbarkeitsstudie initiieren, um aufschlussreiche Erkenntnisse zum Anwesen zu erhalten und die Vermarktung oder Pächtersuche zu vereinfachen.</p> |
| Priorität | hoch |
| Umsetzungszeitraum | mittelfristig |
| Akteure | Eigentümer, Markt Thurnau, Planungsbüro |
| Kostenschätzung | < 50 T € |
| Fördermöglichkeiten | Städtebauliche Erneuerungsmaßnahmen (StBauFR) |

| | |
|----------------------------|--|
| WS 1.3 | Handlungsfeld „Wohnen, Städtebau und Siedlungsentwicklung“ |
| | Machbarkeitsstudie „Eisenbahnerwohnhaus“ |
| Projektziel | Leerstands-beseitigung, Aufwertung Ortsbild, Stärkung Ortskern |
| Beschreibung | <div style="display: flex; justify-content: space-around;"> <div style="text-align: center;">  <p>Abb.: Verortung ehem. Vorsteherhaus (Quelle: bayer. Vermessungsverwaltung mit Darstellung RSP)</p> </div> <div style="text-align: center;">  <p>Abb.: ehem. Eisenbahnerwohnhaus (Quelle: RSP)</p> </div> </div> <p>Das als Eisenbahnerwohnhaus erbaute Gebäude auf dem Anwesen Bahnhofstraße 21 diente im 20. Jahrhundert als Dienst- und Wohngebäude des Bahnhofsvorstehers am Standort Thurnau. Das Anwesen liegt südöstlich des Busbahnhofs und schließt unmittelbar östlich an den Parkplatz eines Verbrauchermarktes an.</p> <p>Das historische Gebäude ist sanierungsbedürftig und steht zum Zeitpunkt der Konzepterstellung leer. Gleichzeitig bietet die Lage am westlichen Zugang zum historischen Ortskern und an der St 2189 hohes Potenzial für eine Renovierung und Nachnutzung. Denkbare zukünftige Nutzungen reichen von Wohnen über Dienstleistung, Büro und Gewerbe.</p> <p>Um einen Überblick über die Möglichkeiten zur Grundstücksverwertung zu bekommen, kann der Markt Thurnau eine Machbarkeitsstudie durchführen lassen. Diese gäbe Auskunft über den Zustand der Bausubstanz, die Kosten einer Sanierung und weitere Entwicklungsmöglichkeiten für das Grundstück.</p> |
| Priorität | mittel |
| Umsetzungszeitraum | mittelfristig |
| Akteure | Eigentümer, Markt Thurnau, Planungsbüro |
| Kostenschätzung | < 50 T € |
| Fördermöglichkeiten | Städtebauliche Erneuerungsmaßnahmen (StBauFR) |

| | |
|----------------------------|---|
| WS 2 | Handlungsfeld „Wohnen, Städtebau und Siedlungsentwicklung“ |
| | <i>Leerstandsprävention und -beseitigung</i> |
| WS 2.1 | Handlungsfeld „Wohnen, Städtebau und Siedlungsentwicklung“ |
| | <i>Regelmäßige Kontaktaufnahme mit Grundstückseigentümern</i> |
| Projektziel | Nachverdichtung, Innenentwicklung |
| Beschreibung | <div style="background-color: #c09040; color: white; padding: 5px; text-align: center; margin-bottom: 5px;">Bauen, Wohnen & Gewerbe</div> <div style="background-color: #f5e6d3; padding: 5px; margin-bottom: 5px;"> <input type="checkbox"/> Bauleitpläne > </div> <div style="background-color: #f5e6d3; padding: 5px; margin-bottom: 5px;"> <input checked="" type="checkbox"/> Baulücken v </div> <div style="background-color: #f5e6d3; padding: 5px;"> <input checked="" type="checkbox"/> Baulücken Markt Thurnau v </div> <p style="font-size: small; margin-top: 10px;">Abb.: Screenshot Baulückenkataster Thurnau (Quelle: GeoPortal Kulmbach)</p> <p>Informationen zu Leerständen und Baulücken sowie deren Eigentumsverhältnisse werden in Thurnau in einem zentralen Leerstandskataster gespeichert und verarbeitet. Um diese freien Flächen anbieten zu können, müssen deren Eigentümer aktiviert werden. So wurden Eigentümer von Baulücken oder Leerständen in der Vergangenheit direkt angeschrieben und dabei ihre Verkaufsbereitschaft abgefragt. Bei positiver Rückmeldung konnte die jeweilige Fläche als verfügbar angeboten und der Kontakt zwischen Eigentümer und Interessent hergestellt werden. Zusätzlich zu den im Baulückenkataster gelisteten Flächen existieren in Thurnau zahlreiche weitere Grundstücksflächen im bebauten Innenbereich, die erschlossen sind und entsprechend § 34 BauGB bebaut werden könnten. Die Vermarktbarkeit hängt in den meisten Fällen jedoch von der Verkaufsbereitschaft der Eigentümer ab. Für einen kontinuierlich aktuellen Flächenpool in bestimmten Zeitabständen nach ihrer Verkaufsbereitschaft gefragt werden. Dazu soll auch weiterhin in regelmäßigen Abständen die Kontaktaufnahme mit den betreffenden Grundstückseigentümern erfolgen.</p> |
| Priorität | hoch |
| Umsetzungszeitraum | mittelfristig |
| Akteure | Markt Thurnau, Flächeneigentümer |
| Kostenschätzung | < 50 T € |
| Fördermöglichkeiten | - |

| | |
|----------------------------|---|
| WS 2.2 | Handlungsfeld „Wohnen, Städtebau und Siedlungsentwicklung“ |
| | Aktualisierung und regelmäßige Pflege der Immobilienbörse |
| Projektziel | Nachverdichtung, Innenentwicklung |
| Beschreibung | <div style="background-color: #d3d3d3; padding: 5px;">Immobilienbörse – Wohnbau</div> <div style="border: 1px solid #ccc; padding: 10px; margin: 10px 0;"> <p>Sie interessieren sich für ein unbebautes Wohnbaugrundstück oder haben eines in Thurnau anzubieten, haben Interesse ein leerstehendes Wohngebäude zu verkaufen oder sind auf der Suche nach einem?</p> <p>Wir sind Ihnen gerne bei der Vermittlung und Suche behilflich und bieten Ihnen eine individuelle Beratung an. Bitte nehmen Sie Kontakt zu uns auf. Vorab können Sie sich auch schon im Geoportal Thurnau, unter der Registerkarte „Baulücken“, nach Wohnbaugrundstücken und Leerständen, umsehen.</p> </div> <p><small>Abb.: Screenshot Immobilienbörse Thurnau (Quelle: Markt Thurnau)</small></p> <p>Der Markt Thurnau betreibt ein Leerstandskataster, das über das gemeindliche Geoportal einsehbar ist. Bei der Vermittlung und Suche unbebauter Wohnbaugrundstücke und leerstehender Wohngebäude ist die Verwaltung behilflich. Das Leerstandskataster bildet die Grundlage für die Immobilienbörse. Die in Wohnbau- und Gewerbeflächen aufgeteilte Vermittlung läuft über die Verwaltung der Marktgemeinde. Um Bauwilligen ihrer Nachfrage entsprechend helfen zu können, muss der Datenbestand fortlaufend gepflegt und aktualisiert werden.</p> |
| Priorität | hoch |
| Umsetzungszeitraum | kurzfristig |
| Akteure | Markt Thurnau, Eigentümer |
| Kostenschätzung | < 50 T € |
| Fördermöglichkeiten | - |

| | |
|----------------------------|---|
| WS 3 | Handlungsfeld „Wohnen, Städtebau und Siedlungsentwicklung“ |
| | Wohnraumoffensive durch Flächenaktivierung und Baulandausweisung |
| Projektziel | Schaffung Bauflächen, Schaffung Wohnraum, Nachverdichtung |
| Beschreibung | <div style="display: flex; justify-content: space-around;"> <div style="text-align: center;">  <p>Abb.: Baugebiet (Quelle: RSP)</p> </div> <div style="text-align: center;">  <p>Abb.: unbebaute Fläche (Quelle: RSP)</p> </div> </div> <p>Die "Wohnraumoffensive durch Flächenaktivierung und Baulandausweisung" ist eine Initiative, die darauf abzielt, den Wohnungsbau zu fördern und mehr bezahlbaren Wohnraum im Markt Thurnau zu schaffen. Dabei werden verschiedene Maßnahmen ergriffen, um die Verfügbarkeit von Bauland zu erhöhen und die Nutzung bereits vorhandener Flächen zu optimieren.</p> <p>Auf der einen Seite gilt es, die vorhandenen Innenentwicklungspotenziale auf unbebauten erschlossenen Grundstücken im Ortsinnenbereich zu nutzen. Zur Unterstützung können dazu auch die vorangegangenen Projekte WS 2.1 und WS 2.2 dienen.</p> <p>Da diese Innenentwicklungspotenziale allein jedoch nicht ausreichen, um den vorhandenen Bedarf nach Wohnbauflächen in Thurnau zu befriedigen müssen auf der anderen Seite auch Flächenneuausweisungen in bisher unbebauten Bereichen am Ortsrand in Betracht gezogen werden. Diese Neuausweisungen sollten sinnvollerweise im Sinne eines Lückenschlusses oder einer Ortsabrundung erfolgen. Mögliche Flächen hierzu sind die Bereiche "Am Badersbach" oder westlich des SeniorenDorfs in der Kirschenallee.</p> |
| Priorität | hoch |
| Umsetzungszeitraum | kurzfristig |
| Akteure | Markt Thurnau, Flächeneigentümer, Planungsbüro |
| Kostenschätzung | < 50 T € |
| Fördermöglichkeiten | - |

| | |
|---------------------|---|
| WS 4 | Handlungsfeld „Wohnen, Städtebau und Siedlungsentwicklung“ |
| | Erweiterung des Sanierungsgebietes |
| Projektziel | Erhalt historischer Ortskern, Stärkung Ortskern, Innenentwicklung, Sicherung und Attraktivierung öffentlich nutzbarer Infrastruktur |
| Beschreibung |  <p>Abb.: Sanierungsgebiet Erweiterung (Vorschlag) (Quelle: bayer. Vermessungsverwaltung mit Darstellung RSP)</p> <p>Im Markt Thurnau besteht ein Sanierungsgebiet für den Marktkern seit 1990. Seitdem konnten u. a. auch mit finanzieller Unterstützung der Städtebauförderung der Regierung von Oberfranken zahlreiche Maßnahmen umgesetzt werden, die in ganz entscheidendem Maß zur Aufwertung und Stärkung des Ortskerns beigetragen haben.</p> <p>Trotz zahlreicher Sanierungs-, Umbau- und Neugestaltungsmaßnahmen ist die Sanierung im bestehenden Sanierungsgebiet noch nicht abgeschlossen. So sind z. B. weiterhin unsanierte Straßenzüge im historischen Ortskern vorhanden (siehe dazu auch Projekt-Nr. MV 3) oder es haben sich in den letzten Jahren Leerstände an prominenten Anwesen eingestellt (siehe dazu auch Projekt- Nr. WS 1). Ebenso wurden im Zuge der Bestandsaufnahme und Analyse dieses ISEK städtebauliche Missstände auch außerhalb des förmlich festgesetzten Sanierungsgebiets festgestellt. Da sich diese Missstände zum Teil auf Flächen befinden, die in engem räumlichem und funktionalem Zusammenhang zum Ortszentrum stehen, wird empfohlen das bestehende Sanierungsgebiet in den folgenden zwei Bereichen zu erweitern:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Im Norden entlang des Partheymühlbachs mit den folgenden städtebaulich wichtigen Teilbereichen: <ul style="list-style-type: none"> ▪ Wohnmobilstellplatz/ Entlastungsparkplatz ▪ Jugendtreff/ Diakonisches Zentrum |

| | |
|----------------------------|--|
| | <ul style="list-style-type: none"> ▪ Feuerwehr ▪ "Parthey-Mühle" (Jägerstraße 21) <p>2. Im Süden entlang des Fußwegs zur St 2689 mit den folgenden städtebaulich wichtigen Teilbereichen:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Freibad ▪ Fußballplatz ▪ Tennisplätze ▪ Grundschule ▪ Entlastungsparkplatz ▪ Fußweganbindung nach Berndorf, zum "Fun- und Relaxpark", zum Entlastungsparkplatz und zum Ortszentrum <p>Städtebauliche Missstände sind in den vorgeschlagenen Erweiterungsflächen u.a. in Bezug auf die öffentlichen Verkehrswege (Entlastungsparkplätze, Fußwegeverbindungen an den Ortskern), Leerstände, Grün- und Freiflächen (entlang der Bachläufe) oder Infrastruktureinrichtungen (Freibad, Grundschule) zu verzeichnen.</p> <p>Voraussetzung für die satzungsmäßige Festlegung des erweiterten Sanierungsgebiets ist die Durchführung einer „Vorbereitenden Untersuchung“ (VU) gem. § 141 BauGB. Diese Untersuchung bildet den städtebaulichen Status Quo ab, städtebauliche Qualitäten und Missständen und stellt mögliche Entwicklungsszenarien im betreffenden Gebiet dar.</p> <p>Nach Erlass einer darauffolgenden Sanierungssatzung gem. § 142 BauGB können die Vorschriften des besonderen Städtebaurechts (§ 136 bis § 164b BauGB) im festgelegten Sanierungsgebiet angewendet werden. So können Förderanträge gegenüber der Regierung von Oberfranken (Zuständig für Städtebauförderung Bund und Bayern) begründet gestellt werden.</p> <p>Private Bauherren im Geltungsbereich der Sanierungssatzung können zudem steuerliche Vergünstigungen gem. § 7h Einkommenssteuergesetz für Herstellungskosten von Modernisierungs- und Instandsetzungsmaßnahmen in Anspruch nehmen.</p> |
| Priorität | hoch |
| Umsetzungszeitraum | kurzfristig |
| Akteure | Markt Thurnau, Planungsbüro |
| Kostenschätzung | < 50 T € |
| Fördermöglichkeiten | Städtebauförderung |

| | |
|-------------|---|
| WS 5 | Handlungsfeld „Wohnen, Städtebau und Siedlungsentwicklung“ |
| | <i>Kommunale Förderprogramme</i> |

| | |
|---------------|---|
| WS 5.1 | Handlungsfeld „Wohnen, Städtebau und Siedlungsentwicklung“ |
| | <i>Fortschreibung des Fassadenprogramms</i> |

| | |
|--------------------|--|
| Projektziel | Erhalt historischer Ortskern, Stärkung Ortskern, Innenentwicklung, Aufwertung des Ortsbildes und des Wohnumfelds |
|--------------------|--|

| | |
|----------------------------|---|
| Beschreibung |  <p>Abb.: Hausfassaden (Quelle: stmb.bayern.de)</p> <p>Der Markt Thurnau hat für den Geltungsbereich des förmlich festgesetzten Sanierungsgebietes bereits seit mehreren Jahren ein kommunales Fassadenprogramm aufgelegt, das mit Mitteln der Städtebauförderung bezuschusst wird. Im Rahmen dieses Förderprogramms wurden über die Jahre eine Vielzahl an privaten Sanierungsmaßnahmen umgesetzt. Auf Grund der bisher sehr positiven Erfahrungen mit diesem Förderprogramm wird empfohlen, das Programm auch zukünftig fortzuführen. Bei Bedarf könnte das Förderprogramm an geänderte Rahmenbedingungen (z. B. steigende Baukosten) angepasst und die Förderhöchstsätze angehoben werden. So könnte auch der Anreiz für private Bauherren erhöht werden, Fassadensanierungsmaßnahmen durchzuführen und damit das Ortsbild aufzuwerten, Leerstand vorzubeugen und den Ortskern zu beleben. Zur Inanspruchnahme der Fördermittel muss der Bauherr einen schriftlichen Antrag auf Förderung bei der Marktgemeinde einreichen, worauf eine für den Bauherren kostenlose Sanierungsberatung durch einen Architekten erfolgt. Für die Gewerke der Baumaßnahme müssen seitens Eigentümer drei Angebote auf Basis der 2018 erstellten Sanierungsfibel eingeholt und eine Sanierungsvereinbarung mit der Gemeinde abgeschlossen werden. Mit Zustimmung des Marktes können die Baumaßnahmen begonnen und bei Abschluss die entsprechenden Rechnungen bei der Kommune eingereicht werden. Nach Prüfung durch den Markt Thurnau und Bewilligung des staatlichen Förderanteils durch die Regierung können die Fördermittel ausgezahlt werden.</p> |
| Priorität | hoch |
| Umsetzungszeitraum | kurzfristig |
| Akteure | Markt Thurnau |
| Kostenschätzung | < 50 T €/a |
| Fördermöglichkeiten | Städtebauförderung |

| | |
|----------------------------|--|
| WS 5.2/5.3 | Handlungsfeld „Wohnen, Städtebau und Siedlungsentwicklung“ |
| | Neuaufgabe Geschäfts- und Wohnflächenprogramm |
| Projektziel | Erhalt historischer Ortskern, Stärkung Ortskern, Innenentwicklung, Aufwertung des Wohnumfelds |
| Beschreibung | <div style="display: flex; justify-content: space-around;"> <div style="text-align: center;">  <p>Abb.: Ladengeschäfte im Ortskern (Quelle: RSP)</p> </div> <div style="text-align: center;">  <p>Abb.: Symbolbild Zuwendung (Quelle: Frankfurter Rundschau)</p> </div> </div> <p>Seit einigen Jahren besteht die Möglichkeit, ergänzend zu Sanierungs- und Neugestaltungsmaßnahmen an der Gebäudehülle (Dach, Fassade) auch Maßnahmen im Gebäudeinneren mit finanziellen Zuschüssen über die Städtebauförderung zu unterstützen, wenn es sich dabei um die Aufwertung von Geschäftsflächen handelt.</p> <p>Bisher hat der Markt Thurnau noch kein derartiges Geschäftsflächenprogramm aufgelegt. Dieses könnte aber insbesondere für die bestehenden Geschäfte im Ortszentrum und der Bgm.- Kleinlein-Straße durchaus sinnvoll sein, um auch hier private Investitionen in die erhaltenswerte Bausubstanz anzustoßen und die privaten Eigentümer bei den erforderlichen Sanierungs- und Umbaumaßnahmen zu unterstützen.</p> <p>Das Geschäftsflächenprogramm könnte als eigenständiges Förderprogramm parallel zum bestehenden Fassadenprogramm aufgelegt werden, oder in dieses integriert werden.</p> |
| Priorität | hoch |
| Umsetzungszeitraum | mittelfristig/kurzfristig |
| Akteure | Markt Thurnau |
| Kostenschätzung | < 50 T €/a |
| Fördermöglichkeiten | Städtebauförderung |

| | |
|----------------------------|--|
| WS 6 | Handlungsfeld „Wohnen, Städtebau und Siedlungsentwicklung“ |
| | Gestalterische Aufwertung von Trafostationen |
| Projektziel | Stärkung der Identität, Aufwertung des Ortsbildes |
| Beschreibung | <div style="display: flex; justify-content: space-around;"> <div style="text-align: center;">  <p>Abb.: Gestaltete Trafostation (Quelle: RSP)</p> </div> <div style="text-align: center;">  <p>Abb.: Gestalteter Stromkasten (Quelle: Klaus-Dietmar Gabbert/dapd)</p> </div> </div> <p>Ein oft übersehenes Element urbaner Landschaften sind Trafostationen und Schaltkästen. Diese funktionalen Einrichtungen spielen eine entscheidende Rolle bei der Verteilung von Strom, doch ihre ästhetische Gestaltung bleibt häufig unbeachtet. Dabei bietet die gestalterische Aufwertung von Trafostationen eine einzigartige Möglichkeit, die innerörtliche Umgebung zu bereichern und das Stadtbild mit kreativen Elementen zu beleben.</p> <p>Die Verwandlung von Trafostationen in gestalterische Highlights kann auf verschiedene Weise erfolgen. Eine Möglichkeit besteht darin Künstler einzubeziehen, um die Trafostationen mit einzigartigen Graffiti und Wandmalereien zu verschönern. Durch die Einbindung lokaler Künstler entstünde nicht nur eine ästhetische Bereicherung, sondern auch eine Verbindung zur lokalen Kultur und Identität.</p> <p>Im Markt Thurnau wurden bereits einige dieser baulichen Anlagen erfolgreich besprüht, sodass sich diese gut in das Ortsbild einfügen. Zur Fortführung dieser Erfolgsgeschichte sollten weitere Trafostationen und Schaltkästen ausgewählt und neugestaltet werden.</p> |
| Priorität | niedrig |
| Umsetzungszeitraum | kurzfristig |
| Akteure | Markt Thurnau, Künstler |
| Kostenschätzung | < 50 T € |
| Fördermöglichkeiten | - |

7.2 Handlungsfeld „Mobilität: Verkehr, ÖPNV, Rad- und Fußwege“

7.2.1 Ausgangssituation

Der Markt Thurnau ist überregional mit zwei eigenen Anschlussstellen an die Autobahn 70 angebunden und für den motorisierten Individualverkehr gut erreichbar. Die verkehrsgünstige Lage trägt zur florierenden Gewerbeentwicklung in den dafür ausgewiesenen Gebieten bei. Abseits der Autobahn ist die Gemeinde von Nord nach Süd durch die Staatsstraße 2689 und von West nach Ost durch die Staatsstraße 2189 angebunden. Darüber hinaus verbinden den Markt verschiedene Kreisstraßen mit seinem Umfeld. Thurnau liegt innerhalb des Verkehrsverbunds Großraum Nürnberg und ist per Buslinien mit den umliegenden Städten Bayreuth und Kulmbach verbunden. Seit Juni 2023 verkehrt zudem die „Campus Linie“ zwischen Bayreuth, Kulmbach und Thurnau, welche die Taktung und Fahrgastkapazität sukzessive erhöht.

Bis Anfang der 1990er Jahre war Thurnau mit der Nebenbahn Bayreuth Altstadt-Kulmbach an den Zugverkehr angeschlossen. Seit Wegfall der Verbindung liegt der nächstgelegene Bahnhof in der ca. 12km entfernten Stadt Kulmbach und ist unmotorisiert nur schwer zu erreichen.

Den Ortskern durchqueren verschiedene Radwege, die die umliegenden Gemeinden gut mit dem Fahrrad erreichen lassen.

Mit den beiden vorhandenen Staatsstraßen verfügt Thurnau zwar über eine sehr gute Anbindung an den übergeordneten Verkehr, diese führt jedoch insbesondere im engen und dicht bebauten historischen Ortskern auch zu Beeinträchtigungen (Schallemission, Schadstoffemission, trennende räumliche Wirkung, etc.). Vor allem im Bereich des Oberen, mittleren und unteren Marktes stellt der Schwerlastverkehr ein gewisses Problem dar.

Das vorhandene Fußwegenetz ist insbesondere um den Schlossweiher gut ausgebaut und attraktiv gestaltet. Allerdings gibt es Verbesserungsbedarf hinsichtlich der Anbindung der umliegenden Quartiere und der Entlastungsparkplätze an den historischen Ortskern.

In Bezug auf den ruhenden Verkehr sind im Ortskern bereits mehrere kleinere öffentliche Parkplätze vorhanden, die um das Schloss herum angeordnet sind. Diese Stellplätze sind in der Regel für den alltäglichen Bedarf ausreichend. Durch die seit mehreren Jahren erfolgreich umgesetzte qualitätvolle Sanierung und Nachnutzung des Schlosses, die weitere neue Nutzungen im Umfeld nach sich gezogen hat, ist in den letzten Jahren jedoch tendenziell eine Zunahme des Stellplatzbedarfs festzustellen. Dies trifft v. a. auch bei Veranstaltungen im Schlossbereich zu. Falls sich diese - grundsätzlich positive - Entwicklung weiter fortsetzen sollte, wäre in Zukunft ein maßvoller Ausbau der Stellplätze im Ortskern in Betracht zu ziehen.

Für die überregional bekannten Großveranstaltungen wie z. B. Kirchweihmärkten, Weihnachtstöpfermarkt, etc. sind bereits verschiedene Entlastungsparkplätze vorhanden. Hier gilt es, die Anbindung an den Ortskern zu verbessern

7.2.2 Ziele

Oberziel:

Gestalterisch wertvolle Verkehrsräume mit Rücksicht auf alle Verkehrsarten.

Unterziele:

- **Verkehrsberuhigung im historischen Ortskern**
- **Erhöhung der Verkehrssicherheit**
- **Aufwertung des Ortsbildes**
- **Förderung Rad- und Fußverkehr**
- **Stärkung ÖPNV**
- **Ausbau und Attraktivierung des Mobilitätsangebots**
- **Ordnung des ruhenden Verkehrs**

Nachfolgend werden konkrete Maßnahmenvorschläge für das Handlungsfeld „Mobilität: Verkehr, ÖPNV, Rad- und Fußwege“ in Form von Projektdatenblättern dargestellt, mit denen die o. g. Zielsetzungen erreicht werden können. Die Maßnahmen sind mit dem Marktgemeinderat abgestimmt und stellen den aktuellen Sachstand zum Zeitpunkt der ISEK-Erstellung dar.

Falls sich in der Zukunft weitere Maßnahmen ergeben, die zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht konkret absehbar sind, mit denen aber die o. g. Ziele ebenfalls erreicht werden können, so sollten diese im Sinne des ISEK ebenfalls weiterverfolgt und umgesetzt werden.

7.2.3 Maßnahmen

| | |
|----------------------------|--|
| MV 1 | Handlungsfeld „Mobilität: Verkehr, ÖPNV, Rad- u. Fußwege“ |
| | Aufwertung und punktueller Ausbau der bestehenden Parkierung im Schlossumfeld/Ortskern |
| Projektziel | Stärkung Ortskern, Ordnung ruhenden Verkehrs |
| Beschreibung | <div style="display: flex; justify-content: space-around;"> <div style="text-align: center;">  <p>Abb.: Parkierung am „Gräfhaus“ (Quelle: RSP)</p> </div> <div style="text-align: center;">  <p>Abb.: Parkierung an der Jägerstraße (Quelle: RSP)</p> </div> </div> <p>Im Ortskern existieren bereits an mehreren Standorten kleinere öffentliche Parkplätze. Sie befinden sich um das Schloss herum, am Rathausplatz und an der Jägerstraße. Die Parkplätze dienen den vorhandenen Nutzungen im dicht bebauten historischen Zentrum. Diese Parkplätze im direkten Nahbereich des Schlosses sind wichtig und erhaltenswert, da sie besonders bei kleinen Veranstaltungen im Schloss benötigt werden und Touristen einen komfortablen Stellplatz im Ortskern bieten. Als Standortfaktor sind Parkplätze im Ortszentrum ebenfalls von großer Bedeutung. Sie ermöglichen einen bequemen Zugang zu den örtlichen Geschäften und tragen somit zur Vitalität des Ortszentrums bei.</p> <p>Durch die bewusste Ausweisung von Stellplätzen an drei verschiedenen Stellen um das Schloss ist die Grundversorgung gesichert. Es zeichnet sich jedoch ab, dass insbesondere bei einer Ausweitung der Nutzungen im Schloss zukünftig weitere Stellplätze erforderlich sein könnten. Sofern dies der Fall sein sollte, wäre ein maßvoller und punktueller Ausbau der vorhandenen Stellplätze ins Auge gefasst werden. Ebenso wären weitere gestalterische und funktionale Aufwertungen der z. T. lediglich aufgeschotterten Stellplätze anzustreben.</p> |
| Priorität | hoch |
| Umsetzungszeitraum | kurzfristig |
| Akteure | Markt Thurnau |
| Kostenschätzung | 50 – 500 T € |
| Fördermöglichkeiten | Städtebauförderung, GVFG |

| | |
|----------------------------|---|
| MV 2 | Handlungsfeld „Mobilität: Verkehr, ÖPNV, Rad- u. Fußwege“ |
| | Verkehrsberuhigung Ortskern (Verlagerung Schwerlastverkehr) |
| Projektziel | Verkehrsberuhigung, Stärkung Ortskern |
| Beschreibung | <div style="display: flex; justify-content: space-around;"> <div style="text-align: center;">  <p>Abb.: Verlauf Verkehrsberuhigung (Quelle: bayer. Vermessungsverwaltung mit Darstellung RSP)</p> </div> <div style="text-align: center;">  <p>Abb.: Engstelle Oberer Markt (Quelle: RSP)</p> </div> </div> <p>Der historische Ortskern in Thurnau zeichnet sich durch eine sehr große Dichte an hochwertiger und denkmalgeschützter Bausubstanz aus. Die städtebauliche Struktur entspricht in großen Teilen noch der historischen Struktur. Dementsprechend ist der historische Ortskern verhältnismäßig dicht bebaut und die Straßenräume sind sehr schmal. Dies trifft v. a. auf den Bereich des Oberen Marktes zu, über den die St2189 als Ortsdurchfahrt in Ost-West-Richtung verläuft. In diesem Zusammenhang war in der Vergangenheit insbesondere der Schwerlastverkehr problematisch zu sehen.</p> <p>Grundsätzliches Ziel sollte es daher sein, den Durchgangsverkehr und hier in erster Linie den Schwerlastverkehr auf andere bereits bestehende Trassen zu verlagern. Durch die bestehenden beiden Autobahnausfahrten Thurnau-West und Thurnau-Ost wären die grundsätzlichen Voraussetzungen hierzu gegeben.</p> <p>Ein erster Schritt hierzu stellt die Verlagerung des Schwerlastverkehrs dar. Dies wurde während der Erstellung des ISEK durch die Marktgemeinde bereits in Form eines Beschilderungskonzeptes umgesetzt.</p> <p>Falls in Zukunft erforderlich, könnte in Abstimmung mit dem Staatlichen Bauamt als zuständiger Straßenbaulastträger gegebenenfalls über weitere verkehrslenkende Maßnahmen nachgedacht werden.</p> |
| Priorität | mittel |
| Umsetzungszeitraum | kurzfristig |
| Akteure | Markt Thurnau, Staatliches Bauamt |
| Kostenschätzung | < 50 T € |
| Fördermöglichkeiten | - |

| | |
|---------------------|--|
| MV 3 | Handlungsfeld „Mobilität: Verkehr, ÖPNV, Rad- u. Fußwege“ |
| | <i>Sanierung und Neugestaltung innerörtlicher Straßen, Wege und Plätze</i> |
| Beschreibung | <p>Der Thurnauer Ortskern wird durch Straßen verschiedener Hierarchien durchdrungen und erschlossen. Neben den übergeordneten Staatsstraßen 2189 und 2689 sind viele kleinteilige Gemeindestraßen vorhanden. Einige dieser Straßen sind sanierungsbedürftig, da der Belag Risse, grobe Unebenheiten oder Absenkungen aufweist.</p> <p>Im Übrigen bestehen in manchen Straßenzügen funktional-gestalterische Mängel, da sie sich nicht in das Ortsbild des historischen Marktkerns einfügen. So sind am Mittleren Markt lediglich große versiegelte Flächen ohne Pflasterbelag vorzufinden, die dem Charakter des historischen Ortskerns nicht entsprechen. Ein grundsätzliches Ziel bei der Neugestaltung von Straßen, Gassen und Plätzen sollte es sein, Flächen weitestgehend zu entsiegeln und zu begrünen. In den nachfolgenden Projekten sind die wichtigsten öffentlichen Verkehrsflächen mit Neugestaltungsbedarf genannt. Diese ist jedoch nicht abschließend.</p> |

| | |
|----------------------------|--|
| MV 3.1 | Handlungsfeld „Mobilität: Verkehr, ÖPNV, Rad- u. Fußwege“ |
| | Mittlerer Markt |
| Projektziel | Erhöhung der Verkehrssicherheit, Aufwertung des Ortsbilds |
| Beschreibung | <div style="display: flex; justify-content: space-around;"> <div style="text-align: center;">  <p>Abb.: Mittlerer Markt (Quelle: RSP)</p> </div> <div style="text-align: center;">  <p>Abb.: Mittlerer Markt (Quelle: RSP)</p> </div> </div> <p>Die Straße „Mittlerer Markt“ verläuft in Kurven westlich des Marktplatzes und überwindet dabei einen Höhenunterschied von ca. 14 m. Die Kurven sind unübersichtlich und eng, sodass es zu Gefahrensituationen kommen kann. Bewegungsflächen für den Fuß- und Radverkehr sind nicht ausreichend vorhanden.</p> <p>Gestalterisch stellt der Straßenraum eine Zäsur zum historisch gepflasterten Marktplatz dar. Für einen optisch besseren Übergang zum Ortszentrum und der besseren Erlebbarkeit der historischen Siedlungsbereiche sollte der Straßenraum in Fortsetzung der bereits realisierten Neugestaltungsmaßnahmen am Marktplatz und im Schlossumfeld ebenfalls neugestaltet werden.</p> |
| Priorität | mittel |
| Umsetzungszeitraum | mittelfristig |
| Akteure | Markt Thurnau, Staatl. Bauamt, Tiefbauunternehmen |
| Kostenschätzung | 50 – 500 T € |
| Fördermöglichkeiten | Städtebauförderung, BayGVFG, RZStra |

| | |
|----------------------------|---|
| MV 3.2 | Handlungsfeld „Mobilität: Verkehr, ÖPNV, Rad- u. Fußwege“ |
| | Marktplatz |
| Projektziel | Aufwertung des Ortsbilds |
| Beschreibung | <div style="display: flex; justify-content: space-around;"> <div style="text-align: center;">  <p>Abb.: Einfahrt Marktplatz <small>(Quelle: RSP)</small></p> </div> <div style="text-align: center;">  <p>Abb.: Zustand Straßenbelag Marktplatz <small>(Quelle: RSP)</small></p> </div> </div> <p>Der Marktplatz ist flächendeckend gepflastert. Dies entspricht zwar sinngemäß dem historischen Erscheinungsbild. Im Hinblick auf den Ökologischen Wandel könnten hier jedoch punktuelle Entsiegelungs- und Begrünungsmaßnahmen in Betracht gezogen werden.</p> <p>Weiterhin haben sich in den letzten Jahren Setzungen im Straßenbelag ergeben, die mittelfristig saniert werden müssen. Derzeit wird bereits der ebenfalls sanierungsbedürftige historische Neptunbrunnen im Zentrum des Platzes saniert.</p> |
| Priorität | mittel |
| Umsetzungszeitraum | mittelfristig |
| Akteure | Markt Thurnau, Tiefbauunternehmen |
| Kostenschätzung | 50 – 500 T € |
| Fördermöglichkeiten | Städtebauförderung, BayGVFG, RZStra |

| | |
|----------------------------|---|
| MV 3.3 | Handlungsfeld „Mobilität: Verkehr, ÖPNV, Rad- u. Fußwege“ |
| | Seidelsberg |
| Projektziel | Erhöhung der Verkehrssicherheit, Aufwertung des Ortsbilds |
| Beschreibung | <div style="display: flex; justify-content: space-around;">   </div> <p>Abb.: Einfahrt Seidelsberg (Quelle: RSP)</p> <p>Abb.: Zustand Straßenbelag Seidelsberg (Quelle: RSP)</p> <p>Die Straße „Seidelsberg“ ist mit altstadtypischem Oberflächenmaterial befestigt. Durch zahlreiche Ausbesserungsmaßnahmen sammelten sich über die vergangenen Jahre verschiedene Beläge, die gestalterisch unbefriedigend wirken. Setzungen, Risse und Fehlstellen sind auch nach punktuellen Sanierungsmaßnahmen flächendeckend auffindbar. Der gesamte Straßenraum sollte daher einheitlich neugestaltet werden. Hierbei sollte das auf dem Marktplatz und oberen Markt bereits begonnene Prinzip sinngemäß fortgeführt werden.</p> |
| Priorität | mittel |
| Umsetzungszeitraum | mittelfristig |
| Akteure | Markt Thurnau, Tiefbauunternehmen |
| Kostenschätzung | 50 – 500 T € |
| Fördermöglichkeiten | Städtebauförderung, BayGVFG, RZStra |

| | |
|----------------------------|--|
| MV 3.4 | Handlungsfeld „Mobilität: Verkehr, ÖPNV, Rad- u. Fußwege“ |
| | Kirchplatz |
| Projektziel | Erhöhung der Verkehrssicherheit, Aufwertung des Ortsbilds |
| Beschreibung | <div style="display: flex; justify-content: space-around;"> <div style="text-align: center;">  <p>Abb.: Einfahrt Kirchplatz (Quelle: RSP)</p> </div> <div style="text-align: center;">  <p>Abb.: Kirchplatz (Quelle: RSP)</p> </div> </div> <p>Der Kirchplatz im Ortskern hebt sich durch sein Oberflächenmaterial gestalterisch unbefriedigend vom Marktkern ab. Die Asphaltschicht weist Setzungen, Risse und Fehlstellen auf. Im Sinne eines einheitlichen, identitätsstiftenden und attraktiven Ortskerns sollte dieser Straßenzug ebenfalls neugestaltet werden.</p> |
| Priorität | niedrig |
| Umsetzungszeitraum | langfristig |
| Akteure | Markt Thurnau, Tiefbauunternehmen |
| Kostenschätzung | 50 – 500 T € |
| Fördermöglichkeiten | Städtebauförderung, BayGVFG, RZStra |

| | |
|----------------------------|---|
| MV 3.5 | Handlungsfeld „Mobilität: Verkehr, ÖPNV, Rad- u. Fußwege“ |
| | Am Schlosspark |
| Projektziel | Aufwertung des Ortsbilds |
| Beschreibung | <div style="display: flex; justify-content: space-around;">  </div> <p>Abb.: Pflasterbelag am Schlosspark (Quelle: RSP)</p> <p>Der östliche Teil der Gasse "Am Schlosspark" stellt die kürzeste Fußwegeverbindung vom Schlossweiher zum Oberen Markt dar. Sie ist daher eine wichtige Fußwegeverbindung von den östlichen Siedlungsgebieten zum Ortskern. Die Gasse ist sanierungs- und gestaltungsbedürftig. Für den Erhalt der wichtigen Fußwegeverbindung und im Sinne eines einheitlichen Erscheinungsbildes sollte der Gasenraum ebenfalls neugestaltet werden. Die Straße „Am Schlosspark“ ist durchgehend gepflastert und somit typischen Absenkungen ausgesetzt. Für den Erhalt dieser Wegeverbindung sollte der Belag begutachtet und ggfs. erneuert werden.</p> |
| Priorität | mittel |
| Umsetzungszeitraum | mittelfristig |
| Akteure | Markt Thurnau, Tiefbauunternehmen |
| Kostenschätzung | 50 – 500 T € |
| Fördermöglichkeiten | Städtebauförderung, BayGVFG, RZStra |

| | |
|-------------|--|
| MV 4 | Handlungsfeld „Mobilität: Verkehr, ÖPNV, Rad- u. Fußwege“ |
| | Radverkehr |

| | |
|---------------|--|
| MV 4.1 | Handlungsfeld „Mobilität: Verkehr, ÖPNV, Rad- u. Fußwege“ |
| | Radverkehrskonzept mit Fokus auf Erschließung der Ortsteile |

| | |
|--------------------|-----------------------------------|
| Projektziel | Förderung Radverkehr, Klimaschutz |
|--------------------|-----------------------------------|

| | |
|---------------------|--|
| Beschreibung | <p>Thurnau ist gut in das überörtliche Radwegesystem des Landkreises Kulmbach eingebunden. Mit den Radwegeverbindungen in die nächstgelegenen Städte Kulmbach und Bayreuth herrschte unter den Teilnehmern der Onlinebefragung weitgehende Zufriedenheit, mit der innerörtlichen Erreichbarkeit der Einkaufsmärkte im Hauptort per Fahrrad zeigten sich sogar knapp 60% „voll und ganz“ zufrieden.</p> |
|---------------------|--|



Wegweiser Radverkehr; Quelle: RSP

| | |
|---------------------|--|
| Beschreibung | <p>Worin Handlungsbedarf erkannt werden kann und auch im Rahmen der Bürgerbeteiligung geäußert wurde, ist die Verbesserung der Radwegeverbindungen zwischen den Ortsteilen bzw. vor allem den Ortsteilen und dem Hauptort. Durch die kleinteilige Siedlungsstruktur und die in weiten Teilen bewegte Topographie des Gemeindegebietes stellt die Herstellung einfacher und möglichst direkter Radwegeverbindungen eine Herausforderung dar. Ziel des Projektes ist nicht der umfassende Neubau von straßenbegleitenden Radwegen. Ein großer Teil der Thurnauer Ortsteile ist über das bestehende Radwegenetz bereits, meist mit relativ direkten Trassenführungen, an den Hauptort angebunden. Ergänzungsbedarfe zeigen sich nach einer ersten Draufschau am ehesten im nördlichen Gemeindegebiet. Empfohlen wird die Durchführung einer Bestandserhebung bestehender Radwegeverbindungen und darauf aufbauend die Identifikation von Optimierungspotenzialen in der Wegeführung oder auch die Ergänzung um neue, innergemeindliche Verbindungen auf bestehenden Wegen und wenig befahrenen Straßen.</p> |
|---------------------|--|

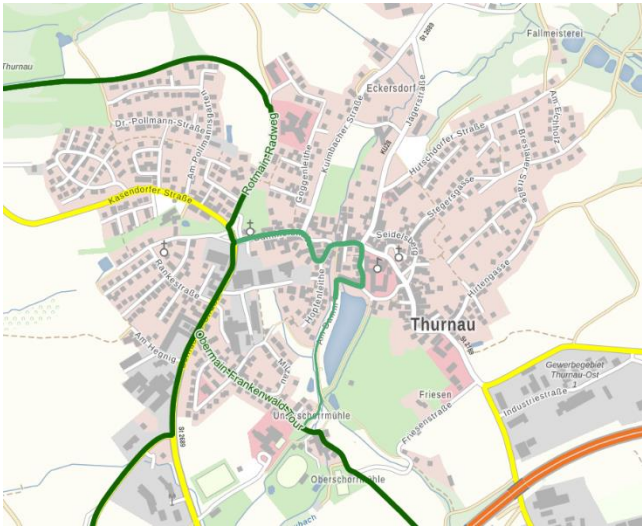
| | |
|------------------|--------|
| Priorität | mittel |
|------------------|--------|

| | |
|---------------------------|---------------|
| Umsetzungszeitraum | mittelfristig |
|---------------------------|---------------|

| | |
|----------------|-----------------------------|
| Akteure | Markt Thurnau, Planungsbüro |
|----------------|-----------------------------|

| | |
|------------------------|----------|
| Kostenschätzung | < 50 T € |
|------------------------|----------|

| | |
|----------------------------|---|
| Fördermöglichkeiten | - |
|----------------------------|---|

| | |
|----------------------------|--|
| MV 4.2 | Handlungsfeld „Mobilität: Verkehr, ÖPNV, Rad- u. Fußwege“ |
| | Radwegeachse durch den Ortskern |
| Projektziel | Förderung Radverkehr, Klimaschutz |
| Beschreibung | <p>Durch die bestehende Trassenführung der überörtlichen Radwege (Rotmain-Radweg, Obermain-Frankenwald-Tour) im Ortskernbereich kommt es nach Aussage der beteiligten Experten häufig dazu, dass Radfahrer eher am Ortskern „vorbeifahren“ als dorthin geleitet zu werden. Auch die Radwegeführung aus dem Ortskern heraus wird, mangels bestehender Beschilderung, häufig nachgefragt. Es wurde angeregt, eine attraktive Radwegeachse durch den Ortskern zu planen, die den überörtlichen Radverkehr dort hinbringt und zum Verweilen animiert. Eine konkrete Trassenführung auf baulich verfügbaren Flächen konnte bisher nicht identifiziert werden.</p> <p>Es wird empfohlen, das Projekt im Zusammenhang mit dem Projekt FT1 „Integriertes Besucherleitsystem“ anzugehen. Eine Lösung der beschriebenen Problematik kann voraussichtlich über eine schlüssige Beschilderung auf bestehenden Wegen – zumal ein offizieller Landkreis-Radweg bereits mit einer Schleife direkt am Schloss vorbei durch den Ortskern führt – erreicht werden.</p> |
| |  <p>Radwegeverlauf im Hauptort (Bestand); Quelle BayernAtlas</p> |
| Priorität | mittel |
| Umsetzungszeitraum | mittelfristig |
| Akteure | Markt Thurnau, Planungsbüro |
| Kostenschätzung | < 50 T € |
| Fördermöglichkeiten | - |

| | |
|----------------------------|--|
| MV 5 | Handlungsfeld „Mobilität: Verkehr, ÖPNV, Rad- u. Fußwege“ |
| | Verbesserung der Situation für Fußgänger beidseitig der Kasendorfer / Berndorfer Straße |
| Projektziel | Erhöhung der Verkehrssicherheit, Förderung Fußverkehr |
| Beschreibung | <div style="display: flex; justify-content: space-around;"> <div style="text-align: center;">  <p>Abb.: Querungssituation (Quelle: RSP)</p> </div> <div style="text-align: center;">  <p>Abb.: Straßenraum im Bereich Nahversorger (Quelle: RSP)</p> </div> </div> <p>Die Kasendorfer Straße (St2189) und die Berndorfer Straße (St2689) stellen den wichtigsten Straßenzug im westlichen Teil Thurnaus dar. Über sie sind die Siedlungsgebiete im Norden und Westen erschlossen und an ihr befinden sich die großen Nahversorger. Auf der Ostseite der Berndorfer Straße befinden sich wichtige Infrastruktureinrichtungen wie die Grundschule, der Kindergarten, das Freibad, Tennis- und Fußballplätze, die allesamt über die Berndorfer Straße erschlossen werden.</p> <p>Als Staatsstraße, die Thurnau mit den angrenzenden Ortschaften (Kasendorf, Holfeld) verbindet und die über den Knotenpunkt "Thurnau West" an die Autobahn A70 angebunden ist, weist der Straßenzug ein verhältnismäßig großes Verkehrsaufkommen auf. Dementsprechend geht durch den Straßenzug eine gewisse trennende Wirkung aus, welche die Siedlungsgebiete im Norden und Westen von den zentralen Einrichtungen im Osten abschneidet.</p> <p>Zwar sind die Straßen beidseitig und im Bereich der Grundschule und des Kindergartens mit beleuchteten Bürgersteigen gesäumt, besonders im Bereich der Nahversorger mangelt es allerdings an Querungshilfen für den Fußverkehr. Passanten müssen die gut frequentierten Autostraßen überqueren, um die Straßenseite zu wechseln. An diesen Stellen könnten Querungshilfen, Ampeln oder Zebrastreifen die Situation für Fußgänger verbessern. Zur optischen Aufwertung des Verkehrsraums könnte an Stellen mit ausreichend Platz Begrünungen und Bepflanzungen angeordnet werden.</p> |
| Priorität | hoch |
| Umsetzungszeitraum | mittelfristig |
| Akteure | Markt Thurnau, Staatliches Bauamt |
| Kostenschätzung | 50 – 500 T € |
| Fördermöglichkeiten | BayGVFG, RZStra |

| | |
|----------------------------|---|
| MV 6 | Handlungsfeld „Mobilität: Verkehr, ÖPNV, Rad- u. Fußwege“ |
| | Aufwertung vorhandener Bushaltestellen |
| Projektziel | Stärkung ÖPNV, Aufwertung Ortsbild |
| Beschreibung | <div style="display: flex; justify-content: space-around;"> <div style="text-align: center;">  <p>Abb.: Bushaltestelle Gewerbegebiet (Quelle: RSP)</p> </div> <div style="text-align: center;">  <p>Abb.: Bushaltestelle Abzw. Berndorf (Quelle: RSP)</p> </div> </div> <p>Thurnau verfügt über eine Vielzahl an Bushaltestellen mit relativ guter Verteilung. Durch die neu installierte Uni-Linie sind zuletzt weitere Haltestellen dazu gekommen. Ein weiterer Ausbau an Haltestellen ist daher nicht erforderlich.</p> <p>Allerdings sind die Haltestellen vielfach nicht barrierefrei, verfügen nur zum Teil über Unterstellmöglichkeiten und sind oftmals in gestalterischer Hinsicht wenig attraktiv.</p> <p>Ziel sollte es daher sein, die vorhandenen Bushaltestellen funktional und gestalterisch aufzuwerten.</p> <p>Neben dem Bau von Unterstellmöglichkeiten oder dem barrierefreien Umbau der Haltestellen könnte eine allgemeine Erhöhung der Nutzerfreundlichkeit weiterhin auch durch das Anbringen von Smart-City Elementen an offiziellen Haltestellen erreicht werden. Die Installation offener WLAN-Hotspots oder digitaler Anzeigetafeln kann Wartezeiten unterhaltsamer gestalten und die Akzeptanz einer ÖPNV-Nutzung erhöhen.</p> |
| Priorität | mittel |
| Umsetzungszeitraum | mittelfristig |
| Akteure | Markt Thurnau |
| Kostenschätzung | < 50 T € |
| Fördermöglichkeiten | RZÖPNV |

| | |
|-------------|--|
| MV 7 | Handlungsfeld „Mobilität: Verkehr, ÖPNV, Rad- u. Fußwege“ |
| | Ausbau und Aufwertung wichtiger Fußwegeverbindungen |

| | |
|---------------|--|
| MV 7.1 | Handlungsfeld „Mobilität: Verkehr, ÖPNV, Rad- u. Fußwege“ |
| | Aufwerten bestehender Fußwege |

| | |
|--------------------|---|
| Projektziel | Ausbau Mobilitätsangebot, Klimaschutz, Attraktivierung Wohnumfeld, Förderung Fußverkehr |
|--------------------|---|

| | |
|---------------------|---|
| Beschreibung | <div style="display: flex; justify-content: space-around;"> <div style="text-align: center;">  <p>Abb.: Fußweg südl. Bgm.-Kleinlein-Straße (Quelle: RSP)</p> </div> <div style="text-align: center;">  <p>Abb.: Fußweg östl. Kirschenallee (Quelle: RSP)</p> </div> </div> <p>Die meisten Fußwege im Ortsgebiet sind befestigt und beleuchtet und stellen so kurze und attraktive Verbindungen zwischen den einzelnen Quartieren dar. Diese bestehenden Wege gilt es zu erhalten, bei Bedarf zu sanieren und wo möglich weiter aufzuwerten.</p> <p>An anderen Stellen im Stadtgebiet sind zwar Fußwegeverbindungen vorhanden, die jedoch eher einen provisorischen Charakter haben und deutliches Aufwertungspotenzial besitzen. Dazu zählen z. B. die Fußwege südlich der Bürgermeister-Kleinlein-Straße. Diese sind hingegen schmal geschottert und nicht barrierefrei ausgebaut. Abhilfe würde eine Verbreiterung des Weges mit leicht befahrbarer Befestigung schaffen. Durch ergänzende Beleuchtungen könnten diese unabhängig vom motorisierten Fahrverkehr geführten Wegeverbindungen auch in den Abend- und Nachtstunden attraktiver gemacht werden. Weiterhin könnten die Verbindungen durch gut gestaltete wegbegleitende Bepflanzungen zusätzlich aufgewertet und das Mikroklima verbessert werden.</p> |
|---------------------|---|

| | |
|------------------|--------|
| Priorität | mittel |
|------------------|--------|

| | |
|---------------------------|---------------|
| Umsetzungszeitraum | mittelfristig |
|---------------------------|---------------|

| | |
|----------------|---------------|
| Akteure | Markt Thurnau |
|----------------|---------------|

| | |
|------------------------|--------------|
| Kostenschätzung | 50 – 500 T € |
|------------------------|--------------|

| | |
|----------------------------|---|
| Fördermöglichkeiten | - |
|----------------------------|---|

| | |
|----------------------------|--|
| MV 7.2 | Handlungsfeld „Mobilität: Verkehr, ÖPNV, Rad- u. Fußwege“ |
| | Schaffen neuer Fußwegeverbindungen zw. den Quartieren |
| Projektziel | Ausbau Mobilitätsangebot, Klimaschutz, Attraktivierung Wohnumfeld, Förderung Fußverkehr |
| Beschreibung |  <p>Abb.: möglicher Pfad für neuen Fußweg (Quelle: RSP)</p> <p>Grundsätzlich ist der historische Ortskern gut an die umliegenden Siedlungsbe- reiche angebunden. Für die fußläufige Verbindung des Ortskerns an das innerört- liche Gewerbegebiet an der Bgm.-Kleinlein-Straße gilt das jedoch nur bedingt. Hier wäre eine kurze und attraktive Fußwegeverbindung zwischen Schlossweiher und Gewerbegebiet wünschenswert.</p> <p>Diese könnte z. B. über ein unbebautes Grundstück östlich der Hopfenleithe her- gestellt werden. Dazu wäre ein Grunderwerb eines ca. 3,00 m breiten Streifens an einer Grundstücksseite erforderlich, um einen Fußweg anzulegen.</p> |
| Priorität | niedrig |
| Umsetzungszeitraum | mittelfristig |
| Akteure | Markt Thurnau, Flächeneigentümer |
| Kostenschätzung | 50 – 500 T € |
| Fördermöglichkeiten | - |

| | |
|----------------------------|--|
| MV 8 | Handlungsfeld „Mobilität: Verkehr, ÖPNV, Rad- u. Fußwege“ |
| | Ausbau und Aufwertung der Entlastungsparkplätze für den Ortskern |
| Projektziel | Aufwertung des Ortsbildes |
| Beschreibung | <div style="display: flex; justify-content: space-around;"> <div style="text-align: center;">  <p>Abb.: Entlastungsparkplatz südlich des Kernorts (Quelle: RSP)</p> </div> <div style="text-align: center;">  <p>Abb.: Fußweg Parkplatz - Ortskern (Quelle: RSP)</p> </div> </div> <p>Die bestehenden Entlastungsparkplätze ziehen den Verkehr bei Veranstaltungen aus dem Ortskern und sind meist der erste Ankunftsort für Besucher. Für einen besseren ersten Eindruck können diese Parkplätze aufgewertet werden. Wichtigstes Beispiel für eine Aufwertung und Instandsetzung ist der Wanderparkplatz in der Jägerstraße mit Durchfahrt zur Hutschdorfer Straße.</p> <p>Begrünungsmaßnahmen wie eine einfriedende Eingrünung oder das Pflanzen von einzelnen Bäumen in der Fläche würde das Gesamtbild auflockern und den Fokus von den Schotterflächen ablenken. Das Schaffen von Sitzgelegenheiten würde zum Verweilen einladen und den Parkplatz abrunden.</p> |
| Priorität | hoch |
| Umsetzungszeitraum | mittelfristig |
| Akteure | Markt Thurnau |
| Kostenschätzung | < 50 T € |
| Fördermöglichkeiten | - |

| | |
|----------------------------|--|
| MV 9 | Handlungsfeld „Mobilität: Verkehr, ÖPNV, Rad- u. Fußwege“ |
| | Neugestaltung der Ortseingänge |
| Projektziel | Erhöhung Verkehrssicherheit, Aufwertung Ortsbild |
| Beschreibung | <div style="display: flex; justify-content: space-around;"> <div style="text-align: center;">  <p>Abb.: Ortseingangssituation West (Quelle: RSP)</p> </div> <div style="text-align: center;">  <p>Abb.: Ortseingangssituation Südwest (Quelle: RSP)</p> </div> </div> <p>Ortseingänge sind die Visitenkarte einer Ortschaft nach Außen und markieren ihren baulichen Auftakt. Sie bilden den Übergang von der freien Landschaft zum bebauten Siedlungsbereich. Im Bereich der Zufahrtsstraßen ist in der Regel eine starke Reduzierung der Fahrgeschwindigkeit erforderlich, um die innerörtlich angestrebte Verkehrsberuhigung und Verkehrssicherheit für alle Verkehrsteilnehmer zu erreichen. Diesbezüglich gibt es bei den beiden Ortseingängen im Nordwesten und Südwesten Thurnaus Verbesserungspotenzial. Am westlichen Ortseingang befindet sich zwar bereits eine Willkommenstafel, die Gäste begrüßt und auf den Ortsbeginn hinweist, ansonsten fahren die motorisierten Verkehrsteilnehmer jedoch relativ ungebremst in den Ort ein. Durch bauliche Maßnahmen wie z. B. eine Mittelinsel oder ein Baumtor könnte der Beginn der Ortschaft verdeutlicht und die Fahrgeschwindigkeit reduziert werden. Insbesondere wenn das geplante Baugebiet "Am Badersbach" realisiert werden würde, sollten entsprechende Baumaßnahmen durchgeführt werden, um so die beiden Siedlungsgebiete beidseits der Staatsstraße enger miteinander zu verbinden. Für eine zusätzliche Abstufung zur Staatsstraße könnte hier ein Baumtor durch Pflanzungen entstehen, dass die visuelle Trennung verstärken würde.</p> <p>Der südwestliche Ortseingang verbindet die Autobahnausfahrt Thurnau-West mit dem Ortskern. Unmittelbar an dieser Stelle befindet sich die Zufahrt zum Entlastungsparkplatz, zur Schule und zum Freizeitpark. Eine Bushaltestelle befindet sich ebenfalls dort. Zur Erhöhung der Verkehrssicherheit könnte hier eine Mittelinsel entstehen, welche die Fahrbahn verengt und Fußgängern die Straßenquerung erleichtert. Auch hier könnte zusätzlich mit einer Willkommenstafel oder Baumpflanzung auf den Ortseingang hingewiesen werden.</p> |
| Priorität | mittel |
| Umsetzungszeitraum | mittelfristig |
| Akteure | Markt Thurnau, Landkreis Kulmbach |
| Kostenschätzung | 50 – 500 T € |
| Fördermöglichkeiten | Städtebauförderung |

7.3 Handlungsfeld „Wirtschaft, Arbeit und Versorgung“

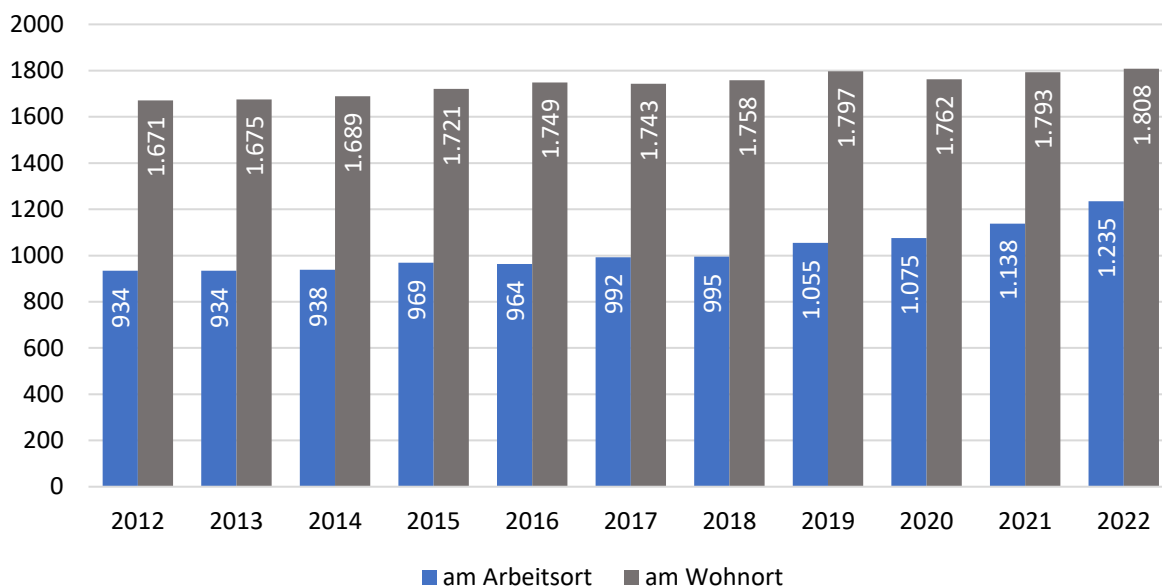
7.3.1 Ausgangssituation

Beschäftigung

Im Jahr 2022 bestanden in Thurnau 1.235 Arbeitsplätze (sozialversicherungspflichtige Beschäftigte am Arbeitsort). Im Vergleich zu 2012 entspricht dies einer Steigerung von 32%. Damit liegt Thurnau nochmals deutlich über der bereits hohen Entwicklungsdynamik des Landkreises Kulmbach im beschriebenen Zeitraum (+11%).

Ein kontinuierlicher Anstieg zeigt sich zwischen 2012 und 2022 auch bei den Beschäftigten am Wohnort. Die Zahl der sozialversicherungspflichtig angestellten Thurnauer Bürger stieg um rd. 8% im gesamten Zeitraum.

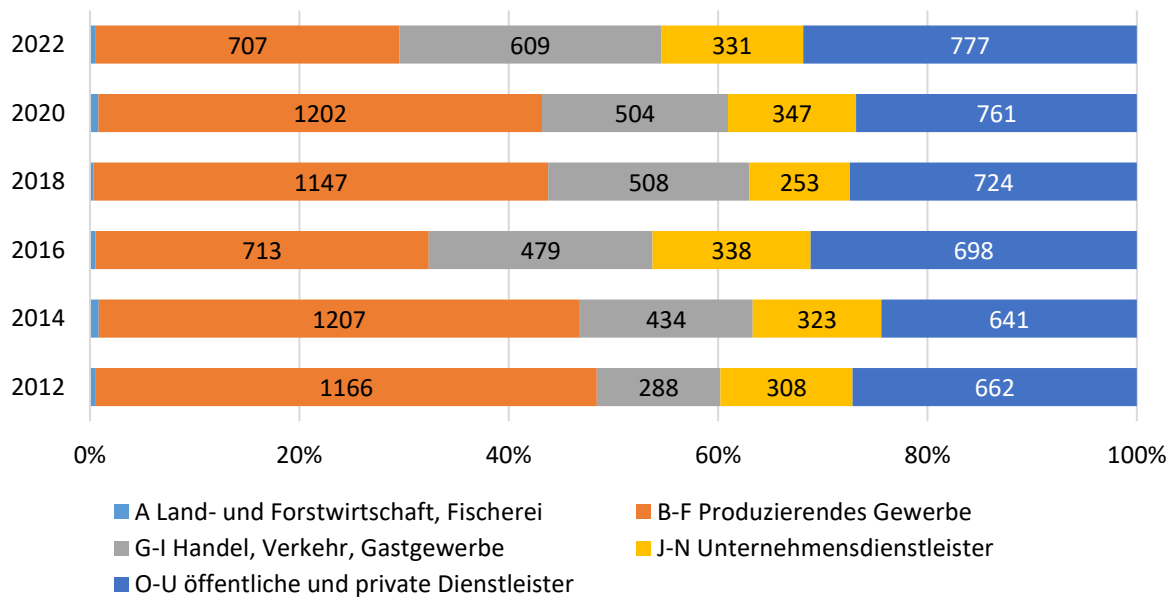
Abb. 15: sozialversicherungspflichtig Beschäftigte in Thurnau



Entwicklung der Wirtschaftsbereiche

Die Wirtschaftsstruktur in Thurnau ist geprägt vom produzierenden Gewerbe und dem öffentlichen und privaten Dienstleistungsbereich. Im Jahr 2022 waren 29% der Beschäftigten im produzierenden Gewerbe und 32% im Dienstleistungssektor tätig. Im Vergleich zum Jahr 2012 änderte sich das Verhältnis zugunsten des Dienstleistungssektors, wobei der Rückgang im produzierenden Gewerbe weitgehend durch den Bereich Handel, Verkehr und Gastgewerbe aufgefangen wurde.

Abb. 16: Entwicklung der Beschäftigtenzahlen nach Wirtschaftszweigen

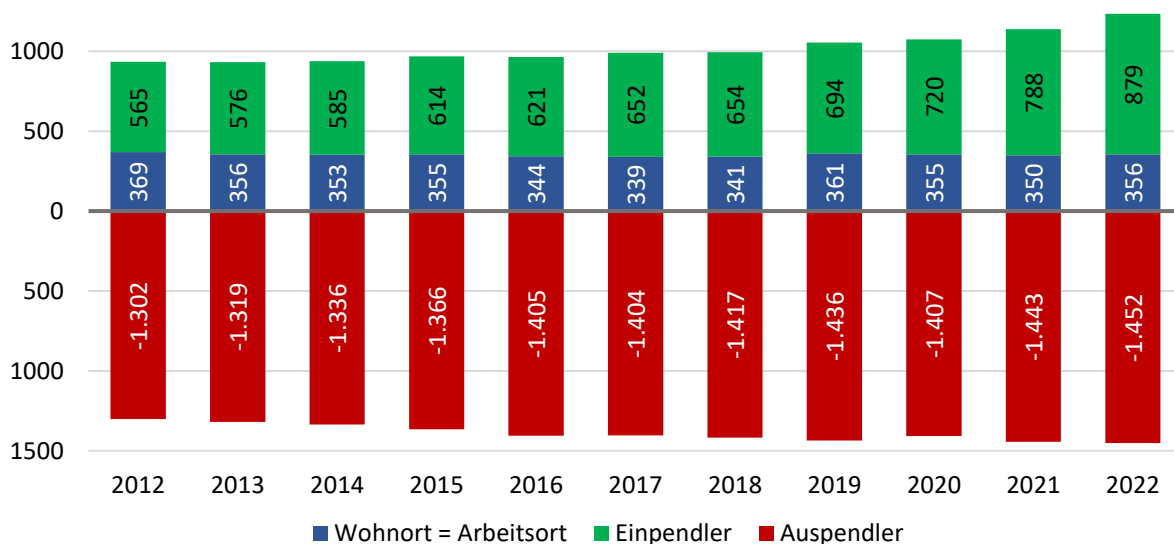


Pendler

Die Anzahl der Einpendler nach Thurnau stieg im Zuge der jüngeren Betriebsansiedlungen zwischen 2012 und 2022 um über die Hälfte des Ausgangsjahres an (+56%; +314). Dies verdeutlicht die hohe Entwicklungsdynamik des Wirtschaftsstandortes Thurnau. Gleichzeitig blieb die Zahl derjenigen, die sowohl in Thurnau wohnen als auch arbeiten relativ konstant. Dass ein Großteil der neu geschaffenen Arbeitsplätze nicht durch Einheimische besetzt wurde, ist ein in Bezug auf die Gemeindegröße (mangels ausreichenden Potenzials an Arbeitskräften) zu erwartender Umstand.

Wie in kleineren ländlichen Kommunen üblich, weist Thurnau einen Auspendlerüberschuss auf, wenngleich dieser relativ moderat ausfällt. Dabei hat sich die Zahl der Auspendler im Betrachtungszeitraum um 11,5% bzw. 150 Personen erhöht. Ein Sachverhalt, der auf die beschriebene Einwohnerentwicklung (v.a. auf die positive Wanderungsbilanz) bzw. die Attraktivität Thurnaus als verkehrsgünstig gelegener, attraktiver Wohnort zurückzuführen ist.

Abb. 17: am Wohnort Arbeitende und Pendler in Thurnau



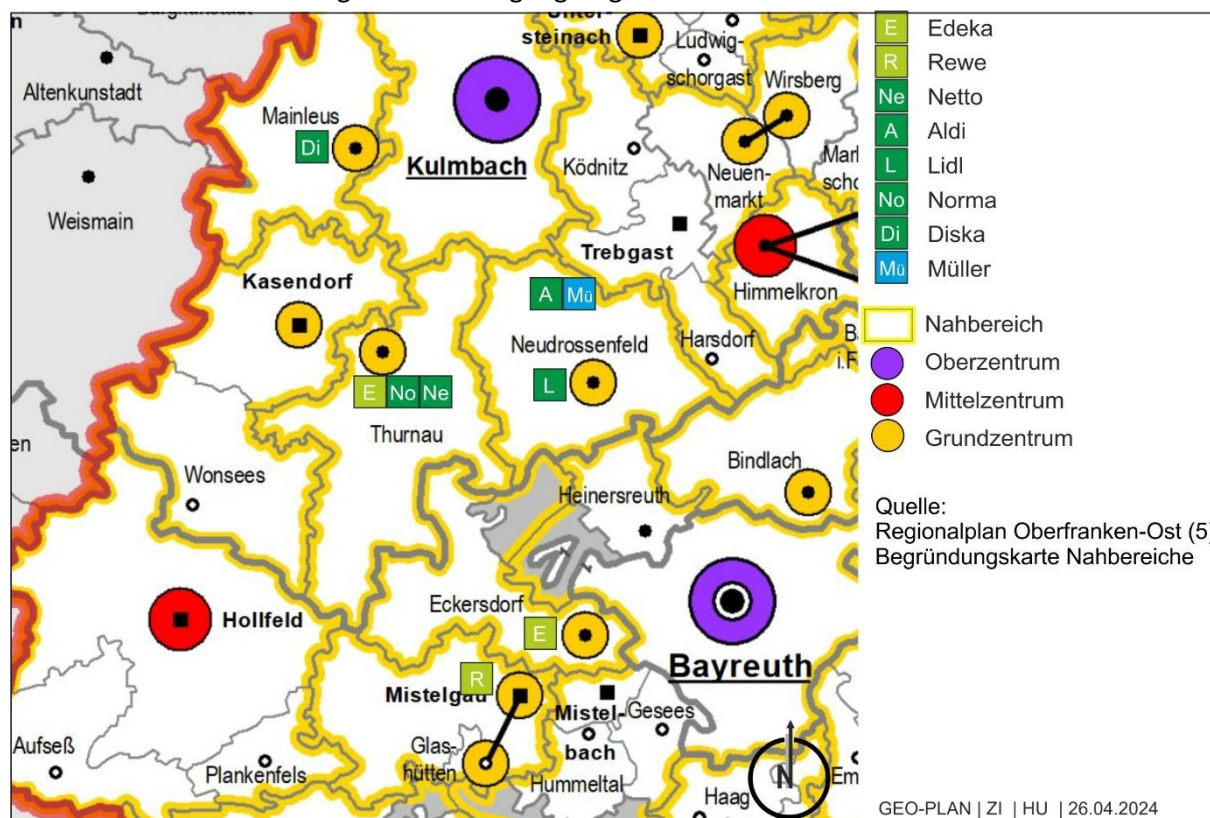
Grundversorgung

Der Markt Thurnau ist landesplanerisch als Grundzentrum ausgewiesen. „Die als Grundzentrum eingestuftes Gemeinden sollen darauf hinwirken, dass die Bevölkerung ihres Nahbereichs mit Gütern und Dienstleistungen des Grundbedarfs in zumutbarer Erreichbarkeit versorgt wird“ (LEP Bayern 2.1.6 G).

Thurnau ist umgeben von benachbarten Grundzentren (Kasendorf, Mainleus, Neudrossenfeld) und grenzt an ein Mittelzentrum (Hollfeld) sowie das Oberzentrum Kulmbach an. Die Oberzentren Kulmbach und Bayreuth sind in einer Fahrzeit (Pkw) von 14 bzw. 25 Minuten erreichbar.

Der Nahbereich des Marktes Thurnau beschränkt sich auf das eigene Gemeindegebiet. Allerdings ist davon auszugehen, dass der Markt Thurnau dennoch eine Grundversorgungsfunktion für das benachbarte Grundzentrum Kasendorf übernimmt, dessen Nahbereich neben dem eigenen auch das der Gemeinde Wonsees umfasst. In beiden Gemeinden bestehen nur kleinteilige Versorgungsangebote, jedoch keine Lebensmittelmärkte.

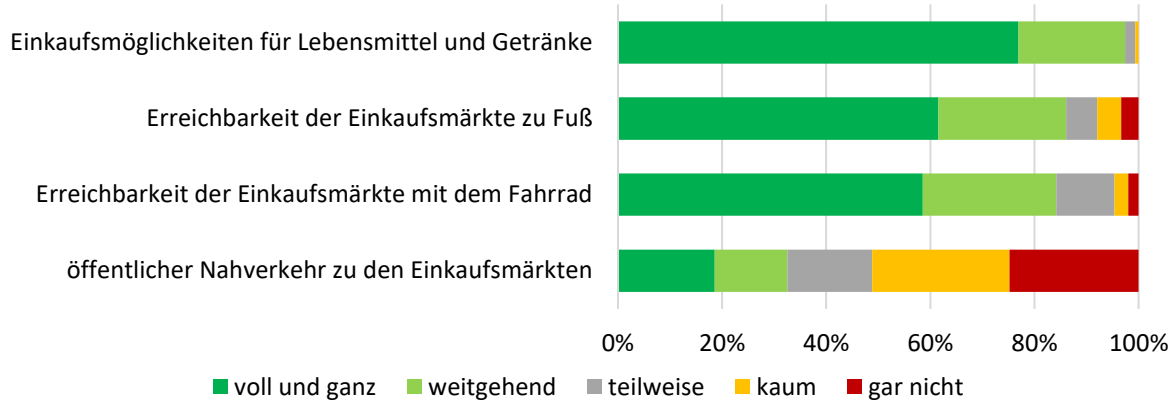
Abb. 18: Nahbereich und regionale Versorgungsangebote



In Thurnau sind ein EDEKA-, Norma- und Nettomarkt angesiedelt. Weitere kleinteilige Einkaufsangebote bestehen im Ort. EDEKA und Netto liegen in zentraler Ortslage mit unmittelbarem Bezug zur Wohnbebauung. Die Wegedistanz zum Marktplatz beträgt rd. 500 m. Der Norma-Markt liegt im baulichen Zusammenhang eines Wohnbaugebietes am südlichen Ortsrand. Alle Märkte stellen eine fußläufig erreichbare Versorgungsfunktion für erhebliche Anteile der Wohnbevölkerung dar. Der EDEKA-Markt hat eine Verkaufsfläche von rd. 1.500 m², der benachbart liegende Netto-Markt von rd. 1.000 m². Die Grundfläche der Norma-Filiale liegt bei rd. 1.400 m². Alle Märkte sind somit zeitgemäß und leistungsfähig aufgestellt.

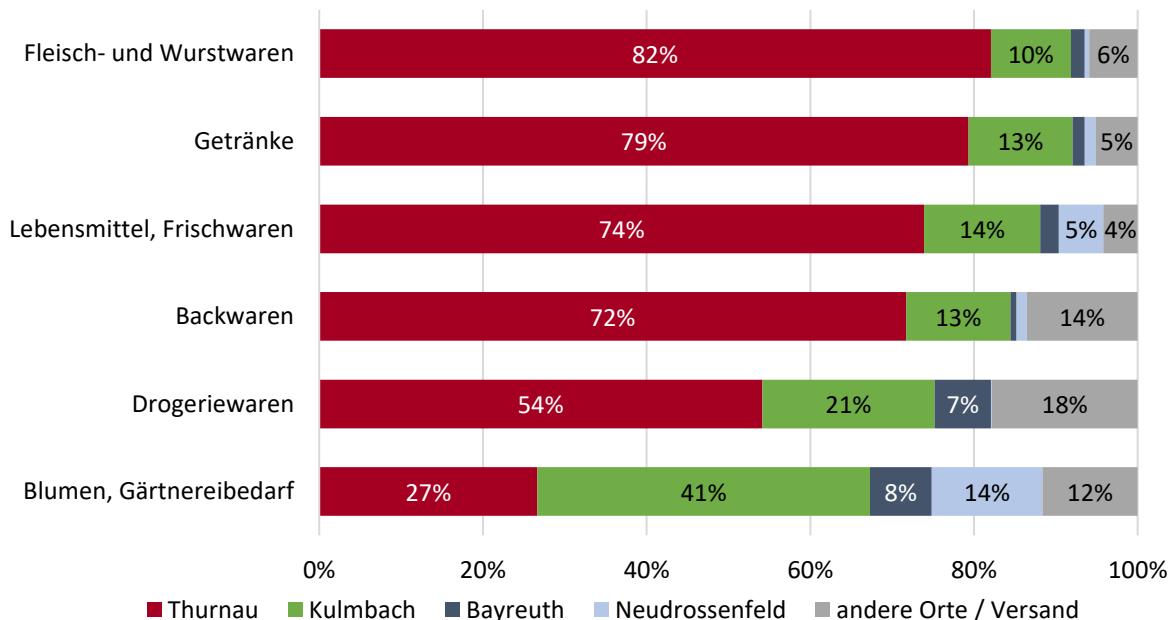
Dementsprechend hat die Onlinebefragung ausnehmend hohe Zufriedenheitswerte mit den örtlichen Versorgungsangeboten ergeben. Lediglich deren Erreichbarkeit mit dem ÖPNV könnte nach Meinung der Befragten besser sein.

Abb. 19: Zufriedenheit mit den Versorgungsangeboten in Thurnau



Die Bindungsquoten der lokalen Kaufkraft wurden auf Grundlage der Befragungsergebnisse berechnet. Danach werden bei der Sortimentgruppe Lebensmittel und Frischwaren rd. 74% gebunden, bei Getränken 79% und bei Fleisch- und Wurstwaren 82%. Das sind für eine Marktgemeinde der Größe Thurnaus ausgesprochen hohe Werte und eine tragfähige Begründung der festgestellten Zufriedenheit. Selbst bei Drogeriewaren binden die ansässigen Lebensmittelmärkte noch mehr als die Hälfte der lokalen Kaufkraft, was ein Beleg dafür sein kann, dass die Märkte ihr Sortiment der lokalen Versorgungssituation entsprechend angepasst haben.

Abb. 20: Bindungsquoten lokaler Kaufkraft in Thurnau



Zusammenfassend ergibt sich das Bild eines umfassenden Grundversorgungsangebotes in Thurnau, das keiner Ergänzung bedarf. Das betrifft sowohl das quantitative als auch das qualitative Angebot und dessen individuelle Erreichbarkeit.

7.3.2 Ziele

Oberziel:

Qualitative Standortentwicklung und Unterstützung der lokalen Gewerbebetriebe

Unterziele:

- **Optimierung der Verkehrsanbindung des Ortskerns bei Märkten und Veranstaltungen**
- **Verbesserung der Erreichbarkeit der Versorgungsangebote, v.a. für die Bevölkerung der Ortsteile**
- **Qualitative Standortentwicklung zur Unterstützung der lokalen Gewerbebetriebe**
- **Schaffung von nachfragegerechten Wohnangeboten für Beschäftigte der örtlichen Betriebe**
- **Verbesserung der Kommunikationsinfrastruktur**


Nachfolgend werden konkrete Maßnahmenvorschläge für das Handlungsfeld „Wirtschaft, Arbeit und Versorgung“ in Form von Projektdatenblättern dargestellt, mit denen die o. g. Zielsetzungen erreicht werden können. Die Maßnahmen sind mit dem Marktgemeinderat abgestimmt und stellen den aktuellen Sachstand zum Zeitpunkt der ISEK-Erstellung dar.

Falls sich in der Zukunft weitere Maßnahmen ergeben, die zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht konkret absehbar sind, mit denen aber die o. g. Ziele ebenfalls erreicht werden können, so sollten diese im Sinne des ISEK ebenfalls weiterverfolgt und umgesetzt werden.

7.3.3 Maßnahmen

| | |
|----------------------------|--|
| WI 1 | Handlungsfeld „Wirtschaft, Arbeit und Versorgung“ |
| | <i>Shuttle-Service an Veranstaltungs- und Markttagen</i> |
| Ziel | Optimierung der Verkehrsanbindung des Ortskerns bei Märkten und Veranstaltungen |
| Beschreibung | <p>Um bei Märkten und Veranstaltungen im Ortskern die innerörtlichen Parkplätze zu entlasten bzw. den Parksuchverkehr zu reduzieren, wird anlassbezogen der überörtliche Verkehr auf Ausweichparkplätze am Ortsrand gelenkt. Von dort aus wird zu Großveranstaltungen ein Shuttle-Service in den Ortskern eingerichtet.</p> <p>Es handelt sich um ein laufendes Projekt, das in dieser Form weiterhin beibehalten werden sollte.</p> |
| Priorität | hoch |
| Umsetzungszeitraum | laufendes Projekt |
| Akteure | Marktgemeinde Thurnau |
| Kostenschätzung | < 50 T € (laufendes Projekt) |
| Fördermöglichkeiten | - |

| | |
|----------------------------|---|
| WI 2 | Handlungsfeld „Wirtschaft, Arbeit und Versorgung“ |
| | Einkaufsbus |
| Ziel | Verbesserung der Erreichbarkeit der Versorgungsangebote, v.a. für die Bevölkerung der Ortsteile |
| Beschreibung | <p>Der Markt Thurnau zeichnet sich durch ein gut ausgebautes und städtebaulich integriertes Versorgungsangebot im Hauptort aus. Dagegen verfügen die zahlreichen Ortsteile selbst über keine nennenswerten Versorgungsangebote. Auch die ÖPNV-Anbindungen an den Hauptort sind für den Einkaufsverkehr nicht zufriedenstellend ausgebaut, was es vor allem Bürgern, die über keinen PKW verfügen oder mobilitätseingeschränkt sind erschwert, sich angemessen zu versorgen.</p> <p>Im Rahmen des Beteiligungsverfahrens wurde angeregt, für interessierte Ortsteilbewohner eine „Rundfahrt“ über die Ortsteile mit einem Kleinbus zu organisieren, der die Märkte im Hauptort anfährt und nach einer ausreichenden Zeitspanne zur Erledigung ihrer Einkäufe wieder zurück nach Hause bringt.</p> <p>Es sollte vor der Organisation des Angebotes eine Bedarfserhebung erfolgen, wie groß das Interesse der Bürgerschaft ist. Je nach Ergebnis der Erhebung könnte der Einkaufsbus ein- oder zweimal wöchentlich eingesetzt werden.</p> <p>Die Organisation des Angebotes läge bei der Kommune.</p> <p>Beispiel: Im Nachbarort Kasendorf existiert ein sog. Einkaufsbus, der über die Gemeinde organisiert wird und 1 x wöchentlich die Einkaufsmärkte in Thurnau anfährt.</p> |
| |  |
| Priorität | hoch |
| Umsetzungszeitraum | mittelfristig |
| Akteure | Marktgemeinde Thurnau |
| Kostenschätzung | < 50 T € |
| Fördermöglichkeiten | - |

| | |
|----------------------------|--|
| WI 3 | Handlungsfeld „Wirtschaft, Arbeit und Versorgung“ |
| | Beschildeungskonzept Industriegebiete |
| Ziel | Verbesserung der Verkehrsabwicklung in den bestehenden Gewerbegebieten |
| Beschreibung | <p>Der Markt Thurnau möchte für die bestehenden Industrie- / Gewerbegebiete die wegweisende Beschilderung für den dort stattfindenden Verkehr (Ziel- / Quellverkehr) im Nachgang zur Ausweitung des Gewerbegebiets mit zahlreichen Neuansiedlungen und zum Neubau der Autobahnzufahrt in Folge der Trassenverlegung erneuern und ergänzen. Dabei geht es einerseits um die Schaffung eines Angebotes für Besucher und Lieferanten der ansässigen Betriebe, um diese möglichst einfach aufzufinden und andererseits um die konfliktfreie Lenkung des ein- und ausfahrenden LKW-Verkehrs.</p> <p>Die Beschilderung sollte an den Einfahrten zu den Gewerbegebieten ansetzen und innerhalb der Gebiete Wegweisungsfunktion zu den ansässigen Firmen erfüllen sowie ggf. von relevanten Firmen zurück auf die übergeordneten Straßen führen.</p> <p>Empfohlen wird die Beauftragung einer Konzepterstellung für ein modulares System im einheitlichen Design (idealerweise im Zusammenhang mit dem Projekt FT1 „integriertes Besucherleitsystem“), das durch Austausch oder Ergänzung einzelner Paneele flexibel handhabbar und erweiterungsfähig ist.</p> |
| |  |
| | <p>Ziele: (Stand 05.03.19)</p> <ul style="list-style-type: none"> 1 Taktik-Modo Markt GmbH 2 Delta Automaten GmbH 3 M&M Truck & Bus Deutschland GmbH 4 Blumenöder Wilhelm; Finocchio 5 Autostar Vorderrad GmbH 6 Rheinland Gesundheits GmbH & Co. KG 8 R&C Haus RAAR 9 dm Dragelement GmbH 10 Tagul... gmbh Lebensmittel GmbH 11 DEB GmbH & Co. KG Deutschland 12 DEB WOLF e. C. 13 Wolf Thurnau GmbH & Co. 14 Geul & Hentz GmbH & Co. KG 15 Reiter-Müller KG 16 Profi Center (Einzelbeschilderung besteht bereits) 17 Adi 3in1 18 L&L <p>Legende:</p> <ul style="list-style-type: none"> — Zielführung ■ Beschilderungsstandort - Tafel NEU ➔ Beschilderungsstandort Bestand - Wegweiser „GE“ ● Interesse bekundet zur Realisierung ● kein Interesse <p style="text-align: right; font-size: small;"> Stadt Bad Neustadt a.d.S. GE-Beschilderung Thurnau Standort: Wegweisung Auftraggeber: Stadt Bad Neustadt a.d. Saale Auftraggeber: Name: GEOPLAN Datum: 12.04.19 Status: Entwurf Version: 01 </p> |
| | Beispiel: Standortplanung Gewerbebeschilderung Bad Neustadt a.d.S.; Quelle: GEO-PLAN |
| Priorität | hoch |
| Umsetzungszeitraum | kurzfristig |
| Akteure | Marktgemeinde Thurnau |
| Kostenschätzung | < 50 T € |
| Fördermöglichkeiten | - |

| WI 4 | Handlungsfeld „Wirtschaft, Arbeit und Versorgung“ | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
|--------------------------------|---|------------|---------------|------------|-----------|------|-----------|------------------------|-----|-----|-----|----|----|--------------------------------|-----|-----|-----|----|----|
| | Ausbau der Kommunikationsinfrastruktur | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| Ziel | Verbesserung der Kommunikationsinfrastruktur | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| Beschreibung | <p>Beim Ausbau der Kommunikationsinfrastruktur handelt es sich grundsätzlich um ein laufendes Aufgabenfeld der Kommune. Um die Bedeutung eines zeitgemäßen Angebots im Bereich Breitband und Mobilfunk für einen Wohn- und Wirtschaftsstandort zu verdeutlichen, sollen diese Themen als Teilprojekte</p> <p>WI 4.1 Breitbandausbau und WI 4.2 Mobilfunkausbau</p> <p>auf Maßnahmenebene im ISEK verankert werden. Konkrete planerische Ansatzpunkte ergaben sich aus dem ISEK-Prozess nicht.</p> <p>Im Rahmen der Onlinebefragung konnte eine relativ hohe Zufriedenheit der Bevölkerung sowohl mit der Mobilfunkverfügbarkeit als auch mit dem Breitbandangebot festgestellt werden. Der überwiegende Teil der Befragten ist voll und ganz oder weitgehend mit dem vorhandenen Angebot zufrieden.</p> <div style="text-align: center;"> <table border="1" style="margin: 10px auto;"> <caption>Satisfaction Levels Data (Estimated from Chart)</caption> <thead> <tr> <th>Kategorie</th> <th>voll und ganz</th> <th>weitgehend</th> <th>teilweise</th> <th>kaum</th> <th>gar nicht</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>Mobilfunkverfügbarkeit</td> <td>40%</td> <td>35%</td> <td>15%</td> <td>5%</td> <td>5%</td> </tr> <tr> <td>Internet- / Breitbandanbindung</td> <td>30%</td> <td>40%</td> <td>15%</td> <td>5%</td> <td>5%</td> </tr> </tbody> </table> </div> | Kategorie | voll und ganz | weitgehend | teilweise | kaum | gar nicht | Mobilfunkverfügbarkeit | 40% | 35% | 15% | 5% | 5% | Internet- / Breitbandanbindung | 30% | 40% | 15% | 5% | 5% |
| Kategorie | voll und ganz | weitgehend | teilweise | kaum | gar nicht | | | | | | | | | | | | | | |
| Mobilfunkverfügbarkeit | 40% | 35% | 15% | 5% | 5% | | | | | | | | | | | | | | |
| Internet- / Breitbandanbindung | 30% | 40% | 15% | 5% | 5% | | | | | | | | | | | | | | |
| Priorität | hoch | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| Umsetzungszeitraum | laufendes Projekt | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| Akteure | Marktgemeinde Thurnau | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| Kostenschätzung | 50 – 500 T € | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| Fördermöglichkeiten | - | | | | | | | | | | | | | | | | | | |

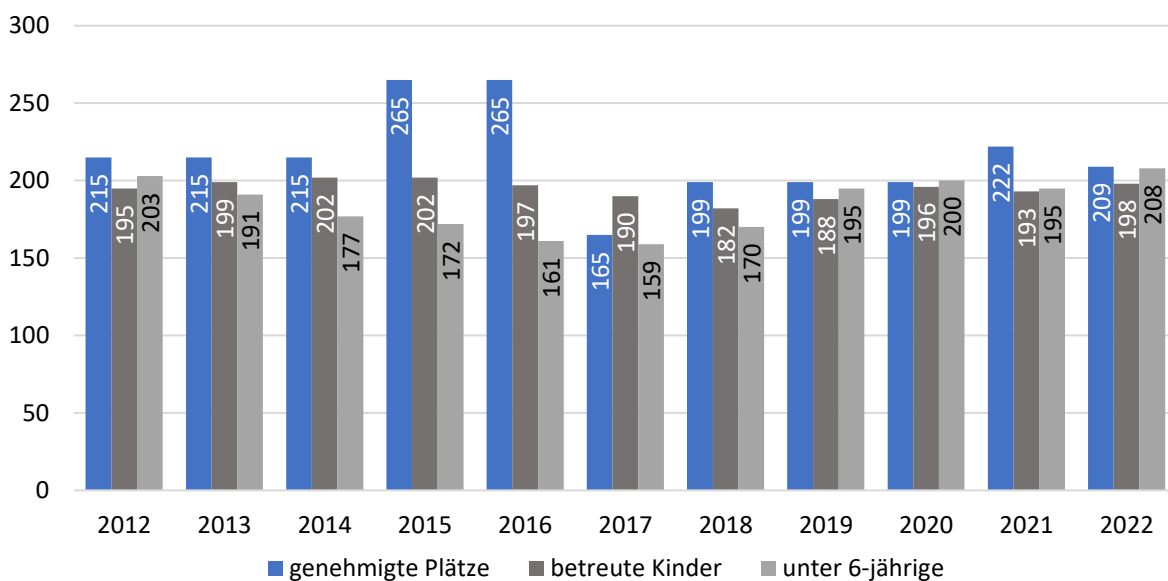
7.4 Handlungsfeld „Kinder, Jugend, Familien und Soziales“

7.4.1 Ausgangssituation

Einrichtungen der Kinderbetreuung

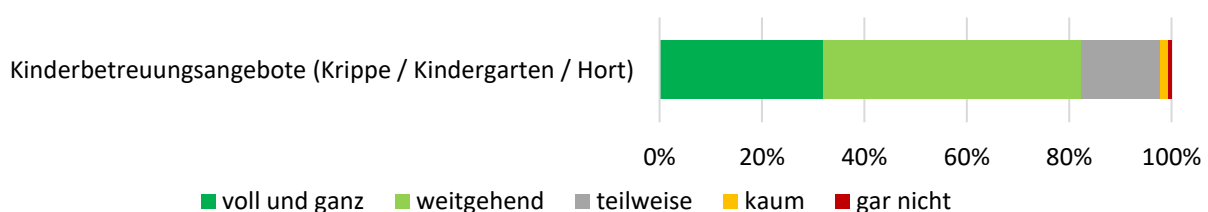
Während sich die Anzahl unter 6-jähriger in Thurnau in den Jahren zwischen 2012 und 2022 zuerst merklich verringert und zuletzt wieder auf das Ausgangsniveau entwickelt hat, waren bei der Anzahl der betreuten Kinder in den örtlichen Kindertageseinrichtungen lediglich leichte Schwankungen zu erkennen. Im Betrachtungszeitraum war in den meisten Jahren eine, wenn auch geringe, „Kapazitätsreserve“ freier Plätze vorhanden. Mit insgesamt 209 Plätzen in drei Kinderbetreuungseinrichtungen (AWO Kindergarten Hutschdorf, AWO Kindergarten Limmersdorf, DIE KITA-Kindertagesstätte Sonnenschein) ist Thurnau der aktuellen Nachfrage entsprechend ausgestattet.

Abb. 21: Kinderbetreuung in Thurnau



Die amtliche Prognose nimmt, ausgehend vom Basisjahr 2022, bis zum Jahr 2030 ein leichtes Schrumpfen der jungen Bevölkerungsanteile an. Nach planerischer Einschätzung wird dieses Szenario in Thurnau nicht eintreten. Einerseits entwickeln sich die Geburtenzahlen in den letzten Jahren stabil bis leicht positiv, andererseits sorgt die oben beschriebene steigende Zuwanderung von jungen Familien, durch jüngere bzw. geplante Wohngebietsentwicklungen, für eine perspektivische Zunahme der jüngsten Bevölkerungsanteile. In diesem Zusammenhang kann von einer insgesamt steigenden Nachfrage nach Kinderbetreuungsplätzen ausgegangen werden. Laut der durchgeführten Onlinebefragung herrscht unter den Thurnauer Bürgern eine sehr hohe bis hohe Zufriedenheit mit den vorhandenen Kinderbetreuungsangeboten. Sie vergeben im Schnitt die Note 1,9 und zählen die soziale Infrastruktur zu den großen Stärken der Marktgemeinde.

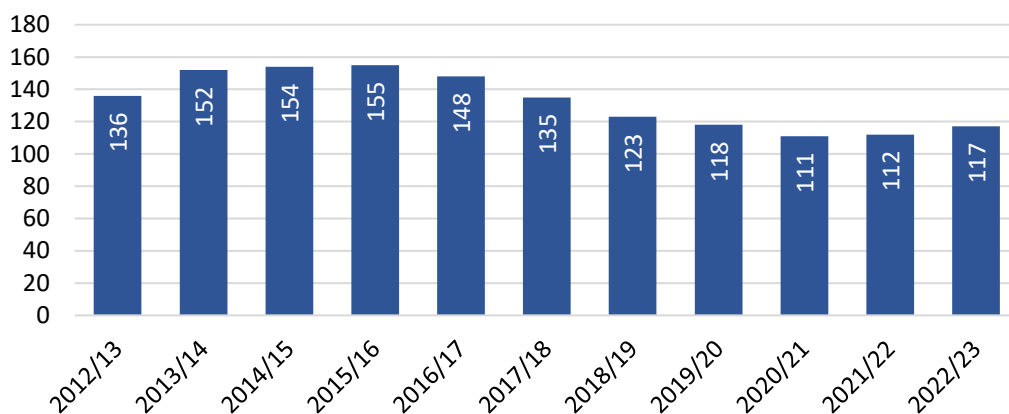
Abb. 22: Zufriedenheit mit Kinderbetreuungsangeboten



Allgemeinbildende Schulen

In Thurnau selbst besteht eine Grundschule. Die nächstgelegenen weiterführenden Schulen befinden sich in Kulmbach, rd. 13 km entfernt. Seit dem Schuljahr 2012/13 zeigt die Schülerzahl der Thurnauer Grundschule, korrespondierend mit der Entwicklung der Gesamtbevölkerung, nach einem Anstieg und darauffolgenden Rückgang unter das Ausgangsniveau, zuletzt wieder einen positiven Trend, der sich voraussichtlich zunächst fortsetzen wird.

Abb. 23: Entwicklung der Schülerzahlen an der Grundschule Thurnau

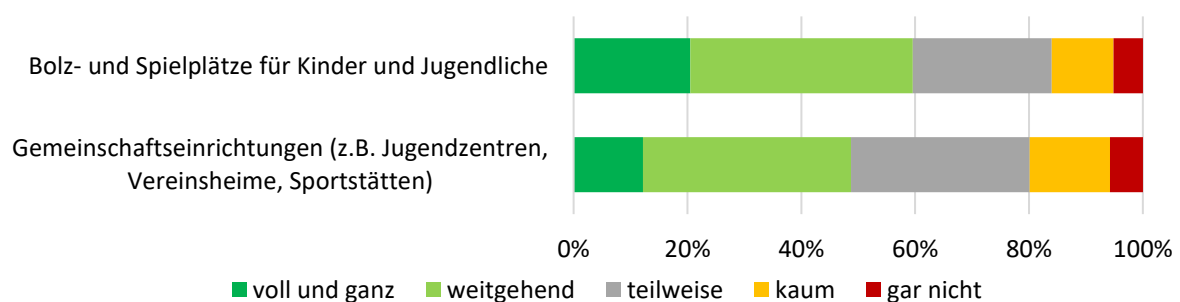


Angebote für Kinder und Jugendliche

Thurnau ist im Bereich der Freizeitangebote für Kinder und Jugendliche sehr gut aufgestellt. Die zahlreichen vorhandenen Angebote umfassen Einrichtungen der Freizeitinfrastruktur (z.B. Minigolf), Vereinsangebote, Veranstaltungen und Treffmöglichkeiten (z.B. Spielertreff, offener Jugendtreff). Nennenswerter Ausbaubedarf wurde im Rahmen des Beteiligungsverfahrens sowie im Austausch mit der Kommune nicht erkannt. Einen möglichen Ansatzpunkt bietet die bessere Bekanntmachung des vorhandenen Angebotes.

Auch die Ergebnisse der Onlinebefragung zeigen eine hohe Zufriedenheit mit dem Angebot an Bolz- und Spielplätzen für Kinder und Jugendliche, ebenso wie mit dem Angebot an Treffpunkten / Gemeinschaftseinrichtungen. Unter letzterer Kategorie sind auch Jugendtreffs zu fassen, jedoch wurde in der Befragung nicht weiter differenziert.

Abb. 24: Zufriedenheit mit Angeboten für Kinder und Jugendliche



Medizinische Versorgung

Die Marktgemeinde Thurnau ist Standort von drei allgemeinmedizinischen Arztpraxen, vier Praxen der Psychiatrie / Psychotherapie, drei Zahnärzten, vier Heilpraktikern, einer Apotheke, zwei Physiotherapeuten, zwei Osteopathen, einem Ergotherapeuten, einem Tierphysiotherapeuten sowie der Fachklinik Haus Immanuel für suchtkranke Frauen. Damit ist eine für die Ortsgröße sehr gut ausgebaute medizinische Versorgung vor Ort gegeben.

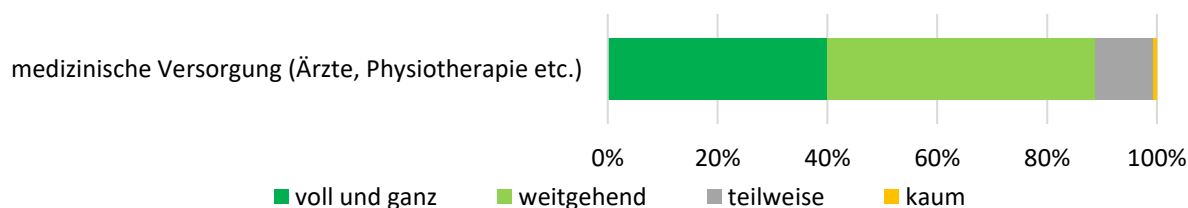
Tabelle: niedergelassene Ärzte in Thurnau

| | | | |
|------------------|---|-------------------------------|---|
| Allgemeinmedizin | 3 | Psychiatrie | 1 |
| Zahnmedizin | 3 | Krankengymnastik/Ergotherapie | 3 |
| Psychotherapie | 3 | Heilpraktiker | 4 |
| | | | |

Quelle: Homepage Markt Thurnau

Dementsprechend bewerten die Teilnehmer der Onlinebefragung die medizinische Versorgung in Thurnau sehr gut (Durchschnittsnote 1,7).

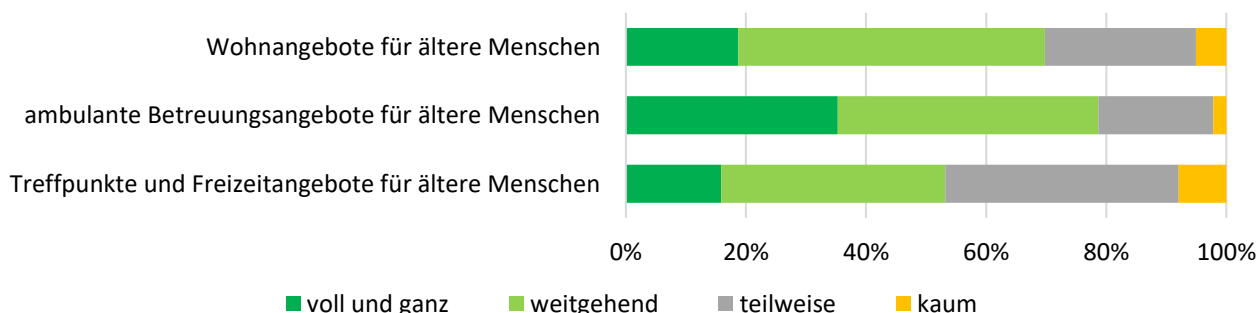
Abb. 25: Zufriedenheit mit dem medizinischen Angebot



Angebote für Senioren

In Thurnau gibt es mit dem AWO SeniorenDorf Kirschenallee eine größere Wohn- bzw. Pflegeeinrichtung für Senioren, die über insgesamt 82 vollstationäre Pflegeplätze, verteilt auf sieben Pflegewohngruppen verfügt. Zusätzlich besteht ein Tagespflegeangebot mit 48 Plätzen. Die Auslastung der Einrichtung ist, wie üblich, sehr hoch. Vor dem Hintergrund des wachsenden Anteils älterer Menschen kann von einem weiterhin steigenden Bedarf an Betreuungsplätzen sowie auch einem noch weiter steigenden Bedarf an Pflegepersonal ausgegangen werden. Insgesamt ist auch das Freizeitangebot für Senioren in Thurnau sehr gut ausgebaut. Es werden zahlreiche Treffen, Ausflüge, Aktivitäten etc. angeboten. Ein weiterer Ausbaubedarf konnte im Rahmen der Fachgespräche nicht identifiziert werden. Auch die Teilnehmer der Onlinebefragung bewerten die verschiedenen Angebote für ältere Menschen positiv und geben hohe Zufriedenheitswerte an.

Abb. 26: Zufriedenheit mit Angeboten für Senioren



7.4.2 Ziele

Oberziel:

Förderung des sozialen Miteinander und bedarfsgerechter Freizeitangebote

Unterziele:

- **Erhalt der hohen Lebens- und Wohnqualität**
- **Ausbau, Attraktivierung und Bekanntmachung des Freizeitangebotes für Kinder und Jugendliche**
- **Erhalt und Förderung von Sportstätten und Freizeitinfrastruktur**
- **Nachfragegerechte Weiterentwicklung des Kinderbetreuungsangebotes**
- **Erhalt und Ausbau vorhandener öffentlicher Treffpunkte**
- **Barrierefreier Umbau öffentlicher Gebäude und Plätze**



Nachfolgend werden konkrete Maßnahmenvorschläge für das Handlungsfeld „Kinder, Jugend, Familien und Soziales“ in Form von Projektdatenblättern dargestellt, mit denen die o. g. Zielsetzungen erreicht werden können. Die Maßnahmen sind mit dem Marktgemeinderat abgestimmt und stellen den aktuellen Sachstand zum Zeitpunkt der ISEK-Erstellung dar.


Falls sich in der Zukunft weitere Maßnahmen ergeben, die zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht konkret absehbar sind, mit denen aber die o. g. Ziele ebenfalls erreicht werden können, so sollten diese im Sinne des ISEK ebenfalls weiterverfolgt und umgesetzt werden.

7.4.3 Maßnahmen

| | |
|----------------------------|---|
| SO 1 | Handlungsfeld „Kinder, Jugend, Familien und Soziales“ |
| | <i>Schaffung eines attraktiven Spielplatzes im Ortskern</i> |
| Ziel | Ausbau, Attraktivierung und Bekanntmachung des Freizeitangebotes für Kinder und Jugendliche |
| Beschreibung | <p>Im Rahmen des Beteiligungsverfahrens wurde angeregt, im Ortskernumfeld einen Spielplatz zu errichten.</p> <p>Aktuell befinden sich Spielplätze in der Maximilianstraße und am Eichenbühl. Beide sind eher als siedlungsintegrierte Kinderspielplätze angelegt, die vorwiegend auf die Bewohner der direkt angrenzenden Wohngebiete zielen.</p> <p>Ein attraktives, öffentliches Spielangebot in Ortskernnähe, dass auch Besucher von Thurnau anspricht und Familien zum Verweilen einlädt, existiert aktuell nicht.</p> <p>Aus dem ISEK-Prozess hat sich bislang kein konkreter Standort ergeben – Möglichkeiten sind zu prüfen. Bei der Standortfindung sollte nach Möglichkeit die Nähe zu vorhandenen Gastronomieangeboten (Café / Eisdielen) gesucht werden.</p> |
| Priorität | hoch |
| Umsetzungszeitraum | mittelfristig |
| Akteure | Marktgemeinde Thurnau |
| Kostenschätzung | 50 – 500 T € |
| Fördermöglichkeiten | Städtebauförderung |

| | |
|----------------------------|--|
| SO 2 | Handlungsfeld „Kinder, Jugend, Familien und Soziales“ |
| | Neuaufgabe Thurnau für Kinder |
| Ziel | Ausbau, Attraktivierung und Bekanntmachung des Freizeitangebotes für Kinder und Jugendliche |
| Beschreibung | <div style="display: flex; justify-content: space-around;"> <div style="text-align: center;">  <p>Abb.: Freizeitpark (Quelle: funundrelaxpark.de)</p> </div> <div style="text-align: center;">  <p>Abb.: Gregorius-Fest (Quelle: Markt Thurnau)</p> </div> </div> <p>Thurnau ist in Sachen Freizeitangebote für Kinder und Jugendliche gut aufgestellt. Um das vorhandene Angebot bekanntzumachen und die Ortsgeschichte Kindern vorzustellen wurde 1997 ein Reise-, Kultur- und Freizeitführer "Thurnau für Kinder" von der Grundschule Thurnau herausgegeben.</p> <p>Dieses Büchlein wird derzeit überarbeitet und neu aufgelegt.</p> |
| Priorität | mittel |
| Umsetzungszeitraum | laufendes Projekt |
| Akteure | Marktgemeinde Thurnau |
| Kostenschätzung | < 50 T € |
| Fördermöglichkeiten | - |

| | |
|----------------------------|--|
| SO 3 | Handlungsfeld „Kinder, Jugend, Familien und Soziales“ |
| | Prüfung Projekt „Alt betreut Jung“ |
| Ziel | Nachfragegerechte Weiterentwicklung des Kinderbetreuungsangebotes |
| Beschreibung | <div style="display: flex; justify-content: space-around;">   </div> <p>Abb.: Symbolbilder Alt und Jung (Quelle: enkelkind.de)</p> <p>Im Rahmen der Fachgespräche wurde die Prüfung eines Angebotes „Alt betreut Jung“ angeregt, als Ergänzung zum bestehenden Kinderbetreuungsangebot im Hort.</p> <p>Denkbar wäre dabei z.B. ein „Leih-Oma“-Angebot, um Betreuungsbedarfe in Randzeiten oder kurzfristige Bedarfe unkompliziert und möglichst niedrigschwellig abzudecken. So kann auch ein Beitrag zur weiteren Flexibilisierung der Betreuungszeiten für berufstätige Eltern geleistet werden.</p> <p>Mögliche Betreuungspersonen, tatsächliche Bedarfe und die Bereitschaft der Eltern, derartige Angebote zu nutzen sowie die rechtlichen Rahmenbedingungen (Haftung) sind in einem ersten Schritt zu klären.</p> <p>Weiterhin wären geeignete Räumlichkeiten für ein solches Angebot, z.B. im Rahmen der Erweiterung des Kinderhorts (vgl. Projekt So 4), zu klären.</p> |
| Priorität | mittel |
| Umsetzungszeitraum | mittelfristig |
| Akteure | Marktgemeinde Thurnau |
| Kostenschätzung | < 50 T € |
| Fördermöglichkeiten | - |

| | |
|----------------------------|--|
| SO 4 | Handlungsfeld „Kinder, Jugend, Familien und Soziales“ |
| | Erweiterung Kinderhort |
| Ziel | Nachfragegerechte Weiterentwicklung des Kinderbetreuungsangebotes |
| Beschreibung | <p>Im Kinderhort an der Thurnauer Grundschule besteht Bedarf zur Ausweitung der Betreuungskapazitäten. Aufgrund der allgemein steigenden Inanspruchnahme sowie des ab 2026 geltenden Rechtsanspruchs auf Ganztagesbetreuung ist hier von einer weiterhin steigenden Nachfrage auszugehen.</p> <p>Der Markt Thurnau will den vorhandenen Kinderhort am Standort erweitern. Das Projekt befindet sich bereits in Planung.</p> <div style="text-align: center;">  </div> <p>bestehender Hort an der Grundschule; Quelle: Markt Thurnau</p> |
| Priorität | hoch |
| Umsetzungszeitraum | laufende Planungen |
| Akteure | Marktgemeinde Thurnau |
| Kostenschätzung | > 500 T € |
| Fördermöglichkeiten | StMAS |

7.5 Handlungsfeld „Freizeit, Naherholung, Tourismus, Kultur und Grün“

7.5.1 Ausgangssituation

Touristisches Angebot

In Thurnau gibt es nach Angaben des Landesamtes für Statistik aktuell drei gewerbliche Beherbergungsbetriebe mit insgesamt rd. 90 Gästebetten. Nach den online verfügbaren Informationen machen die Anbieter einen den angegebenen Standards entsprechenden Eindruck. Zudem gibt es in Thurnau und der näheren Umgebung 13 Privatanbieter von Gästezimmern (insgesamt 41 Betten), Ferienwohnungen (insgesamt 43 Betten) und einem Ferienhaus (5 Betten). Die Gesamtzahl der Gästebetten liegt in Thurnau damit bei rd. 170. Hinsichtlich der Beherbergungsstruktur dominiert, wie in ländlichen Kommunen ohne klare touristische Prägung üblich, der private Sektor.

Im Schloss Thurnau sind Tagungs- und Veranstaltungsräume für Feiern von 60 bis zu 300 Personen (700 im oberen Schlosshof) vorhanden. Es fehlen in Thurnau zertifizierte oder ausgezeichnete Betriebe, die sich beispielsweise durch eine Zielgruppenorientierung auf Familien, Wanderer oder Radfahrer empfehlen. Da die beliebten Radwanderwege Rotmain-Radweg und die Obermain-Frankenwald-Tour durch den Innenort von Thurnau verlaufen, würde sich für Beherbergungsbetriebe eine Zielgruppenorientierung, beispielsweise durch die Zertifizierung „Bett+Bike“ des Allgemeinen Deutschen Fahrrad Clubs (ADFC), anbieten.

Wohnmobilisten stehen acht gebührenpflichtige Stellplätze auf dem Wohnmobilstellplatz Jägerstraße am Ortsrand von Thurnau zur Verfügung. Diese bieten grundlegende Infrastruktur für Wohnmobilreisende und laden aufgrund der unmittelbaren Nähe zum Ortskern und seinen Sehenswürdigkeiten auch zu einem über die reine Durchreise hinausreichenden Aufenthalt ein.

Ursprüngliches Angebot

Das in der Regel nicht veränderbare ursprüngliche Angebot (Natur und Kultur) bildet die Basis einer Region oder eines Ortes für die Entwicklung des touristischen Angebotes. Das Gemeindegebiet des Marktes Thurnau liegt zur Hälfte im Naturpark Fränkische Schweiz – Frankenjura. Naturräumlich ist die Lage im nordöstlichen Teil des Naturparks ein Lagegunstfaktor. Das Landschaftsbild der Region ist geprägt vom hügeligen Relief der Fränkischen Alb. Die für diese Region typische Karstlandschaft des Jura mit ihren kargen Hochflächen und tiefen Flusstälern geht bei Thurnau in die sanftere Hügellandschaft des Oberen Maintales über und ist als Wander- und Radelregion sehr attraktiv.

Kulturell sind in der Region die zahlreichen Burgen, Schlösser (besonders das Schloss Thurnau) und Kirchen, darunter zahlreiche Markgrafen- oder im markgräflichen Stil errichtete Kirchen von Bedeutung. Der Markt legt viel Wert auf das traditionelle Töpfer-Handwerk, das als Aushängeschild und Alleinstellungsmerkmal fungiert und eine weit überörtliche Bekanntheit von Thurnau begründet. Das Schloss Thurnau nimmt als eine der größten und bedeutendsten Schlossanlagen in Franken mit einer Baugeschichte, die bis in das 13. Jahrhundert zurückreicht, eine herausragende Stellung in Thurnau ein. Die Gemeinde war bereits mehrfach Drehort verschiedener Filmproduktionen, darunter die Hollywood-Produktion "The Happy Prince", der Tatort Franken und der Kinofilm „Fünf Freunde und das Tal der Dinosaurier“.

Sehenswürdigkeiten

Als herausragende Sehenswürdigkeit mit überregionaler Bekanntheit ist das Schloss mit Schlosspark zu nennen. Darüber hinaus sind die Kirchen und die „Tanzlinden“ im Gemeindegebiet von kulturhistorischer Bedeutung. Hinzu kommt das Töpfermuseum in Thurnau.

Freizeitinfrastruktur

Die Freizeitinfrastruktur am Ort umfasst unter anderem Sportanlagen, ein Freibad sowie einen Golfplatz. Besonders der Golfplatz besitzt überregionale Bekanntheit und sorgt so für wiederkehrende Besucher.

Wegeinfrastruktur

Thurnau ist in das regionale Wander- und Fernwanderwegenetz (Fränkischer Marienweg, Östlicher Albrandweg) sowie das regionale Rad- und Fernradwegenetz (Rotmain-Radweg, Obermain-Frankenwald-Tour) eingebunden. Ergänzend bestehen lokale (z.B. Kinder-Naturlehrpfad Thurnau) und übergemeindliche Wanderwege, die jüngst im Rahmen des Leader-Projektes Qualitätswanderregion Fränkische Schweiz digitalisiert und beschildert wurden. Weitere Radwanderwege verlaufen in der näheren Umgebung von Thurnau.

Veranstaltungsangebot

In Thurnau finden über das gesamte Jahr hinweg zahlreiche Veranstaltungen wie Konzerte, Feste und Märkte statt. Viele davon bewegen sich im kleineren Rahmen und sprechen vor allem die eigene Bevölkerung und die Umfeldgemeinden an. Als größere Veranstaltungen mit überörtlicher Attraktivität stehen die Theateraufführungen des Schlosstheaters Thurnau, das sommerliche Open-Air-Kino im Unteren Schlosshof, die drei Kirchweihmärkte, der Lenzen- und Ostermarkt und vor allem der Weihnachtstöpfermarkt in der Adventszeit hervor.

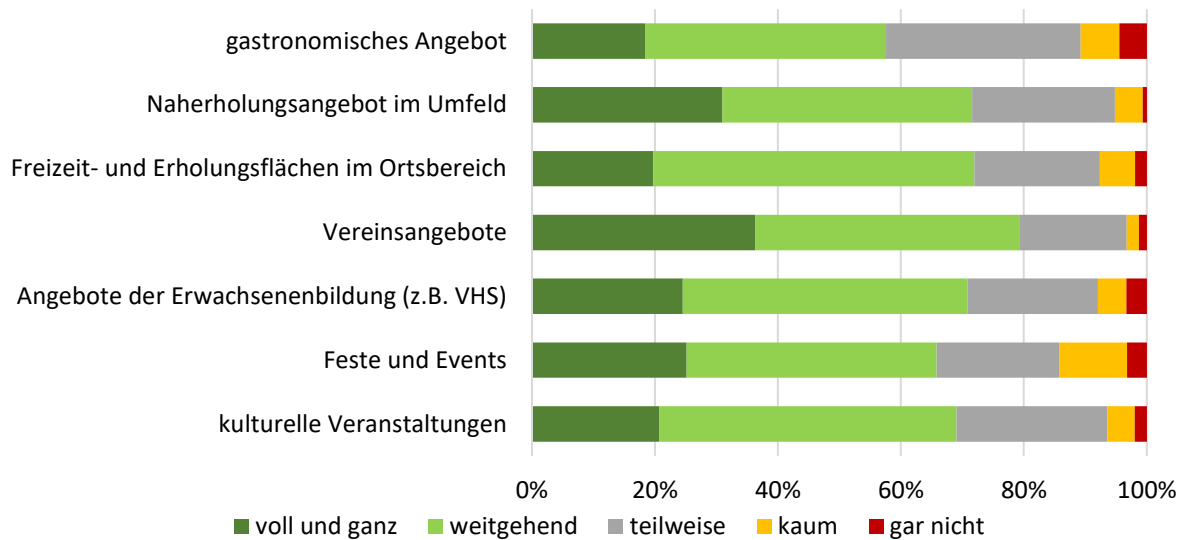
Touristische Angebote in der Umgebung / interkommunale Vernetzung

Die Vernetzung mit den Potenzialen im Umfeld von Thurnau stellt einen wichtigen Faktor dar, da Touristen in der Regel sehr mobil sind und bei der Wahl ihrer Urlaubsdestination die Attraktivität einer Region im größeren räumlichen Zusammenhang bewerten. In gleichem Maße gilt dies für die örtliche Bevölkerung, die sich im Rahmen ihrer Freizeitgestaltung ebenfalls deutlich über die Gemeindegrenzen hinausbewegt.

Die touristischen Angebote in den Umlandgemeinden von Thurnau bilden überwiegend die Leitthemen des Thurnauer Tourismus bzw. der Fränkischen Schweiz (naturbezogener Aktiv- und Familienurlaub, kulturhistorische Angebote) ab. Das regionale Angebot wird vom Landkreis Kulmbach und der Tourismuszentrale Fränkische Schweiz vermarktet. Die Werbemedien der Tourismuszentrale Fränkische Schweiz bieten einen qualitativ hochwertigen, zeitgemäßen Überblick über die Potenziale der Region, ergänzt um Tourenvorschläge etc.

Die Teilnehmer der Onlinebefragung gaben an, mit den Freizeit- und Naherholungsangeboten überwiegend zufrieden zu sein. Die Bewertungen voll und ganz, sowie weitgehend zufrieden erreichten für alle abgefragten Kategorien (meist deutlich) über 50% der Antworten.

Abb. 27: Zufriedenheit mit Freizeit und Naherholung in Thurnau

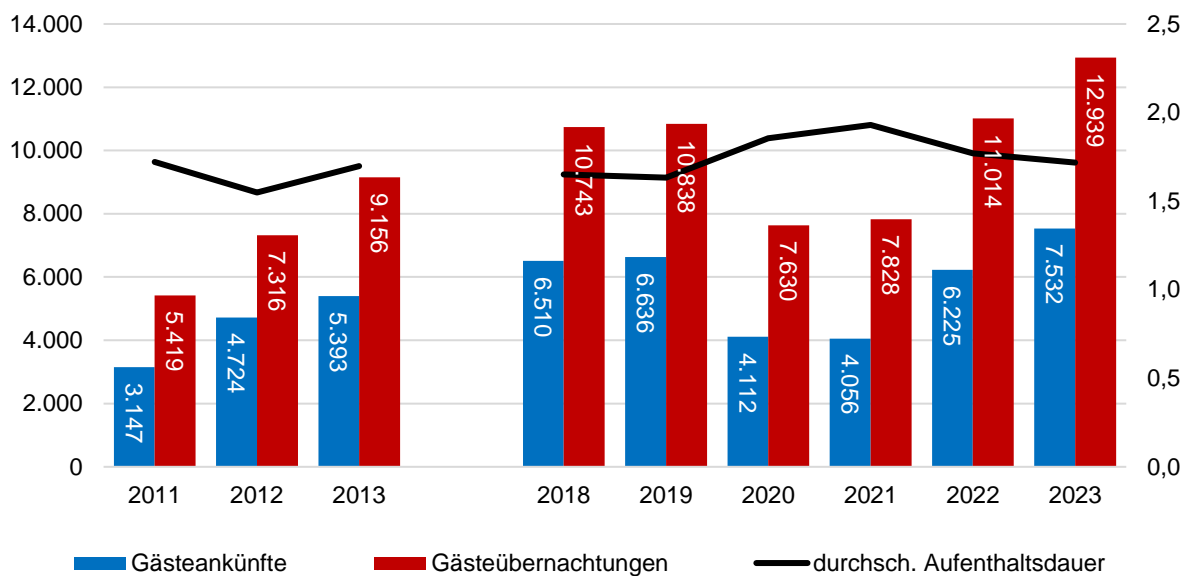


Touristische Nachfrage

Die angegebenen Daten beziehen sich auf gewerbliche Beherbergungsbetriebe mit 10 oder mehr Gästebetten. Zu Privatanbietern liegen für Thurnau keine offiziellen statistischen Daten vor.

Der Betrachtungszeitraum der Gästeankünfte und -übernachtungen wurde, aufgrund fehlender Daten für die Jahre 2014 bis 2017, im Vergleich zu den übrigen statistischen Auswertungen erweitert. Das Fehlen offizieller Zahlen kann an der für die betroffenen Jahre zu geringen Gesamtheit an Betrieben liegen. Abgesehen von den durch die Corona-Pandemie stark beeinträchtigten Tourismusjahren 2020 und 2021 ist im gesamten Betrachtungszeitraum ein klar positiver Trend bei den Gästeankünften und -übernachtungen zu erkennen. Bereits 2022 lag die touristische Nachfrage wieder über dem vor-Pandemie-Niveau und zuletzt gewann die Entwicklung nochmals deutlich an Dynamik. Die durchschnittlichen Aufenthaltsdauern im gewerblichen Beherbergungsbereich liegen auf eher niedrigem Niveau und schwankten im Berichtszeitraum zwischen 1,5 und 1,9 Tagen. Die vergleichsweise niedrigen Aufenthaltsdauern können aus dem Anteil an Tagungsgästen im Schloss resultieren, die typischerweise kürzere Aufenthalte vor Ort verbringen. Es ist davon auszugehen, dass die Aufenthaltsdauern im privaten Beherbergungssektor (Pensionen, Ferienwohnungen) erkennbar höher liegen.

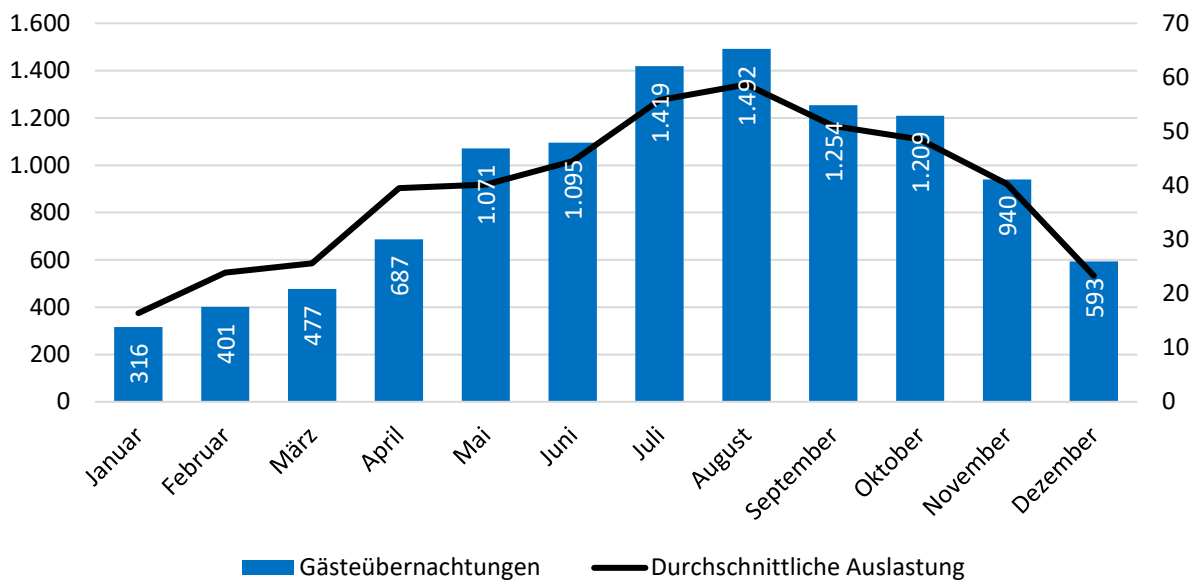
Abb. 28: Gästeankünfte und -übernachtungen in gewerblichen Betrieben



Die durchschnittliche Auslastung der Beherbergungsbetriebe erreichte von 2011 bis 2023 Werte zwischen 19,4% (2011) bis 40,2% (2022), bei einem vergleichbar deutlichen Aufwärtstrend wie bei den Übernachtungen. Im jüngsten Berichtsjahr 2023 lag die Auslastung bei 38,6%. Üblicherweise rechnet man im gewerblichen Beherbergungssektor mit einer Rentabilitätsschwelle bei einer Auslastung von etwa 40% im Jahresmittel.

Im Jahresverlauf betrachtet, erstreckt sich die Tourismussaison in Thurnau (bezogen auf Übernachtungsgäste) im Schwerpunkt von Mai bis Oktober, mit Spitzenwerten in den Sommerferienmonaten (Juli und August). Zurückzuführen ist dies auf die touristische Angebotsstruktur der Region, die vor allem auf Sommer-Aktivitäten, wie etwa Wandern und Radfahren ausgelegt ist. Ein weiterer Besucher- und Übernachtungsmagnet im Juli / August sind die Bayreuther Festspiele, die regelmäßig hohe Besucherzahlen in die gesamte Region locken.

Abb. 29: Gästeübernachtungen im Jahresverlauf (2022) in gewerblichen Betrieben



Touristische Vermarktung

Printmedien

Ergänzend zur regionalen Vermarktung gibt es von der Marktgemeinde Thurnau eigene touristische Prospekte, die mit lokalen und regionalen Besonderheiten werben. Die Printmedien der Touristinfo wirken professionell und zeitgemäß. Insgesamt sind die Leitthemen des regionalen Tourismus, vor allem naturnahe, entspannte und sportliche Aktivitäten sowie Familien- und Kulturtourismus, gut abgebildet.

touristische Internetpräsenz

Auf der Internetpräsenz der Gemeinde Thurnau finden sich in der Rubrik „Freizeit, Kultur & Tourismus“ Informationen zu Unterkünften, Gastronomie, lokalen Ausflugszielen, zu Kultur und Freizeitgestaltungsmöglichkeiten sowie ein touristischer Ortsplan. Der Aufbau der Internetseite sowie die darauf enthaltenen Informationen sind sinnvoll und logisch gegliedert und zeitgemäß präsentiert. Eine Vernetzung des kommunalen Internetauftritts mit den übergeordneten touristischen Organisationseinheiten ist über den Punkt „Tourismus-Links“ vorhanden.

7.5.2 Ziele

Oberziel:

Qualitative Inwertsetzung und Vermarktung des Freizeit- und Tourismusangebotes


Unterziele:

- **Verbesserung der innerörtlichen Besucherlenkung und -information**
- **Förderung des Radtourismus und der Einbindung in das regionale Radwegenetz**
- **Weiterentwicklung der bestehenden touristischen Angebotsstruktur**
- **Stärkung touristischer Angebote für Familien**
- **Förderung und Stärkung der örtlichen Märkte**
- **Weitere Inwertsetzung des Töpferhandwerks als touristisches / kulturelles Alleinstellungsmerkmal**
- **Förderung und Ausbau bestehender Kulturangebote**
- **Stärkung des örtlichen Gastronomieangebotes**
- **Attraktivierung der innerörtlichen Grünstrukturen – Entwicklung des Schlossparks**

Nachfolgend werden konkrete Maßnahmenvorschläge für das Handlungsfeld „Freizeit, Naherholung, Tourismus, Kultur und Grün“ in Form von Projektdatenblättern dargestellt, mit denen die o. g. Zielsetzungen erreicht werden können. Die Maßnahmen sind mit dem Marktgemeinderat abgestimmt und stellen den aktuellen Sachstand zum Zeitpunkt der ISEK-Erstellung dar.

Falls sich in der Zukunft weitere Maßnahmen ergeben, die zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht konkret absehbar sind, mit denen aber die o. g. Ziele ebenfalls erreicht werden können, so sollten diese im Sinne des ISEK ebenfalls weiterverfolgt und umgesetzt werden.

7.5.3 Maßnahmen

| | |
|----------------------------|---|
| FT 1 | Handlungsfeld „Freizeit, Naherholung, Tourismus, Kultur und Grün“ |
| | Integriertes Besucherleitsystem |
| Ziel | Verbesserung der innerörtlichen Besucherlenkung und -information |
| Beschreibung | <p>Besucher von Thurnau bleiben im öffentlichen Raum bislang ohne wesentliche Informationen über die kulturellen / touristischen Ziele bzw. Sehenswürdigkeiten im Ort und die Wegeführung dorthin (ausgehend von ihren Ankunftspunkten). Bestehende Beschilderung präsentiert sich mitunter etwas in die Jahre gekommen und ist uneinheitlich. Zur Verbesserung der innerörtlichen Besucherführung, besseren Anbindung des Ortskerns ausgehend von den Wander- und Radwegen und zur Aufwertung des touristischen Informationsangebotes für Touristen wird die Installation eines integrierten Besucherleitsystems empfohlen. Ein solches Leitsystem sollte in einheitlichem Erscheinungsbild Fußgängern und Wanderern Informationen über die Lage von touristischen POIs anbieten, Wege dorthin empfehlen, aber auch Radfahrer im Ort empfangen, zur Ortsmitte leiten und dort an das Informationsangebot anknüpfen.</p> <p>Der Umsetzung eines Beschilderungssystems sollte eine konzeptionelle Planung vorausgehen, die Inhalte, Ziele, Standorte, Layout und Design des Leitsystems umfasst.</p> |
| |  |
| | Beispiele: Besucherleitsysteme; Quelle: GEO-PLAN |
| Priorität | mittel |
| Umsetzungszeitraum | mittelfristig |
| Akteure | Marktgemeinde Thurnau |
| Kostenschätzung | < 50 T € |
| Fördermöglichkeiten | Städtebauförderung |

| | |
|----------------------------|---|
| FT 2 | Handlungsfeld „Freizeit, Naherholung, Tourismus, Kultur und Grün“ |
| | Sanierung und weitere Attraktivierung Freibad |
| Ziel | Weiterentwicklung der bestehenden touristischen Angebotsstruktur / Stärkung touristischer Angebote für Familien |
| Beschreibung | <p>Das Thurnauer Freibad stellt einen wichtigen Baustein des attraktiven örtlichen Freizeitangebotes dar und zielt nicht nur auf die eigene Bevölkerung, sondern auch auf jene der Thurnauer Umlandgemeinden.</p> <p>Um die Funktionsfähigkeit und den Freizeitwert des Bades aufrechtzuerhalten, sind neben Sanierungstätigkeiten auch regelmäßige Investitionen zur Attraktivierung des bestehenden Angebotes nötig.</p> <p>Die Kommune plant aktuell den Bau eines Streetball- / Basketballplatzes auf dem Freibadgelände.</p> |
| |  |
| | Quelle: BayernAtlas |
| Priorität | mittel |
| Umsetzungszeitraum | mittelfristig |
| Akteure | Marktgemeinde Thurnau |
| Kostenschätzung | 50 – 500 T € |
| Fördermöglichkeiten | SPSF |

| | |
|----------------------------|--|
| FT 3 | Handlungsfeld „Freizeit, Naherholung, Tourismus, Kultur und Grün“ |
| | Aufwertung Wanderparkplatz und Wohnmobilstellplatz |
| Ziel | Weiterentwicklung der bestehenden touristischen Angebotsstruktur |
| Beschreibung | <p>Der weitgehend ungegliederte Wanderparkplatz in der Jägerstraße, ca. 350 Meter bzw. fünf Gehminuten vom Marktplatz entfernt, verfügt über einfache Schotter-Stellplätze, Ladesäulen für Elektrofahrzeuge und ist von Bäumen eingeraht. Er ist Ausgangspunkt des rund 100 km umfassenden Wanderwegenetzes. Am Parkplatz integriert befindet sich der von der Marktgemeinde betriebene Wohnmobilstellplatz mit acht Plätzen. Die einfachen Stellplätze, teils auf Schotter / teils asphaltiert, sind ausgestattet mit Stromanschlüssen, Ver-/Entsorgungsanlage sowie einigen angegliederten Sitzgruppen in den Grünbereichen. Die Stellplatzgebühr beträgt fünf Euro pro Nacht. Der Wohnmobilstellplatz weist eine gute Ausstattung auf und wird auf den einschlägigen Portalen positiv bewertet. Der Wohnmobil-Tourismus stellt nach wie vor eines der stärksten touristischen Wachstumssegmente dar und spricht eine vergleichsweise kaufkräftige Klientel an. Die naturräumliche Lage Thurnaus sowie die direkte Lage an der A70 stellen Standortgunstfaktoren dar, die auf einem attraktiven Wohnmobilstellplatz eine durchaus hohe Nachfrage erwarten lassen. Neben dem klassischen Transit-Nutzer, der den Stellplatz nur zum Übernachten auf der Durchreise anfährt, werden auch Wohnmobilisten angesprochen, die die örtlichen und regionalen Angebote im Zuge etwas längerer Aufenthalte nutzen.</p> |
| |  |
| | <p>Quelle: BayernAtlas</p> <p>Es wird empfohlen das gesamte Areal mit Wanderparkplatz und Wohnmobilstellplatz gestalterisch und funktional (z.B. WLAN-Hotspot) aufzuwerten, um so eine höhere Gesamtattraktivität und Aufenthaltsqualität für Wohnmobilstellplatz herzustellen.</p> |
| Priorität | mittel |
| Umsetzungszeitraum | mittelfristig |
| Akteure | Marktgemeinde Thurnau |
| Kostenschätzung | < 50 T € |
| Fördermöglichkeiten | - |

| | |
|----------------------------|--|
| FT 4 | Handlungsfeld „Freizeit, Naherholung, Tourismus, Kultur und Grün“ |
| | Standortprüfung Wohnmobilstellplatz im Umfeld „Freizeitquartier“ |
| Ziel | Weiterentwicklung der bestehenden touristischen Angebotsstruktur |
| Beschreibung | <p>Zusätzlich zur Aufwertung des Wanderparkplatzes mit dem bisherigen Wohnmobilstellplatz wird die Prüfung eines möglichen Standortes für einen Wohnmobilstellplatz im Umfeld des „Freizeitquartiers“ empfohlen. Vorteile, die sich im Vergleich zum bisherigen Wohnmobilstellplatz ergäben, sind:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ mögliche größere Dimensionierung und damit quantitative Erweiterung des örtlichen Stellplatzangebotes ▪ noch direktere Nähe zur Autobahn, einhergehend mit einer Verkehrsentslastung des Ortskerns ▪ Nähe zu vorhandenen Freizeiteinrichtungen (z.B. Freibad, Fun & Relax Park) ▪ mögliche Nutzung der sanitären Einrichtungen im Freibad oder Sportheim <p>Nachteil wäre vor allem die Nähe zur Autobahn und die damit verbundene Lärmbelastung. Bei der Umsetzung eines Stellplatzes als zusätzliches Angebot könnten die beiden Wohnmobilstellplätze unterschiedliche Zielgruppen ansprechen. Der bisherige Wohnmobilstellplatz für Gäste, die eher die ruhige, naturnahe Lage suchen. Der neue Stellplatz eher für Familien, die von den Freizeitangeboten im direkten Umfeld profitieren könnten. Konkrete Flächenpotenziale können nach aktuellem Stand nicht benannt werden.</p>  <p>Freizeitareal; Quelle: BayernAtlas</p> |
| Priorität | mittel |
| Umsetzungszeitraum | langfristig |
| Akteure | Marktgemeinde Thurnau |
| Kostenschätzung | < 50 T € |
| Fördermöglichkeiten | - |

| | |
|--|--|
| FT 5 | Handlungsfeld „Freizeit, Naherholung, Tourismus, Kultur und Grün“ |
| | Entwicklungskonzept Schlosspark |
| Ziel | Attraktivierung der innerörtlichen Grünstrukturen – Entwicklung des Schlossparks |
| Beschreibung | <p>Das Schloss Thurnau mit dem dazugehörigen Schlosspark ist die prägende städtebauliche Dominante für die Marktgemeinde. Der Schlosspark erfüllt eine zentral gelegene, hochwertige Erholungsfunktion mit hoher Aufenthaltsqualität. Die gestalterische und funktionale Aufwertung und Inwertsetzung dieser „Grünen Mitte“ ist Ziel der Marktgemeinde Thurnau. Neben der ökologischen und gartenbaulichen Planung soll insbesondere auch die Nutzbarkeit für die Bevölkerung verbessert werden, z.B. durch die Schaffung von Sitzgelegenheiten.</p> <p>Derzeit befindet sich das 2022 fertiggestellte Entwicklungskonzept für den Schlosspark Thurnau in der Umsetzung.</p> |
| <div style="background-color: #D9D9D9; padding: 5px;">Entwicklungskonzept Schlosspark Thurnau</div>  | |
| <p>Konzeptplan Entwicklungskonzept Schlosspark (Stand: 2021); Quelle: Büro Wiegel / OPUS</p> | |
| Priorität | hoch |
| Umsetzungszeitraum | laufendes Projekt |
| Akteure | Marktgemeinde Thurnau |
| Kostenschätzung | > 500 T € |
| Fördermöglichkeiten | Oberfrankenstiftung, Städtebauförderung |

| | |
|---------------------|--|
| FT 6 | Handlungsfeld „Freizeit, Naherholung, Tourismus, Kultur und Grün“ |
| | Töpferhandwerk sichtbar machen |
| Ziel | Inwertsetzung des Töpferhandwerks als touristisches / kulturelles Alleinstellungsmerkmal |
| Beschreibung | <p>Das Töpferhandwerk stellt zusammen mit dem Schloss für Thurnau das klare kulturhistorische sowie touristische Alleinstellungsmerkmal dar. Dementsprechend spielt die Töpferei auch in der bestehenden Außendarstellung der Kommune eine wichtige Rolle und ist durch die zahlreichen Töpfereien, das Töpfermuseum oder auch den Weihnachtstöpfermarkt, als überregionale Attraktion, erlebbar.</p> <p>Die Kommune möchte die Töpferei als touristische USP verstärkt in Wert setzen und vor Ort besser sichtbar bzw. erlebbar machen. Hierzu wurden im Rahmen des Beteiligungsverfahrens verschiedene mögliche Ansatzpunkte diskutiert:</p> <p>6.1 Kunst im öffentlichen Raum</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Bespielung der öffentlichen Plätze und Straßenräume im Ortskern mit dem Töpferthema ▪ Entwicklung von Ideen zusammen mit den ansässigen Kunsthandwerkern <p>6.2 thematischer Rundweg zur Töpferei im Ort</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Der Marktgemeinde liegt der Ergebnisbericht eines Studienprojektes der Universität Bayreuth (Geographie) aus dem Jahr 2023 zum Thema „Genusserlebnis Franken am Beispiel der Töpfergemeinde Thurnau“ vor. ▪ Das Projekt schlägt unter anderem einen Erlebnisweg zum Töpferhandwerk, zu den ehemaligen Tonstollen im Hutschdorfer Wald vor. Dieser kann Töpfereien, das Töpfermuseum und weitere Themenstationen einschließen. ▪ Es wird empfohlen, den Themenweg im Rahmen des Projektes FT 1 (Besucherleitsystem) zu integrieren und in diesem Zuge Wegeverlauf, Inhalte, Beschilderung etc. zu prüfen bzw. zu entwickeln. |



Abb.: Beispiele für gestaltete Kreisverkehre
(Quelle: baumetall.de)

6.3 Gestaltung der neuen Kreisverkehre mit Keramikelementen (hohe Priorität)

- Die im Zuge der umfangreichen Autobahn-Baumaßnahmen entstandenen neuen Kreisverkehre an der Ausfahrt Thurnau-Ost sollen, gewissermaßen als Willkommensgruß für Besucher von Thurnau, gestalterisch aufgewertet werden.
- Um dort die lokalen Besonderheiten herauszustellen, wurde die Nutzung von größerformatigen Keramikelementen diskutiert, die im Idealfall in einem Gemeinschaftsprojekt der Thurnauer Töpfer entwickelt werden könnten.
- Die Gestaltung von Kreisverkehren mit Kunstobjekten ist gang und gäbe – zahlreiche Beispiele, auch aus bayerischen Kommunen, zeigt die Webseite *kunstimkreisverkehr.de*.
- Zur Klärung von Umsetzungsmöglichkeiten ist vorab Kontakt mit dem Staatlichen Bauamt aufzunehmen.

6.4 Gestaltung der Betonstützmauer am Sparkassenberg

- Die hohe Betonstützmauer am sog. Sparkassenberg (Bahnhofstraße) dominiert die Optik des Straßenraums in diesem Bereich und zeigt sich wenig ansehnlich.
- Es wird vorgeschlagen, die Betonmauer künstlerisch gestalten zu lassen (ähnlich wie die Stromverteilerkästen) und dabei nach Möglichkeit das Thema Töpferei aufzugreifen.

| | |
|----------------------------|---------------------------|
| Priorität | hoch/mittel |
| Umsetzungszeitraum | kurzfristig/mittelfristig |
| Akteure | Marktgemeinde Thurnau |
| Kostenschätzung | 50 – 500 T € |
| Fördermöglichkeiten | - |

| FT 7 | Handlungsfeld „Freizeit, Naherholung, Tourismus, Kultur und Grün“ |
|----------------------------|---|
| | Tagesprogramm für Touristen – „Ein Tag in Thurnau“ |
| Ziel | Weiterentwicklung der bestehenden touristischen Angebotsstruktur Stärkung touristischer Angebote für Familien |
| Beschreibung | <p>Thurnau verfügt, kürzlich ergänzt durch den „Fun & Relax Park“, über ein für die Ortsgröße überdurchschnittlich gut ausgebautes Freizeitangebot (Funpark / Minigolf, Freibad, Golfplatz, Töpfermuseum, Gastronomiebetriebe, Schloss, Tanzlinde, Wander- und Radwege etc.). Um dieses Angebot effektiv zu vermarkten und auch für Gäste zugänglich zu machen, will die Marktgemeinde Tagesprogramme für Touristen, unter dem Motto „ein Tag in Thurnau“ etablieren. Die Programme sollen durch den Besucher selbst online konfigurierbar sein und als flexible Pauschalpakete im Baukastensystem funktionieren. Denkbar wären buchbare Vorschläge mit fertig zusammengestellten Tagesprogrammen ebenso wie komplett frei konfigurierbare Pakete.</p> <p>Dabei sollen alle Zielgruppen, vom Kulturinteressierten bis zur Familie mit kleinen Kindern und auch Reisegruppen, entsprechend passende Angebote zusammenstellen können.</p> <p>Das System sollte unter Einbindung der lokalen touristischen Anbieter und Gastronomen entwickelt werden und feste Partnerschaften etablieren. Der Fokus sollte dabei auf ein kompaktes und qualitativ hochwertiges Angebotsspektrum gelegt werden.</p> <p>Das Angebot bedarf einer professionellen Gestaltung und sollte in das touristische Marketing der Gemeinde eingebunden werden.</p> <p>Erster Schritt zur Projektumsetzung ist die Abstimmung mit den lokalen Anbietern, um deren Interesse zu klären und gemeinsam organisatorische und inhaltliche Rahmenbedingungen zu diskutieren.</p> |
| Priorität | mittel |
| Umsetzungszeitraum | mittelfristig |
| Akteure | Marktgemeinde Thurnau |
| Kostenschätzung | < 50 T € |
| Fördermöglichkeiten | - |

| | |
|----------------------------|---|
| FT 8 | Handlungsfeld „Freizeit, Naherholung, Tourismus, Kultur und Grün“ |
| | Gastronomieangebot optimieren |
| Ziel | Stärkung des örtlichen Gastronomieangebotes |
| Beschreibung | <p>Die Gastronomie im Allgemeinen steht seit einiger Zeit vor schwierigen Entwicklungen. Fehlende Betriebsnachfolge, Personalmangel, steigende Kosten und Auflagen machen sich gerade in kleineren Kommunen / ländlichen Regionen mit geringerer Gastronomiedichte umso mehr bemerkbar. So wird Mittagstisch beispielsweise nicht von jedem Gastronomiebetrieb angeboten. (Angeboten wird er von der Piccola Italia, vom Fränkischen Hof und vom Buca 19 im Golfclub, am Wochenende auch vom Schlossbräu und vom Brick im FunPark).</p> <p>Das gastronomische Angebot hängt von unternehmerischen Entscheidungen ab und ist kaum direkt durch die Kommune steuerbar. Nichtsdestotrotz sollte der Markt Thurnau nach Möglichkeit das lokale Gastronomieangebot unterstützen. Das kann beispielsweise durch die aktive Suche nach Pächtern, die Erstellung von Machbarkeitsstudien oder Nutzungskonzepten oder auch die Förderung von Sanierungsmaßnahmen im Rahmen kommunaler Förderprogramme stattfinden.</p> <p>Konkrete Ansatzpunkte, die sich im ISEK-Prozess herausgestellt haben, sind:</p> <p>8.1 Reaktivierung der Schloss-Gastronomie</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Das zum Hotel Schloss Thurnau gehörige Restaurant „Die Sattlerei“ bietet derzeit keine regelmäßigen á la carte Betrieb. <p>8.2 Nachfolge Fränkischer Hof und Schormühle</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ vgl. Projekt WS 1.1 u. 1.2 Machbarkeitsstudien „Schormühle“ bzw. „Fränkischer Hof“ <p>8.3 Abstimmung von Ruhetagen und Urlaubszeiten</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Um die Schließzeiten für Gäste so kompakt wie möglich zu halten, sollten die Ruhetage und Urlaubszeiten der Gastronomiebetriebe möglichst aufeinander abgestimmt werden. ▪ Hierzu böte sich ein durch die Marktgemeinde organisierter „Runder Tisch“ der Gastronomen an. <p>8.4 gemeinsame Werbung für die bestehende Gastronomie</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Im Rahmen der gemeindlichen touristischen Marketingaktivitäten werden die bestehenden Gastwirtschaften im Hauptort und den Ortsteilen aktiv beworben. Zusätzlich sollten die Gastronomen in regelmäßigen Abständen eigenständig organisierte gemeinsame Werbung schalten. |
| Priorität | hoch |
| Umsetzungszeitraum | kurzfristig |
| Akteure | Marktgemeinde Thurnau |
| Kostenschätzung | < 50 T € |
| Fördermöglichkeiten | - |

7.6 Handlungsfeld „Energie und Klimaschutz“

7.6.1 Ausgangssituation

In einer Zeit, in der der Klimawandel zu einer der dringlichsten Herausforderungen unserer Gesellschaft geworden ist, rückt die Bedeutung von Maßnahmen auf lokaler Ebene immer stärker in den Fokus. Kommunen spielen eine entscheidende Rolle im Kampf gegen den Klimawandel sowie bei der Anpassung an dessen bereits spürbare Auswirkungen. Klimaschutz und Klimafolgenanpassung auf kommunaler Ebene sind daher von zunehmender Bedeutung und erfordern eine umfassende Strategie sowie gemeinsame Anstrengungen auf lokaler, regionaler und nationaler Ebene.

Ein wichtiger Baustein ist die Erzeugung erneuerbarer Energien in den Kommunen. Im Markt Thurnau wird auf die Energieträger Wind, Sonne und Wasser zurückgegriffen. Zu Beginn des Jahres 2024 waren 450 Photovoltaikanlagen, 12 Windkraftanlagen und drei Wasserkraftwerke installiert. Eine Berechnung des bayerischen Landesamts für Umwelt stellt den Verbrauch und die erzeugte Menge erneuerbarer Energie aus dem Jahr 2021 gegenüber: Im Markt Thurnau wird die 4,5-fache Menge des verbrauchten Stroms aus regenerativen Energiequellen erzeugt. Den größten Anteil stellt hier die Windenergie mit 87% dar; im Westen der Marktgemeinde befinden sich bereits zwei Vorranggebiete für Windenergienutzung.

Neben der erneuerbaren Energieerzeugung kann auch ein effizienter Energieeinsatz zur Abmilderung klimaschädlicher Effekte führen. Durch eine energieeffiziente Bauweise oder Sanierung kann der Energieverbrauch verringert werden.

Als Folge des Klimawandels ist vermehrt mit Starkregenereignissen und Hitzeperioden zu rechnen. Zu deren Abmilderung können Maßnahmen auf kommunaler Ebene umgesetzt werden. Die Entsiegelung von Flächen bringt bspw. neue Versickerungsmöglichkeiten mit sich und kann ein Ort für Schwammstadtelemente werden, um Wasser zu speichern. Auf solchen neu entstehenden Pflanzflächen kann sich Vegetation ansiedeln und zur Abkühlung durch Schatten oder einer besseren Luftreinhaltung beitragen.

7.6.2 Ziele

Oberziel:

Verringerung klimaschädlicher Emissionen und Klimafolgenanpassung.

Unterziele:

- **Resilienzsteigerung im Hinblick auf die negativen Auswirkungen des Klimawandels**
- **Verbesserung der Energieeffizienz**
- **Senkung der Energiekosten**
- **Verringerung des CO₂-Ausstoßes**
- **Förderung der Erzeugung erneuerbarer Energie im Gemeindegebiet**
- **Stärkung E-Mobilität**
- **Verbesserung des städtebaulichen Mikroklimas**

Nachfolgend werden konkrete Maßnahmenvorschläge für das Handlungsfeld „Energie und Klimaschutz“ in Form von Projektdatenblättern dargestellt, mit denen die o. g. Zielsetzungen erreicht werden können. Die Maßnahmen sind mit dem Marktgemeinderat abgestimmt und stellen den aktuellen Sachstand zum Zeitpunkt der ISEK-Erstellung dar.

Falls sich in der Zukunft weitere Maßnahmen ergeben, die zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht konkret absehbar sind, mit denen aber die o. g. Ziele ebenfalls erreicht werden können, so sollten diese im Sinne des ISEK ebenfalls weiterverfolgt und umgesetzt werden.

7.6.3 Maßnahmen

| | |
|----------------------------|--|
| EK 1 | Handlungsfeld „Energie und Klimaschutz“ |
| | Erstellung kommunales Wärmekonzept |
| Projektziel | Verbesserung Energieeffizienz, Senkung Energiekosten, Verringerung CO ₂ -Ausstoß |
| Beschreibung | <div style="display: flex; justify-content: space-around;"> <div style="text-align: center;">  <p>Abb.: Symbolbild Fernwärme (Quelle: Tagesschau)</p> </div> <div style="text-align: center;">  <p>Abb.: Symbolbild Konzept (Quelle: Handelshof)</p> </div> </div> <p>Ein kommunales Wärmekonzept ist ein strategischer Plan, der von einer Gemeinde entwickelt wird, um die Wärmeversorgung innerhalb ihres Bereichs zu optimieren und dabei ökonomische, ökologische und soziale Ziele zu berücksichtigen. Es zielt darauf ab, die Wärmebereitstellung effizienter, nachhaltiger und umweltfreundlicher zu gestalten, indem verschiedene Maßnahmen zur Energieeinsparung, zur Nutzung erneuerbarer Energiequellen und zur Reduzierung von Treibhausgasemissionen aufgezeigt werden.</p> <p>Diese Wärmekonzepte sollen zukünftig verpflichtend per Bundesrecht erstellt werden müssen.</p> |
| Priorität | mittel |
| Umsetzungszeitraum | mittelfristig |
| Akteure | Markt Thurnau, spezialisiertes Planungsbüro |
| Kostenschätzung | 50 – 500 T € |
| Fördermöglichkeiten | Bund-/Länder-Städteförderungsprogramm "Kleinere Städte und Gemeinden" Bayer. Förderprogramm „Energiekonzepte und kommunale Energienutzungspläne“ |

| | |
|---------------------|---|
| EK 2 | Handlungsfeld „Energie und Klimaschutz“ |
| | Energetische Sanierung öffentlicher Gebäude |
| Projektziel | Senkung Energieverbrauch, Reduktion CO ₂ -Emissionen, Verringerung Betriebskosten |
| Beschreibung | <div style="display: flex; justify-content: space-around;">   </div> <p>Abb.: Symbolbild energieeffizientes Gebäude (Quelle: MPW Immobilien u. heizsparer.de)</p> <p>Der Markt Thurnau hat ein großes Portfolio an öffentlichen Gebäuden, die in Summe einen erheblichen Energieverbrauch aufweisen. Die Gebäude wurden in verschiedenen Zeiträumen gebaut und weisen unterschiedliche Standards in Bezug auf ihre Energieeffizienz auf.</p> <p>Angesichts der Herausforderungen des Klimawandels und der steigenden Energiekosten ist eine energetische Sanierung der öffentlichen Gebäude in Thurnau von Bedeutung, um den Energieverbrauch zu senken, die CO₂-Emissionen zu reduzieren und die Betriebskosten langfristig zu verringern.</p> <p>Mit der Energieagentur Nordbayern wurde bereits ein Energiemanagementkonzept erarbeitet und in mehreren Schritten umgesetzt. Es umfasst u.a. die Installation von Photovoltaikanlagen auf gemeindeeigenen Gebäuden, die Einsparung durch Energie durch die Umstellung auf LED-Technik und die Bereitstellung von Stromtankstellen für E-Autos und E-Bikes.</p> <p>Aufbauend und ergänzend zum bestehenden Energiemanagementkonzept hat das Projekt das Ziel, eine umfassende Energieeffizienzanalyse der öffentlichen Gebäude durchzuführen und konkrete Maßnahmen zur energetischen Sanierung dieser Gebäude zu entwickeln und umzusetzen.</p> <p>Zur Umsetzung sind folgende Schritte erforderlich:</p> <p>Bestandsaufnahme und Energieeffizienzanalyse: In einem ersten Schritt werden alle öffentlichen Gebäude im Gemeindegebiet erfasst und eine umfassende Energieeffizienzanalyse durchgeführt. Dabei werden der Energieverbrauch, die CO₂-Emissionen und die Energieeffizienz der Gebäude bewertet.</p> <p>Identifikation von Sanierungsmaßnahmen: Auf Basis der Energieeffizienzanalyse werden konkrete Sanierungsmaßnahmen identifiziert, die die Energieeffizienz der Gebäude verbessern und den Energieverbrauch senken können. Dabei werden sowohl bauliche als auch technische Maßnahmen berücksichtigt.</p> |

| | |
|----------------------------|---|
| | <p>Priorisierung und Kosten-Nutzen-Analyse: Die identifizierten Sanierungsmaßnahmen werden nach ihrer Priorität und ihrer Wirtschaftlichkeit bewertet. Dabei werden die Kosten der Maßnahmen mit den erwarteten Einsparungen an Energiekosten und CO₂-Emissionen abgewogen.</p> <p>Umsetzung der Sanierungsmaßnahmen: Die prioritären Sanierungsmaßnahmen werden umgesetzt. Dabei werden die Maßnahmen sorgfältig geplant und koordiniert, um den laufenden Betrieb der Gebäude nicht zu beeinträchtigen.</p> <p>Monitoring und Evaluierung: Nach der Umsetzung der Sanierungsmaßnahmen wird die Energieeffizienz der Gebäude überwacht und evaluiert. Dabei werden die erzielten Einsparungen an Energiekosten und CO₂-Emissionen erfasst und bewertet.</p> <p>Mit der Energieagentur Nordbayern wurde bereits ein Energiemanagementkonzept erarbeitet und in mehreren Schritten umgesetzt. Es umfasst u.a. die Installation von Photovoltaikanlagen auf gemeindeeigenen Gebäuden, die Einsparung durch Energie durch die Umstellung auf LED-Technik und die Bereitstellung von Stromtankstellen für E-Autos und E-Bikes.</p> <p>Die Durchführung der o.a. Schritte enthält eine umfassende Energieeffizienzanalyse der öffentlichen Gebäude im Markt Thurnau. Aus diesen kann eine Liste von Sanierungsmaßnahmen zur Verbesserung der Gebäudeenergieeffizienz erarbeitet werden.</p> |
| Priorität | mittel |
| Umsetzungszeitraum | mittelfristig |
| Akteure | Markt Thurnau, Fachplaner |
| Kostenschätzung | > 500 T € |
| Fördermöglichkeiten | BEG WG, BEG NWG, EBN, BEG EM, KommKlimaFör |

| | |
|----------------------------|---|
| EK 3 | Handlungsfeld „Energie und Klimaschutz“ |
| | Errichtung von PVA auf öffentl. Gebäuden |
| Projektziel | Erzeugung erneuerbarer Energie im Gemeindegebiet, Reduktion CO ₂ -Emissionen |
| Beschreibung | <div style="display: flex; justify-content: space-around;">   </div> <p>Abb.: Symbolbild Photovoltaik auf Flachdächern (Quelle: Solarwatt u. garage-und-carport.de)</p> <p>Bei der Erhöhung des Anteils erneuerbarer Energien im Energiemix des Marktes Thurnau sollen auch kommunale Gebäude einbezogen werden. Die Installation von weiteren Photovoltaik-Anlagen auf kommunalen Gebäuden ist eine Möglichkeit, um erneuerbaren Strom zu produzieren und gleichzeitig die CO₂-Emissionen zu reduzieren.</p> <p>Das Solarpotenzialkataster des Landkreises Kulmbach gibt Auskunft über die jeweilige Eignung von Dachflächen. Hier könnte die Einstufung kommunaler Gebäude geprüft und ggfs. eine Aufdachphotovoltaikanlage errichtet werden.</p> |
| Priorität | hoch |
| Umsetzungszeitraum | kurzfristig |
| Akteure | Markt Thurnau, Fachplaner |
| Kostenschätzung | < 50 T € |
| Fördermöglichkeiten | Bayerisches Energiekreditprogramm |

| | |
|----------------------------|--|
| EK 4 | Handlungsfeld „Energie und Klimaschutz“ |
| | Errichtung von E-Auto und E-Bike Ladestationen |
| Projektziel | Stärkung E-Mobilität, Ausbau Mobilitätsangebot, Reduktion CO2-Emissionen |
| Beschreibung | <div style="display: flex; justify-content: space-around;"> <div style="text-align: center;">  <p>Abb.: E-Auto Ladestation am Wanderparkplatz (Quelle: RSP)</p> </div> <div style="text-align: center;">  <p>Abb.: E-Bike Ladestation am Schloss (Quelle: RSP)</p> </div> </div> <p>Mit dem Anstieg der Elektromobilität nimmt auch die Nachfrage nach E-Auto und E-Bike Ladestationen zu. Es besteht Bedarf an einer flächendeckenden Infrastruktur von Ladestationen, um Elektrofahrzeuge attraktiver zu machen und die verkehrliche Umweltbelastung zu reduzieren.</p> <p>Neben den bestehenden Ladestationen für E-Autos am Wanderparkplatz, in der Jägerstraße und am Schloss sowie für E-Fahrräder am Schloss könnte der Markt Thurnau das Angebot an weiteren Standorten erweitern und ausbauen.</p> |
| Priorität | hoch |
| Umsetzungszeitraum | kurzfristig |
| Akteure | Markt Thurnau, Energieversorger |
| Kostenschätzung | < 50 T € |
| Fördermöglichkeiten | Öffentlich zugängliche Ladeinfrastruktur für Elektrofahrzeuge in Bayern 2.0 |

| | |
|----------------------------|---|
| EK 5 | Handlungsfeld „Energie und Klimaschutz“ |
| | Begrünungs- und Entsiegelungsmaßnahmen im Rahmen von baulichen Maßnahmen des Marktes |
| Projektziel | Verbesserung Mikroklima, Resilienzsteigerung |
| Beschreibung | <div style="display: flex; justify-content: space-around; align-items: flex-start;"> <div style="text-align: center;">  <p>Abb.: Symbolbild Wasserkreislauf (Quelle: Klimawerk.de)</p> </div> <div style="text-align: center;">  <p>Abb.: Symbolbild Dachbegrünung (Quelle: br.de)</p> </div> </div> <p>Begrünungs- und Entsiegelungsmaßnahmen tragen besonders innerhalb bebauter Bereiche zu einem gesunden Naturhaushalt bei.</p> <p>Durch die Integration von Grünflächen und Entsiegelungsmaßnahmen in bebauten Gebieten können Hitzeinseln reduziert werden. Grünflächen absorbieren weniger Wärme als versiegelte Flächen und tragen dazu bei, die Umgebungstemperatur zu senken. Eine Verbesserung der Luftqualität kann durch Anpflanzung und Entsiegelung erfolgen, da Pflanzen Schadstoffe absorbieren und Sauerstoff produzieren. Das Regenwasserrückhaltevolumen vergrößert sich durch Entsiegelungen, da Grünflächen die Versickerung von Regenwasser ermöglichen und so den Druck auf das gemeindliche Kanalnetz verringern können. Neben diesen Klimaanpassungseffekten können neue Grünbereiche auch zur Heimat verschiedener Tiere und Pflanzen werden und zur Biodiversität beitragen. Darüber hinaus gehen Begrünungsmaßnahmen oft mit einer Verbesserung des Ortsbildes einher.</p> <p>Im Rahmen öffentlicher Bauvorhaben kann der Auftraggeber, hier der Markt Thurnau, auf eine ökologische Bauausführung achten und diese auch beauftragen. Ebenso sollten bei allen kommunalen Bauaufgaben die Umsetzung von Schwammstadtprinzipien geprüft werden.</p> |
| Priorität | mittel |
| Umsetzungszeitraum | langfristig |
| Akteure | Markt Thurnau, Planer |
| Kostenschätzung | < 50 T € |
| Fördermöglichkeiten | Natürlicher Klimaschutz in kommunalen Gebieten, Städtebauförderung |

8. Maßnahmenplan ISEK



WS "Wohnen, Städtebau und Siedlungsentwicklung"

- 1 **Nachnutzungskonzepte**
 - 1.1 Machbarkeitsstudie Schormühle
 - 1.2 Machbarkeitsstudie Fränkischer Hof
 - 1.3 Machbarkeitsstudie Bahnhofstr. 21 (ehem. "Eisenbahnerwohnhaus")
- 2 **Leerstandsprävention und -beseitigung**
 - 2.1 Regelmäßige Kontaktaufnahme mit Eigentümern
 - 2.2 Aktualisierung und kontinuierliche Pflege der Immobilienbörse
- 3 **Wohnraumoffensive durch Flächenaktivierung und Baulandausweisung (nV)**
- 4 **Erweiterung des Sanierungsgebietes**
- 5 **Fortschreiben und Erweitern kommunaler Förderprogramme**
 - 5.1 Fassadenprogramm
 - 5.2 Geschäftflächenprogramm
 - 5.3 Wohnflächenprogramm
- 6 **Gestaltung von Trafostationen und Schaltkästen (nV)**

MV "Mobilität: Verkehr, ÖPNV, Rad- u. Fußwege"

- 1 **Aufwertung und punktueller Ausbau der bestehenden Parkierung im Schlossumfeld/ Ortskern**
- 2 **Verkehrsberuhigung Ortskern (Verlagerung Durchgangs- und Schwerlastverkehr)**
- 3 **Sanierung und Neugestaltung innerörtlicher Straßen, Wege und Plätze**
 - 3.1 Mittlerer Markt
 - 3.2 Marktplatz
 - 3.3 Seidelsberg
 - 3.4 Kirchplatz
 - 3.5 Am Schlosspark
- 4 **Radverkehr (nV)**
 - 4.1 Radverkehrskonzept mit Fokus auf Erschließung der Ortsteile
 - 4.2 Radwegeachse durch den Ortskern
- 5 **Verbesserung der Situation für Fußgänger beidseitig der Kasendorfer / Berndorfer Straße (Anbindung Nahversorger, Anbindung Schule/Kindergarten)**
- 6 **Aufwertung vorhandener Bushaltestellen**
- 7 **Ausbau und Aufwertung wichtiger Fußwegeverbindungen**
 - 7.1 Aufwerten bestehender Fußwege
 - 7.2 Schaffen neuer Fußwegeverbindungen zw. den Quartieren
- 8 **Ausbau und Aufwertung der Entlastungsparkplätze für den Ortskern**
- 9 **Neugestaltung der Ortseingänge**

WI "Wirtschaft, Arbeit und Versorgung"

- 1 **Shuttle-Service an Veranstaltungs- und Markttagen** (Parkplatz GI Südost - Ortskern)
- 2 **Einkaufsbus** (2x wöchentl. Rundfahrt über die Ortsteile zu den Märkten im Hauptort) (nV)
- 3 **Beschilderungskonzept Industriegebiete** (nV)
- 4 **Ausbau der Kommunikationsinfrastruktur** (nV)
 - 4.1 Breitbandausbau
 - 4.2 Mobilfunkausbau

SO "Kinder Jugend, Familien und Soziales"

- 1 **Schaffung eines attraktiven Spielplatzes im Ortskern** (Standortprüfung)
- 2 **Neuauflage "Thurnau für Kinder"** (Freizeitangebote für Kinder und Jugendliche besser bekannt machen) (nV)
- 3 **Prüfung Projekt "Alt betreut Jung"** (als Ergänzung zu bestehender Betreuung im Hort) (nV)
- 4 **Erweiterung Kinderhort**

FT "Freizeit, Naherholung, Tourismus, Kultur, Grün"

- 1 **Integriertes Besucherleitsystem** (für Fußgänger/Wanderer/ Radfahrer - Anbindung Ortskern verbessern)
- 2 **Sanierung und weitere Attraktivierung Freibad**
- 3 **Aufwertung Wanderparkplatz und Wohnmobilstellplatz**
- 4 **Standortprüfung Wohnmobilstellplatz im Umfeld "Freizeitquartier"**
- 5 **Entwicklungskonzept Schlosspark** (Aufwertung/Inwertsetzung des Schlossparks - Sitzgelegenheiten, Boule etc.)
- 6 **Töpferhandwerk sichtbar machen**
 - 6.1 Kunst im öffentlichen Raum (öffentliche Plätze mit Töpferthema bespielen)
 - 6.2 Thematischer Rundweg zur Töpferei im Ort (Studenten-Projekt UBT liegt vor)
 - 6.3 Gestaltung der neuen Kreisverkehre mit Keramikelementen
 - 6.4 Gestaltung der Betonstützmauer am Sparkassenberg
- 7 **Tagesprogramm für Touristen - "Ein Tag in Thurnau"** (Pauschalpakete im Baukastensystem)
- 8 **Gastronomieangebot optimieren**
 - 8.1 Reaktivierung Schloss-Gastronomie (die Sattlerei)
 - 8.2 Nachfolge Fränkischer Hof
 - 8.3 Abstimmung von Ruhetagen und Urlaubszeiten
 - 8.4 gemeinsame Werbung für bestehende Gastronomie

EK "Energie und Klimaschutz"

- 1 **Erstellung Kommunales Wärmekonzept**
- 2 **Energetische Sanierung öffentlicher Gebäude**
- 3 **Errichtung von PVA auf öffentl. Gebäuden**
- 4 **Errichtung von E-Auto und E-Bike Ladestationen**
- 5 **Begrünungs- und Entsiegelungsmaßnahmen im Rahmen von baulichen Maßnahmen des Marktes**

9. Priorisierung

Die im Rahmen des ISEK-Prozesses entwickelten Maßnahmen wurden durch die Gemeinderäte per Onlineumfrage hinsichtlich der Bedeutung für die Gemeindeentwicklung und des zeitlichen Umsetzungshorizontes eingeordnet und in einer Marktgemeinderatssitzung abgestimmt und gemeinsam priorisiert.

Bedeutung:

Relevanz der Maßnahmen für die künftige Entwicklung des Marktes Thurnau.

- hoch – Leitprojekt / sehr wichtig
- mittel – wichtiges Projekt
- niedrig – nachgeordnetes Projekt

Umsetzungszeitraum:

Wahrscheinlicher zeitlicher Umsetzungshorizont der Maßnahmen.

- kurzfristig – innerhalb der nächsten 1 bis 5 Jahre
- mittelfristig – innerhalb von ca. 5 bis 10 Jahren
- langfristig – in etwa 10 bis 15 Jahren

9.1 Handlungsfeld „Wohnen, Städtebau und Siedlungsentwicklung“

| Maßnahmen | Bedeutung | | | Umsetzungszeitraum | | |
|--|-----------|--------|---------|--------------------|---------------|-------------|
| | hoch | mittel | niedrig | kurzfristig | mittelfristig | langfristig |
| WS1.1 Machbarkeitsstudie "Schormühle" | ■ | | | | ■ | |
| WS1.2 Machbarkeitsstudie "Fränkischer Hof" | ■ | | | | ■ | |
| WS1.3 Machbarkeitsstudie "Vorsteherhaus" | | ■ | | | ■ | |
| WS2.1 Regelmäßige Kontaktaufnahme mit Grundstückseigentümern | ■ | | | | ■ | |
| WS2.2 Aktualisierung und regelmäßige Pflege der Immobilienbörse | ■ | | | ■ | | |
| WS3 Wohnraumoffensive durch Flächenaktivierung und Baulandausweisung | ■ | | | ■ | | |
| WS4 Erweiterung des Sanierungsgebietes | ■ | | | ■ | | |
| WS5.1 Fassadenprogramm (laufendes Projekt) | ■ | | | laufend | | |
| WS5.2 Geschäftsflächenprogramm | ■ | | | | ■ | |
| WS5.3 Wohnflächenprogramm | ■ | | | ■ | | |
| WS6 Gestalterische Aufwertung von Trafostationen (laufendes Projekt) | | | ■ | laufend | | |

9.2 Handlungsfeld „Mobilität: Verkehr, ÖPNV, Rad- und Fußwege“

| Maßnahmen | Bedeutung | | | Umsetzungszeitraum | | |
|--|-----------|--------|---------|--------------------|---------------|-------------|
| | hoch | mittel | niedrig | kurzfristig | mittelfristig | langfristig |
| MV1 Aufwertung und punktueller Ausbau der bestehenden Parkierung im Schlossumfeld | ■ | | | ■ | | |
| MV2 Verkehrsberuhigung Ortskern (Verlagerung Durchgangs- und Schwerlastverkehr) | | ■ | | laufend | | |
| MV3 Sanierung und Neugestaltung innerörtlicher Straßen, Wege und Plätze | | | | | | |
| MV3.1 Mittlerer Markt | | ■ | | | ■ | |
| MV3.2 Seidelsberg | | ■ | | | ■ | |
| MV3.3 Kirchplatz | | | ■ | | | ■ |
| MV3.4 Am Schlosspark | | ■ | | | ■ | |
| MV4.1 Radverkehrskonzept mit Fokus auf Erschließung der Ortsteile | | ■ | | | ■ | |
| MV4.2 Radwegeachse durch den Ortskern | | ■ | | | ■ | |
| MV5 Verbesserung der Situation für Fußgänger beidseitig der Kasendorfer / Bernsdorfer Straße | ■ | | | | ■ | |
| MV6 Aufwertung vorhandener Bushaltestellen | | ■ | | | ■ | |
| MV7.1 Aufwerten bestehender Fußwege | | ■ | | | ■ | |
| MV7.2 Schaffen neuer Fußwegeverbindungen zwischen den Quartieren | | | ■ | | ■ | |
| MV8 Ausbau und Aufwertung der Entlastungsparkplätze für den Ortskern | ■ | | | | ■ | |
| MV9 Neugestaltung der Ortseingänge | | ■ | | | ■ | |

9.3 Handlungsfeld „Wirtschaft, Arbeit und Versorgung“

| Maßnahmen | Bedeutung | | | Umsetzungszeitraum | | |
|---|-----------|--------|---------|--------------------|---------------|-------------|
| | hoch | mittel | niedrig | kurzfristig | mittelfristig | langfristig |
| W11 Shuttle-Service an Veranstaltungs- und Markttagen (laufendes Projekt) | | | | laufend | | |
| W12 Einkaufsbus | | | | | | |
| W13 Beschilderungskonzept Industriegebiete | | | | | | |
| W14.1 Breitbandausbau | | | | laufend | | |
| W14.2 Mobilfunkausbau | | | | laufend | | |

9.4 Handlungsfeld „Kinder, Jugend, Familien und Soziales“

| Maßnahmen | Bedeutung | | | Umsetzungszeitraum | | |
|--|-----------|--------|---------|--------------------|---------------|-------------|
| | hoch | mittel | niedrig | kurzfristig | mittelfristig | langfristig |
| SO1 Schaffung eines attraktiven Spielplatzes im Ortskern | | | | | | |
| SO2 Neuauflage "Thurnau für Kinder" (laufendes Projekt) | | | | laufend | | |
| SO3 Prüfung Projekt "Alt betreut Jung" | | | | | | |
| SO4 Erweiterung Kinderhort | | | | laufend | | |

9.5 Handlungsfeld „Freizeit, Naherholung, Tourismus, Kultur und Grün“

| Maßnahmen | Bedeutung | | | Umsetzungszeitraum | | |
|--|-----------|--------|---------|--------------------|---------------|-------------|
| | hoch | mittel | niedrig | kurzfristig | mittelfristig | langfristig |
| FT1 Integriertes Besucherleitsystem | | ■ | | | ■ | |
| FT2 Sanierung und weitere Attraktivierung Freibad | | ■ | | | ■ | |
| FT3 Aufwertung Wanderparkplatz und Wohnmobilstellplatz | | ■ | | | ■ | |
| FT4 Standortprüfung Wohnmobilstellplatz im Umfeld "Freizeitquartier" | | ■ | | | | ■ |
| FT5 Entwicklungskonzept Schlosspark (laufendes Projekt) | ■ | | | laufend | | |
| FT6.1 Kunst im öffentlichen Raum | | ■ | | | ■ | |
| FT6.2 thematischer Rundweg zur Töpferei im Ort | | ■ | | | ■ | |
| FT6.3 Gestaltung der neuen Kreisverkehre mit Keramikelementen | ■ | | | ■ | | |
| FT6.4 Gestaltung der Betonstützmauer am Sparkassenberg | ■ | | | | ■ | |
| FT7 Tagesprogramm für Touristen - "Ein Tag in Thurnau" | | ■ | | | ■ | |
| FT8.1 Reaktivierung Schloss-Gastronomie | ■ | | | ■ | | |
| FT8.2 Nachfolge Fränkischer Hof | ■ | | | ■ | | |
| FT8.3 Abstimmung von Ruhetagen und Urlaubszeiten | ■ | | | ■ | | |
| FT8.4 gemeinsame Werbung für die bestehende Gastronomie | ■ | | | ■ | | |

9.6 Handlungsfeld „Energie und Klimaschutz“

| Maßnahmen | Bedeutung | | | Umsetzungszeitraum | | |
|--|-----------|--------|---------|--------------------|---------------|-------------|
| | hoch | mittel | niedrig | kurzfristig | mittelfristig | langfristig |
| EK1 Erstellung Kommunales Wärmekonzept | | ■ | | | ■ | |
| EK2 Energetische Sanierung öffentlicher Gebäude | | ■ | | | ■ | |
| EK3 Errichtung von PVA auf öffentlichen Gebäuden | ■ | | | ■ | | |
| EK4 Errichtung von Auto- und E-Bike-Ladestationen | ■ | | | ■ | | |
| EK5 Begrünungs- und Entsiegelungsmaßnahmen im Rahmen von baulichen Maßnahmen des Marktes | | ■ | | | | ■ |

10. Anhang

- Maßnahmenplan vom 17.06.2024
- Rahmenplan vom 17.06.2024
- Protokoll zur Auftaktveranstaltung vom 28.07.2022
- Auswertung der Online-Befragung vom 29.03.2022
- Protokoll zu Fachgesprächen vom 25.07.2023
- Auswertung der Behördenbeteiligung vom 17.06.2024

Die genannten Anhänge werden gesondert übergeben, um den Umfang des vorliegenden Berichtes nicht zu überfrachten.